

# KITE & FRIENDS

AUSGABE 4/2015 • JULI/AUGUST  
D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,80  
L: € 7,80 DK: DKK 72,00 F: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Kitesportzeitschrift



- Test: Boost und Radical5 von Flysurfer
- Kitefoil Gold Cup in Mexiko
- F-One rüstet sich fürs Rennen

32 SEITEN  
KITEBOARDING-  
SPECIAL

## TRACTION

### Depower-Einstieg

Access, Apex, Peak und Viron

### Longboard im Leichtwind

Kites für die sanften Tage

## LENKDRACHEN

### Tricks im Sturm

HQs Ion erobert sie

### Schrecklicher Sven

Hilde und Willys großer Verwandter

## EINLEINER

### Sparkling Triangle Box

Farbspiel am Himmel

## WORKSHOP

### XL-Flieger

Bauplan Stowaway Parafoil

## EVENTS

### Beachhouse

Fanø baut ein Heim für Kiter

### Kitelandboarding DM

Wettkampf in Münsterappel

## EVENTS

### Roadtrip USA

Craig Sparkes fliegt ab!





www.wolkenstuermer.de



# WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

www.facebook.com/wolkenstuermerharburg



**Neue tolle  
Motive**

## WOLKENSTÜRMER EDDYS Die Klassiker

www.wolkenstuermer.de

## Die Strippenzieher



### Leiter

Wenn die Familie Thomes unterwegs ist, geht es meist ums Kiten. Der erfolgreiche Kitebuggy-Racer Maximilian Thomes wurde zur aktuellen Saison jetzt neuer Rennleiter der deutschen Meisterschaft im Kitelandboarding. Viel Erfolg!



**Titelfoto:**  
*Craig Sparks vor den Trona Pinnacles / USA*  
**Foto: Chip Brown**

### Spezialist

Bereits in den 90ern interessierte sich die Familie Gehrman für Drachen. Auf der niederländischen Nordseeinsel Schiermonnikoog mit der Gang um Jürgen Okrongli entwickelte sich Sohn Moritz schnell zum Spezialisten. Dass der erfahrene Tractionkiter auch großes Talent im Skaten hat, zeigt er auf dem Longboard, und es macht Moritz Gehrman zum idealen Tester für das Streetkiten. Siehe ab Seite 84.



## Editorial

Die Vielfalt der Themen in **KITE & friends** ist groß, für manch einen vielleicht zu groß. Hier kann ein eingefleischter Einleiner-Fan mit dem Powerkiten wenig anfangen, dort findet ein Kitesurfer das Lenkdrachenfliegen nicht cool genug. Ein Problem? Nein! Wir denken, dass Drachen zusammengehören, egal mit wie vielen Leinen sie geflogen werden und ob man regional vom Pattevogel oder global vom Kite spricht.

Nimmt man den Traction-Bereich, so zeichnet sich eine positive Entwicklung ab: Es wächst zusammen, was zusammengehört. Kitesurfen auf dem Wasser wird nicht mehr als gesonderte Sportart betrachtet. Für viele sind die Alternativen an Land ebenso interessant und man lernt, die speziellen Anforderungen zu schätzen. Es mag vielleicht auch daran liegen, dass die Ansprüche an das Material sehr ähnlich geworden sind. Aber verschafft Euch ruhig selbst einen Überblick – im Kiteboarding-Special dieser Ausgabe.

**Vorausschauend, Euer  
Jens Baxmeier**

### Gewinner

Zu den bekannten Buggy-Freaks aus England gehört ganz gewiss Craig Sparkes. Er hält seit gut 10 Jahren den Freestyle hoch und räumt immer wieder erste Plätze ab. So ist er auch amtierender Europameister im Buggy-Freestyle.



## Carbon-Flügel

Über 2 Meter misst der schicke Ion von HQ. Der Carbon-Look im Segel hat vor allem optische Gründe; dafür sorgen Hybrid-Rohre in den Leitkanten für Nehmerqualitäten. Bis sechs Windstärken darf er hart rangenommen werden.

Seite 06



ab Seite 35

## Eigenbau

Der Beutnagel macht die Foil groß! Aus einem kleinen Prism-Drachen hat Ralf Beutnagel einen über 3 Quadratmeter großen Einleiner entwickelt. Hier die Bauanleitung für den tollen Flieger.

ab Seite 68

*Spaß und  
Technik auf  
dem Wasser*

## Showdown am dry lake

Craig Sparkes tourte durch den Westen der USA zu den Traum-Spots und berichtet in KITE & friends von seinen Erlebnissen.

Seite 80

## LENKDRACHEN

06 Ion • Invento  
Ready to Rumble

18 Tutorial • Mehr vom Axel  
Half Axel und Axel Cascade

32 Schrecklicher Sven • Space Kites  
Gar nicht schreckliche Erscheinung

## TRACTION

79 Tubes auf dem Buggy  
Was können Boost und Edge?

84 Basixx • Xtreme  
Freestyle-Dreirad

86 NST -3- • Born-Kite  
Leichtwind-Zauberer

88 Depower-Einsteiger  
Das bieten HQ, Ozone und Flysurfer

94 Beamer VI • HQ-Powerkites  
Erfolgsmodell in neuer Generation

## EINLEINER

10 Sparking Box • Invento  
Jetzt funkelt es am Himmel

22 Triple-KAP • Luftbildgalerie  
Drei Actioncams getestet

72 Jan's Car • Peter Lynn  
Sportwagen für jedermann

## WORKSHOP

28 Drachenwerkstatt  
Stabloser selbst kreiert

68 Stowaway XL • Bauanleitung  
Parafoil von Ralf Beutnagel

## EVENTS

16 Spartanburg  
Basics in den USA

76 Beachhouse Fano  
Projekt für die Zukunft

80 USA  
Traumspots rocken

96 Münsterappel  
KLB-Meisterschaft

## KITEBOARDING

32 SEITEN  
KITEBOARDING-  
SPECIAL

36 Galerie • Spielerische Kontrolle

40 Trainerkites • Sparringspartner

42 Lagoa de Albufeira • Blaue Lagune

44 Boost • Flysurfer • Limits verschieben

46 Kitefoil Gold Cup • Foilen in Mexiko

50 Clothing • Schön und nützlich

52 Boardless • Nie mehr ohne Brett

53 Kite Release System • Sicherheit am Trapez

56 Radical5 • Flysurfer • Neue, scharfe Boards

58 F-One • Raphael Salles foilt

61 HQ-Boards • Moana und Co.

62 Korfu • Exponierte Insellage

64 Kite Tender • Das Boot für Kiter

## STANDARDS

03 Editorial • Worte vom Chef

09, 83 Spektrum • Das läuft im Sport

14 News • Bunte Neuigkeiten

25 Fachhändler • Berater des Vertrauens

54 KITE & friends-Shop • Feinstes Zeug

74 Termine • Der Sommer 2015

98 Vorschau-Impressum • Jetzt wird es heiß!

Titelthemen schnell gefunden!

# KITE & FRIENDS

## KENNENLERNEN FÜR 6,50 EURO

Direkt bestellen unter  
[www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de)  
 oder telefonisch unter 040 / 42 91 77-110

**KITE & FRIENDS**  
 gibt es auch als eMagazin



**3 für 1**  
 Drei Hefte zum  
 Preis von  
 einem



QR-Code scannen und  
 mehr zum eMag erfahren

Mehr Informationen unter  
[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)

## Jetzt zum Reinschnuppern:

### Deine Schnupper-Abo-Vorteile:

- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ 13,- Euro sparen
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßige Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Formular senden an:

Leserservice **KITE & friends**  
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110  
 Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)

#### Abo-Bedingungen und Widerrufsrecht

**\*KITE & friends-Abonnement und -Auslands-Abonnement**  
 Das Print-Abo bringt Ihnen ab der nächsten Ausgabe **KITE & friends** sechsmal jährlich frei Haus. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Sie können aber jederzeit das Abonnement kündigen und erhalten das Geld für bereits gezahlte aber noch nicht erhaltene Ausgaben zurück.

#### ?KITE & friends-Schnupper-Abonnement

Im Rahmen des Schnupper-Abonnements erhalten Sie die nächsten drei Ausgaben **KITE & friends** zum Preis von einer, also für 6,50 Euro (statt 19,50 Euro bei Einzelbezug). Falls Sie das Magazin nach dem Test nicht weiterbeziehen möchten, sagen Sie einfach bis eine Woche nach Erhalt der dritten Ausgabe mit einer kurzen Notiz ab. Andernfalls erhalten Sie **KITE & friends** im Jahres-Abonnement zum Vorzugspreis von 35,00 Euro (statt 39,00 Euro bei Einzelbezug). Das Jahres-Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Sie können aber jederzeit das Abonnement kündigen und erhalten das Geld für bereits gezahlte aber noch nicht erhaltene Ausgaben zurück.

#### ?KITE & friends-Geschenk-Abonnement

Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der 6. Ausgabe.

### **KITE & friends** ABO BESTELLKARTE

Ja, ich will **KITE & friends** bequem im Abonnement beziehen.  
 Ich entscheide mich für folgende Abo-Variante (bitte ankreuzen):

- Das **KITE & friends**-Abonnement für 35,- Euro<sup>1</sup>
- Das **KITE & friends**-Auslands-Abonnement für 39,- Euro<sup>1</sup>
- Das **KITE & friends**-Schnupper-Abonnement für 6,50 Euro<sup>2</sup>

Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Es handelt sich um ein Geschenk-Abo<sup>3</sup>  
 (Inland 35,- Euro, Ausland 39,- Euro) für:

Vorname, Name \_\_\_\_\_  
 Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
 Postleitzahl      Wohnort      Land \_\_\_\_\_

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet.  
 Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Vorname, Name \_\_\_\_\_  
 Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
 Postleitzahl      Wohnort      Land \_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum      Telefon \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_  
 Kontoinhaber \_\_\_\_\_  
 Kreditinstitut (Name und BIC) \_\_\_\_\_  
 IBAN \_\_\_\_\_  
 Datum, Ort und Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville  
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ200000009570

## Gelingt der Brückenschlag zwischen Einstieg und Trickflug?

Text und Fotos:  
Paul May

# EYES ON ... ION!

Auf der diesjährigen Spielwarenmesse in Nürnberg vorgestellt und nun schon im Test bei Eurer KITE & friends: Der Ion aus dem Hause HQ-Kites / Invento. Wir wollen herausfinden, ob dieser Mid-Size-Kite das Kunststück vollbringen kann, seinem Piloten von den Beginner-Tagen an bis hin zum Freestyle mit den vom Hersteller angepriesenen aktuellen Tricksequenzen gute Dienste zu leisten.

Bereits in der ersten Hälfte der 90er-Jahre baute der US-Hersteller Prism einen Ion in mittlerer Größe, und einen deutlich größeren Macro Ion als Leichtwinddrachen. In den frühen 2000er-Jahren stellte dann Rhombus einen optisch sehr attraktiven Stabdrachen vor, der auf denselben Namen hörte, und ich kann mich gut erinnern, dass ich mir schon damals im Test die eine oder andere ätzende Bemerkung nicht verkneifen konnte. Nun also der dritte Ion vom dritten Hersteller ... Offensichtlich ist es alles andere als einfach, einen aussagekräftigen Namen für einen neuen Kite zu finden. Da allerdings schon frei nach Goethe Namen Schall und Rauch sind, sehen wir uns lieber das Greifbare unseres Testkandidaten an!

### Use me – abuse me!

Ein Blick ins Datenblatt des Ion verrät bereits, dass wir hier einen Kite vor uns haben, bei dem Robustheit großgeschrieben wird – sehr groß sogar! Stolze 306 Gramm zeigt meine Waage an, die seit Jahren alle Testdrachen wiegt, welche ich für KITE & friends unter die Lupe nehmen darf. Das ist für einen mittelgroßen Kite mit einer Leitkantenlänge von 130 Zentimetern eine ganze Menge. Die Ursachen? Der Ion verfügt über eine extrem robuste Leitkante aus 6 Millimeter dickem Hybridrohr, das zwar selbst bei harter Belastung kaum zerbrechen wird, aber eben auch alles andere als leichtgewichtig ist. Gleiches gilt für das verwendete Segelmaterial: Zwar verwendet HQ-Kites Spinnakerpolyester, doch

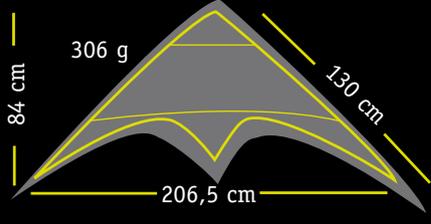
Farbvarianten Jungle (links) und Blaze mit Paneelen im faszinierenden Carbon-Look





Direkt unter dem im Fade liegenden Ion

<b>NAME:</b>	Ion
<b>HERSTELLER:</b>	HQ-Kites
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.invento-hq.com">www.invento-hq.com</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Beginner, Intermediate, Allround
<b>GESTÄNGE:</b>	Kiel, Spreizen: 6 mm CFK-Rohr Leitkanten: 6 mm Hybrid-Rohr
<b>SEGEL:</b>	60D Spinnakerpolyester (60 g/qm) und 70D Spinnakerpolyester (Carbon-Optik, 70 g/qm)
<b>WAAGE:</b>	Dreipunkt-Waage mit Entlastungsschenkel / ummantelte Dyneema



**WINDBEREICH:** 12–45 km/h (3–6 Bft.)

**EMPF. LEINE:** 20–35 m / 45–75 daN

**EMPF. PREIS:** 99,98 Euro

**ZUBEHÖR:** Lenkset aus Dyneemaleinen (60 daN / 25 m) auf Winder mit Handschlaufen, robuster Nylonköcher, Manual mit Gestängedaten und Waagemäßen

handelt es sich dabei nicht um das 31 Gramm pro Quadratmeter leichte Highend-Tuch Icarex, sondern um relativ schwerere 60D- und das optisch peppige, aber noch schwerere 70D-Polyestertuch in fetziger Carbon-Optik. Aber auch hier gilt: Das Gewicht hat nicht nur Nachteile; die Belastbarkeit des an allen besonders beanspruchten Punkten sorgfältig mit Dacron verstärkten Segels ist immens. Ob die Dacron-Verstärkungen allerdings unbedingt so üppig ausfallen müssen wie im Bereich der Stand-Off-Zone an der Schlepplante? Wem das alles egal ist, der erhält mit dem Ion in jedem Fall einen Kite, den man richtig hart rannehmen kann.

## Immer wieder: Typisch HQ!

Ansonsten ist dieser neue HQ-Drachen genauso verarbeitet, wie man es seit vielen Jahren von dem Oldenburger Hersteller kennt, erwartet und gewöhnt ist: Prima Näharbeiten, eine tadellos verarbeitete Drachennase aus NPM (= Nose Protection Material), optimal passende sowie solide gestoppte Verbinder, elegante Leitkantenabspannungen mithilfe der wunderbaren HQ-Pfeilnocken und sogar abgedeckte Spreizverbinder – hier passt alles. Die Leitkantenstäbe sind zweigeteilt und mit einer offen angebrachten Muffe verbunden, sodass der Ion jederzeit schnell zerlegt und transportfreundlich-kompakt zusammen mit dem absolut brauchbaren Dyneema-Lenkset in seinem schicken Cordura-Köcher verstaut werden kann.

## Yo-Yo-Stopper?

Es ist ein wenig schade, dass HQ diesem Kite keine Yo-Yo-Stopper mit auf den Weg gibt. Sobald beim

Einrollen des Drachens in seine eigenen Flugleinen diese auf der Leitkante bis zur Muffe rutschen, ist nämlich von kontrolliertem Weiterflug nicht mehr die Rede, da der Ion dann wild zu bocken beginnt. Natürlich kann der trickhungrige Pilot hier mit einer Lochzange und zwei Kabelbindern schnell selbst Abhilfe schaffen, doch wäre dieses Feature bei einem Drachen, der als Allrounder nicht nur dem Einsteiger das Leben leicht, sondern auch dem Freestyle-Piloten den Trickflug spannend machen will, ein echtes „Nice-to-Have“ gewesen.

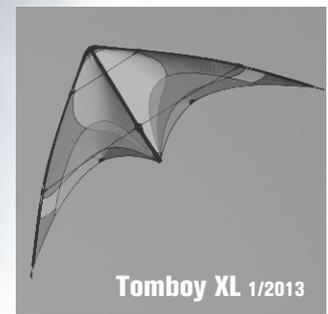
## Die Wahrheit (f)liegt am Himmel

Der Ion hat einen vor allem in den oberen Regionen überzeugenden Windbereich. Leichtwind im windarmen Binnenland ist allerdings nicht so ganz die Stärke des Rasteters, was der sehr soliden Bauweise geschuldet ist. Doch ab 12 Stundenkilometern Windgeschwindigkeit kann man den Ion bereits in der Luft bewegen, ab 15 bis 18 Stundenkilometern beginnt dann der Spaßbereich. Und nach oben hin? Da kann der Ion noch so unwirsch mit den Flügeln schlagen – wenn es dem Piloten nicht zu viel wird, macht der Kite auch bei extrem viel Wind als wilder Heizer noch Spaß.

## Wechselnder Wind

Unser erster Kontakt mit dem Ion fand an einem extrem böigen Tag statt. Der Wind drehte und variierte in seiner Stärke von „ein bisschen mehr als nichts“ bis hin zu „oiojioi, geht das jetzt aber ab“. Natürlich sind das nicht gerade die optimalen Bedingungen, um sich einen ersten Eindruck von einem Drachen zu verschaffen. Doch der Ion konnte vor allem dann, wenn der Wind richtig aufdreht

## Rückblick KITE & friends



*Für wen?*

**Keine Frage: Der Ion kommt von der Küste und dort fühlt er sich ganz bestimmt auch am wohlsten. In leichten, wechselhaften Binnenlandwinden wird er durch sein hohes Gewicht eher limitiert, das ihm aber andererseits die Nehmerqualitäten verleiht, die er für den ambitionierten Piloten in den Urlaubsregionen mitbringen muss. Freestyle wenn es bläst? Der Ion ist Dein Drachen!**

**PAUL MAY**

**Üppig verstärkt: Wie an der Stand-Off-Aufnahme ist der Ion überhaupt sehr robust**





**Verbinder des Hybridrohrs mit Entlastungsschenkel**

**Der Ion verfügt bereits über abgedeckte Spreizverbinder**

te, absolut überzeugen. Dann ist er fix und druckvoll unterwegs; dann lässt er sich kontrolliert loopen und aus Spins steuern; dann kommt er recht präzise um die Ecke. Tricks gelingen, wie das halt bei viel Wind so ist, unterschiedlich gut. Alle auf dem Axel basierenden Moves bis hin zum Comete sind machbar, wobei der Comete jedoch eine taktgenaue Ansteuerung erfordert, da das weiche Gestänge sonst die Lenkimpulse regelrecht „verschluckt“. Für die schwebenden Bauch-Moves wie 540er, Taz Machine oder Slot Machine muss man bei kräftigem Wind entweder flinke Hände oder flotte Beine haben, da es dann nicht ganz einfach ist, den Druck aus dem Segel zu bekommen. Gleiches gilt für den Pancake. Backspins und Jacob's Ladder gehen problemlos von der Hand, doch würden sich diese beiden Tricks – ebenso wie das Yo-Yo, das im Factory-Setting mit der 2-Pop-Methode geflogen werden will – mit etwas Ballast am Kielende deutlich einfacher ausführen lassen. Auch im Fade ruht der Ion mit Kielgewicht wesentlich gelassener, sodass gerade der Einsteiger die für den Backspin nötige (Planungs-)Zeit erhält. Im Test haben sich hier 12 Gramm bestens bewährt. Was allerdings die Super-Stärke des Ion bei viel Wind ausmacht, sind alle Lazy-Susan-Moves. Egal ob Snap Lazy, multiple Power Lazys, Insanes oder sogar Cyniques – der Ion liebt es, auf dem Rücken zu liegen und sich so richtig „durchkurbeln“ zu lassen.

**STÄRKEN**

**VERARBEITUNG:**  


**AUSSTATTUNG:**  


**PREIS/LEISTUNG:**  


**Smooth Winds**

Leichte, sanft flüsternde Winde sind nicht unbedingt das, was der Ion bevorzugt. Durch die weit außen positionierte und nicht gerade geringe Masse des Drachens **dreht** dieser nach engen Spins relativ stark **nach**, was sich auch durch eine flachere Waagetrimmung nicht abstellen lässt, da der Kite dann zu schwammig wird. Zudem tendiert der Ion in leichtem Wind nach kontrollierten



**Das komplette HQ-Kites-Set**

Strömungsabrissen bei Stalls, Slides oder nach Axeln dazu, sehr langsam wieder Strömung aufzunehmen. Stattdessen trudelt er wenig kontrolliert über den Himmel. Um dem entgegenzuwirken, sollte man diesen Küsten-Kite eher um die Ecken drücken als den Wind durch knackige Combination Turns aus dem Segel zu prügeln. Bei schnellen Tricksequenzen muss man sich darauf einstellen, dass man – und das ist vor allem bei Bauchtricks kurios – eher die Leinenspannung durch Rückwärtsgehen aufrecht erhalten muss. Zusammenfassend heißt das: Der Ion mag Wind. Zwischen 3 und 5 Beaufort ist er in seinem Element.

**Fazit**

Der Ion ist ein Kite, der vor allem im Turtle immenses Potenzial besitzt. Sein Windbereich ist nach oben hin gewiss gigantisch, doch im windarmen Binnenland wirkt er recht übergewichtig. Hier wäre es interessant zu sehen, wie sich ein Tuning mit 5-mm-CFK-Rohren in den Leitkanten auf die Flugeigenschaften auswirken würde. Wer einen robusten Partner für den Urlaub an der Küste sucht, seinen Kite bei knackigem Wind zügig und dennoch kontrolliert über den Himmel dirigieren und bei alledem vielleicht noch tricksen will – der wird im Ion einen verlässlichen Kite erwerben. ■

**INSIDER GUIDE**

**HYBRIDROHR** Eine Mischung aus Kohlefaser und Glasfaser. Es ist fast so leicht und hart wie Kohlefaser, aber als Drachengerüst ähnlich unzerbrechlich wie Fiberglas.

**DREHT NACH** Bei scharf geflogenen Ecken neigt der Lenkdrachen zum kurzen Weiterdrehen, bevor er die neue Flugbahn aufnimmt.



# Spektrum

## Büsum

Das tolle Drachenfest im Nordseebad mit besten Bedingungen war ein voller Erfolg. Ein ausführliches Video von **KITE & friends**-Fachredakteur Ralf Dietrich ist unter [www.kite.builders](http://www.kite.builders) zu sehen.



## GPA Ostern

Bei den Osterläufen gewann Malte Lutz vor Sebastian Thomes und Bernd Spiering und baute seinen Vorsprung in der Masters-Gesamtwertung aus. Im Open gewann Alexander Thomes vor Lukas Schüpping und Marcel Rudolph. Beste Dame war Annika Grab vor Bianca Roth.

▼ ANZEIGE



**KOMPETENTE Beratung**  
**FREUNDLICHES Team**

**RIESIGES Angebot**

**RIESIGER Showroom**

**RIESIGER Online-Shop**

**Viele Neuheiten 2015**



Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - [info@metropolis-drachen.de](mailto:info@metropolis-drachen.de)

**metropolis-drachen.de**

# Sommerhit 2015

Text und Fotos: Ralf Dietrich

**Showtime mit der  
Sparkling Triangle Box**

## SPARKLING TRIANGLE BOX

<b>HERSTELLER:</b>	Invento
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.invento-hq.com">www.invento-hq.com</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Allround
<b>HÖHE:</b>	130 cm
<b>SPANNWEITE:</b>	147 cm
<b>TIEFE:</b>	73 cm
<b>SEGEL:</b>	Spinnaker / Folie
<b>STAB:</b>	6 mm CFK
<b>GEWICHT:</b>	370 g
<b>PREIS:</b>	69,98 Euro

Die in Rastede bei Oldenburg ansässige Drachenschmiede Invento brennt in diesem Jahr ein wahres Feuerwerk an neuen Einleinerdrachen ab. Grund genug, einmal genauer auf die HQ-Neuerscheinungen des Jahres 2015 zu schauen.

Dabei erweist sich insbesondere der mehrfache deutsche Meister Rainer Hoffmann als besonders fleißiger Drachendesigner. Bei meinem Bummel über den HQ-Stand auf der Nürnberger Spielwarenmesse stammten in der Tat fast alle interessanten Neuerscheinungen aus der Feder, respektive der Nähmaschine, des gebürtigen Husumers. Aus dem wirklich mannigfaltigen Sortiment der Hoffmannschen Designserie haben wir uns hier einen echten Leckerbissen herausgesucht: die Hoffmann Sparkling Triangle Box.

## Mixed

Diese kommt zunächst einmal in einem recht überschaubaren Packmaß daher. Mit einer verpackten Höhe von unter 90 Zentimetern ist dieser Drachen auch für Flugreisen bestens geeignet. Der Inhalt der Drachentasche hat es dafür im wahrsten Sinne des Wortes „in sich“. Beim Auspacken fällt im ersten Moment die Tatsache ins Auge, dass hier wirklich Kreativität bei der Materialwahl angesagt war. Nicht etwa wurde jedoch ein Zellendrachen aus unterschiedlichen Paneelen mehr oder minder



**Tolles Farbspiel in den durch schwarzes Spinnaker verbundenen Folien**

gekonnt zusammengesetzt, nein: Die Hoffmannsche Sparkling Triangle Box besticht geradezu durch ihren Materialmix. Rainer geht nämlich in seinem Bestreben, interessante Farbspiele an den Himmel zu zaubern, einen entscheidenden Schritt weiter und kombiniert unterschiedliche Materialien. In unserem Fall geschieht dies durch die Verwendung herkömmlichen Spinnakers, welche durch den Einsatz von transparenter, farbiger Folie erweitert wird. Aber nicht nur das: Rainer versteht es, diese Materialien so gekonnt in Szene zu setzen, dass trotz Materialmix der Drachen als eine Einheit erscheint. Dabei sind die Spitzen sowie das Mittelsegment der drei Segel aus besagter transparenter Folie gefertigt, während die Segelfläche dazwischen aus herkömmlichem schwarzem, beziehungsweise weißem Spinnaker gefertigt ist. Kett und Schuss sind bei den Spinnaker-Paneelen nicht beachtet worden. Gesäumt wurde das gesamte Segel sehr sauber mit Kantband; die einzelnen Stoffpaneele wurden mit einer Segelmachernaht zusammengesetzt. Bei den Folien wiederum hat man einen dreifachen, ebenfalls sehr sauber ausgefertigten Zickzackstich verwendet. Der Länge nach enthält die Triangle Box drei Spreizstäbe aus 6-Millimeter-Kohlefaserrohr. Diese Stäbe sitzen auf der kompletten Länge in Stabtaschen und sind somit nicht sichtbar. Gut gefällt, dass diese Stabtaschen mit Öffnungen aus Klettband versehen sind, da so ein einfacher Zugang zu den Stäben gewährleistet ist. Aufgespannt wird der Drachen wiederum durch drei weitere Kohlefaserstäbe, die sich im Zentrum des Drachens in einem runden Plastikverbinder treffen. Der Stabdurchbruch im Segel wurde mit Spinnaker hinterlegt, heißgeschnitten und nicht vernäht. An den drei Segelspitzen befinden sich ebenfalls Stabtaschen, die mittels Klettband verschlossen werden. In ihnen finden die Spreizstäbe ihren Platz, welche das Segel ordentlich aufspannen und die Box so in Form bringen. Zu guter Letzt werfen wir noch einen Blick auf die transparenten Farbfolien im Zentrum des Drachens. Diese sind aus recht dicker,

stabiler Folie gefertigt und versprechen daher hohe Haltbarkeit. Geknauscht oder geknickt sollten sie jedoch nicht werden. Um das Transportmaß nicht unnötig zu erhöhen, hat sich Rainer Hoffmann an dieser Stelle noch etwas Spezielles einfallen lassen: Die Farbpaneele sind nämlich zweigeteilt und in der Mitte durch einen Streifen Spinnaker verbunden. So geteilt lässt sich jedes Folienpaneel in der Mitte einmal falten.

Unter dem Strich beeindruckt die Hoffmannsche Triangle Box in der Baubewertung nicht nur durch den tollen Materialmix, sondern auch und gerade durch ihre Verarbeitung. Ein großes Lob geht an Invento, die dies so perfekt in der Serie umgesetzt haben. Hier stimmt wirklich alles! Detaillösungen, wie beispielsweise die Stabtaschen, wurden im Hinblick auf Praktikabilität und nicht auf Fertigungskosten ausgeführt. Die Nähte sind samt und sonders sehr sauber ausgeführt; Fehler in der Verarbeitung konnten nicht ausgemacht werden.

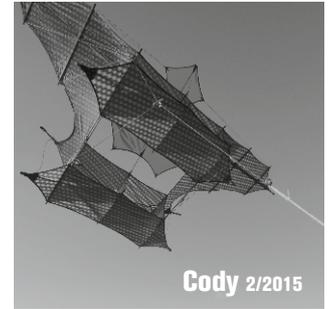
## Auf zum Flugtest

Auf der Drachenswiese angekommen ist dieser Zellendrachen schnell einsatzbereit. Lediglich die



**Auch der Schatten kann entzücken**

## Rückblick KITE & friends



**Cody 2/2015**



**Swept Wing 3/2013**



**Tumbling Star 3/2012**

## STÄRKEN

### VERARBEITUNG:



### MATERIALWAHL:



### PREIS/LEISTUNG:



**Basis: klare Linien  
und Farben von  
Konstruktion und Segel**

**Am zentralen  
Mittelverbinder wird die  
dreieckige Box aufgespannt**



**Stabtasche an den Außensegeln**

drei Spreizstäbe müssen an ihren Platz gerückt werden, schon steht dem Flugvergnügen nichts mehr im Wege. Aufgebaut werden kann die Box, auch bei stärkerem Wind, von nur einer Person. Einmal zusammengesetzt hat die Sparkling Triangle Box eine Höhe von 130 Zentimetern, eine Spannweite von 147 Zentimetern und eine Tiefe von 73 Zentimetern.

Eine Waage hat der Drachen im Übrigen nicht; vielmehr findet der Drachenfreund an der Spitze eines Längsstabes eine Schnur zur Aufnahme der Drachenleine vor. Geflogen wird die Sparkling Box somit an einer Einpunktwaage. Bei unseren ver-

schiedenen Tests haben wir Windbedingungen zwischen 12 und 40 Stundenkilometer vorgefunden. Dank besagter Einpunktwaage legt sich der Drachen auf den Wind und ist daher recht unproblematisch, was seine Zugkräfte anbelangt. Zu jeder Zeit waren wir mit einer 50-Dekanewton-Schnur gut beraten.

An der See, mit auflandigem Wind, sind sowohl Start als auch Flug vollkommen unproblematisch und auch von ungeübten Piloten zu bewältigen. Im Binnenland mit seinen Böen tanzt die Box ein wenig mehr, aber dies geschieht vollkommen im Rahmen und ist für einen Zellendrachen dieses Typs absolut normal. Ebenfalls nicht ungewöhnlich ist, dass eine derartige Box größere Böen nur bis zu einem gewissen Rahmen auszugleichen vermag. Oberhalb dieser Grenze wird der Unmut des Drachens dann deutlich zur Schau gestellt.

## Showtime

Richtig genial kommt jedoch erst in der Luft der besagte Materialmix aus Spinnaker und transparenter Folie zur Geltung. Wenn die Sonne durch den Drachen scheint, entsteht ein wahres Feuerwerk an Farben. Obwohl nur mit gelber und roter Folie ausgestattet, entfaltet die Sparkling Box in der Sonne mit ihrem Spiel aus Licht und Schatten und zusammen mit dem weißen und schwarzen Segel eine Wechselwirkung, die ihresgleichen sucht. Solch eine Explosion der Farbtöne ist wirklich atemberaubend und einzigartig.

Alles in allem ist Invento und dem Drachendesigner Rainer Hoffmann mit der Sparkling Triangle Box ein richtig großer Wurf gelungen. Und auch der Verkaufspreis von rund 70,- Euro ist mehr als fair – und damit hat dieser Drachen wohl das Potenzial zum Sommerhit des Jahres 2015! ■

# KITE-NEWS

Alles, was Kiter wissen müssen.  
Direkt aufs Smartphone.



**Szene-News, aktuelle Termine  
und Produkt-Tipps aus erster Hand.**

 Jetzt kostenfrei  
installieren



QR-Codes scannen und die  
kostenlose deutsche News-App  
von KITE & friends installieren.



**KITE-NEWS** is also  
available as an international  
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international  
News-App by KITE & friends.





QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



## Frechheit

U.R.O. 65

Hersteller: Spiderkites

Internet: [www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)

Preise: 74,90 bis 84,90 Euro

Die Nachfolge des legendären Atrax .65 tritt im Spiderkites-Shop der U.R.O. 65 an. Er ist mit seinen winzigen 108 Zentimetern Spannweite ähnlich konstruiert wie der größere U.R.O. 116. Ein bisschen Wind braucht er schon, um richtig in Fahrt zu kommen, aber dann wird er mit kurzen Leinen im Geradeausflug zur Rakete und in den Spins unsichtbar! Neben den angebotenen Farbkombinationen sind sowohl Custom Colours als auch ein im Digitaldruck erstelltes Segeldesign erhältlich.



## Verwegenheit

Virb X und XE

Hersteller: Garmin

Internet: [www.garmin.de](http://www.garmin.de)

Preis: 299,- bis 399,- Euro

Dank dem GPS-Spezialisten wird Actionsport nicht nur sicht-, sondern auch messbar. Die Actioncams Virb X und Virb XE filmen Dich mit ihrer wasserdichten Auslegung beim Kiten, erfassen dabei aber auch Geschwindigkeit, Höhen- und Beschleunigungs-Kräfte, wofür ein G-Sensor eingebaut wurde. Die XE-Version besitzt darüber hinaus einen gyrooptischen Bildstabilisator, eine über Full-HD hinausgehende Auflösung beziehungsweise eine höhere Bildrate für Slow Motion. Die aufgenommenen Daten können in das Video eingebunden werden. Zudem sind Fotos mit 12-Megapixel-Auflösung möglich.

## Wildheit

Edge V8

Hersteller: Ozone

Internet: [www.ozonekites.de](http://www.ozonekites.de)

Preise: 1.450,- bis 2.250,- Euro

Dies ist die achte Version des Ozone-Leistungswunders Edge, welche die klangvolle Bezeichnung V8 trägt. Dabei wurde die Performance mit Race-Ambitionen und Big-Air-Fähigkeiten beibehalten, aber das Handling mittels Waageoptimierung verbessert, was den Freeridern zugutekommt. In elf Größen von 5 bis 19 Quadratmeter erhältlich, ist der Kite für die IKA-Registrierung vorbereitet. Optional gibt es dazu die Race-Controlbar.





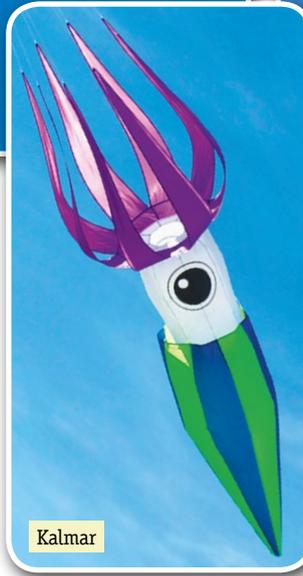
Stratosphere



Ultra Foil 30



Spinning Star



Kalmar

## Schönheiten

### Stratosphere, Ultra Foil 30, Kalmar

Hersteller: Into the Wind

Vertrieb: Spiderkites

Internet: [www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)

Preise: 65,90 bis 239,- Euro

Im Spiderkites-Shop sind ein paar schöne neue Einleiner dazugekommen, die aus der Herstellung der amerikanischen Schmiede Into the Wind stammen. Auf dem Conyne Delta basierend hat der Stratosphere Delta gesteigerten Lift bei mehr Flugstabilität sowie einen großen Windbereich. Sein prächtiges Design macht den 315 Zentimeter großen Einleiner zu einem außergewöhnlichen Drachen, der auch als Lifter für Leinenschmuck geeignet ist. Lange erwartet wurde der Ultra Foil 30 als gut 2,5 Quadratmeter große Version des Ultra Foil 15 von Ray und Jeanne Merry, für noch mehr Lift bei stabilem Flug und in sehr aufwändiger Ausführung mit langem Fransenschwanz. Mehr Schmuck sind auch der Spinning Star und der 335 Zentimeter große Kalmar, der als langsam drehender Kopffüßer beeindruckt.

## Kühnheit

### Sealander

Hersteller: Sealander

Internet: [www.sealander.de](http://www.sealander.de)

Preis: ab 17.990,- Euro

Im Norddeutschland wird nach Erfahrungen im Boots- und Karosseriebau aus einer GFK-Schale und einem wasserdichten Fahrwerk ein ungebremster Wohnanhänger gebaut, der zugleich Sportboot ist. Man kann den gut 4 Meter langen Sealander also einfach hinter seinem Fahrzeug zum See ziehen und dort mit bis zu 8 PS aufs Wasser gehen. Die Innenausstattung umfasst je nach Wunsch: Kochmöglichkeit, Bordgrill, Kühlschrank, Waschbecken, Toilette – oder sogar ein 150-Watt-Soundpaket. Wäre so ein Schwimmcaravan mit Falterdeck nicht der perfekte Ausgangspunkt für eine Kite-Session?



# BACK TO THE ROOTS.

**Spartanburg,**

**ein Drachenfes**t der bescheidenen Art

Landauf, landab geht ein Gespenst um: Das Gespenst der sterbenden Drachenfeste. Auch in dieser Drachensaison hat es wieder einige Events erwischt, darunter altbekannte Festivals und liebgewonnene Veranstaltungen. Umso löblicher ist es, wenn neue Allianzen geschmiedet werden und hieraus frische Drachenfeste entstehen. In diesem Fall müssen wir hierfür allerdings über den großen Teich reisen und uns ein wenig in den USA umschaun. Das erfolgreiche Konzept der Amerikaner lässt sich aber gewiss auch in Deutschland anwenden.

Text und Fotos:  
Ralf Dietrich



God  
bless ...

Wir befinden uns in Spartanburg, einem kleinen Nest ungefähr eine Autostunde westlich von Charlotte, der Hauptstadt des US-Bundesstaates North Carolina. Von diesem Örtchen würde bestimmt kein Amerikaner, geschweige denn ein Europäer, Notiz nehmen, hätte sich hier nicht ein bekannter Autobauer aus Süddeutschland angesiedelt, der seinerseits nun als Konjunkturlokomotive dieser Ortschaft fungiert. Die Kommune von Spartanburg verfügt somit über gewisse finanzielle Reserven und so verwundert es nicht, dass es in dem Ort ein sehr ausgeprägtes Kunstleben gibt. Die Dichte der Museen ist überaus hoch und auch viele Künstler haben sich in der Kleinstadt niedergelassen. Just hier kommen die Drachen ins Spiel. Die Bürger von Spartanburg leben ihre Kreativität nämlich nicht nur mit Pinsel und Tusche aus – nein, auch eine aktive Drachenszene ist in ihrem Ort vorzufinden.

## Initialzündung

Was also liegt näher, als diese beiden Interessengemeinschaften miteinander ins Gespräch zu bringen? Die Initialzündung hierfür fand bei den Offiziellen des „Chapman Cultural Center“ statt. Die Kunstschaffenden wollten der Bevölkerung einen neuen Blick auf ihre Stadt bieten und kamen auf die Idee, in die Luft zu gehen. „Spartanburg Soaring“ war geboren, und allerlei Initiativen rund um das Drachenfliegen, um Luft, Wind, Wetter und Farben wurden in die Tat umgesetzt. Ganz ohne Hilfe konnten das die Aktiven des Chapman Kulturcenters natürlich nicht schaffen und diese fanden sie in der lokalen Drachenszene. Mit Chuck Holmes kam ein profunder Kenner der Drachenszene mit an Bord und so nahm die Geschichte langsam, aber sicher Fahrt auf.

Im Kulturcenter sind beispielsweise Räumlichkeiten vorhanden, um eine Ausstellung zu präsentieren. So zierten die Drachen von Chuck im letzten Jahr in den Wochen um das Drachenfes

## Startschuss

termalen Sponsoring, dem Elan der Kunststrebenden des Centers sowie dem Know-how der Drachenflieger von Spartanburg zeigt, dass es sehr wohl möglich ist, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Drachenfes

## Wiederholungstat

te, der wurde bitter enttäuscht. Denn Spartanburg schlägt ganz bewusst eine ganz andere Richtung

## Das Fluggelände zwischen Museum und Hotel

ein: Hier stehen die Familie, der Spaß der jungen und junggebliebenen Kinder, einfach das gesellige Beisammensein im Vordergrund. Da stört es dann auch wenig, dass zwar die Sonne von einem wolkenfreien Himmel lachte, der Wind aber den ganzen Tag über ausblieb. Das bunte Gewusel der Kids, ihre Freudenschreie und Versuche, die viel zu schweren Drachen trotz totaler Flaute in die Luft zu bekommen, waren Unterhaltung genug. Riesige Figurendrachen in abgesperrten Feldern? Um ehrlich zu sein: So schön diese Giganten auch anzuschauen sind, in Spartanburg fiel gar nicht auf, dass sie nicht vorhanden waren. Da zudem die Organisatoren im Vorfeld des Drachenfestes alles Mögliche (wie Unmögliches) unternommen hatten, um ihr Event publik zu machen, hat es noch nicht einmal die Riesendrachen gebraucht, um ein Publikumsmagnet zu werden. Das Drachenvolk strömte auch so auf die, zugegeben nicht ganz optimale, Drachenwiese.

Vielleicht ist das der Weg in die Zukunft. In Zeiten knapper Kassen wird es schwer werden, große Mega-Events auf die Beine zu stellen. Was aber möglich ist, wenn die Bürger einer Kommune zusammenhalten und das Beste aus den ihnen gegebenen Mitteln machen, das zeigt das Drachenfest von Spartanburg: Spaß ohne Ende, ein toller Nachmittag und eine super Reklame für unser Drachenhobby. ■

### Junger Drachen- flieger-Nachwuchs



### Die Aktiven vom Spartanburg Kite Club beim Workshop



### Chuck Holmes (links) mit dem Autor



### Einer der Drachen von Chuck Holmes



▼ ANZEIGE

DRACHEN

UND

DRACHENSACHEN



# Lust auf mehr?

**Vom Half Axel zur Axel Cascade**

Text und Fotos:  
Paul May

**Ihr könnt Euren Kite stallen, im Side Slide durch das Windfenster gleiten lassen und sicher landen? Dann könnt Ihr schon eine ganze Menge. Den Axel habt Ihr ebenfalls geknackt. Toll! Dafür habe ich damals, vor über 20 Jahren, fast ein halbes Jahr und Unmengen 6er-Stäbe gebraucht. Und nun wollt Ihr mehr? Gerne, lasst uns weitermachen!**

## All you need ...

Ich habe es in der Einleitung zu diesem Workshop schon vor Monaten angesprochen: Das Gerücht, dass man zum Freestyle-Fliegen teures Gerät und absolute Spezialdrachen benötigt, ist purer Unsinn. Die drei Drachen, die ich für diesen Workshop verwende, sind preislich im unteren Drittel des Freestylekite-Katalogs angesiedelt. Dennoch beherrschen sie, von ganz, ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, jeden Move, den man derzeit so fliegt. Doch selbst die Superdrachen der Oberklasse beherrschen nicht alle diese High-End-Tricks, da sie häufig bei anderen Manövern oder im Präzisionssegment starke Einschränkungen nötig machen. Ein Beispiel? Bitte sehr: Wer unbedingt Yo-Fades fliegen will, muss in aller Regel nur sehr viel Ballast am Kielende anbringen. Dann werden Flic Flacs zwar zur Glücks- und Gefühlssache, doch die Rotationen um die Horizontalachse gelingen blitzschnell.

Was Ihr also braucht, sind ein guter Kite, ein Satz hochwertiger Leinen und ein Paar Hand- oder Fingerschlaufen, die Euch das gute Gefühl vermitteln, die Dinge sicher im Griff zu haben. Auf die drei Hauptdarsteller dieses Workshops, auf Zodarion, Maestro 3 und Reloaded, werde ich gleich noch einmal kurz eingehen. Zu den Leinen aber – und ich weiß, dass ich mich wiederhole – noch einmal der wichtigste aller Tipps: Kauft Euch gute, sehr gute, die besten Leinen. Ihr werdet es nicht bereuen, denn Ihr werdet diesen Satz lange besitzen und Euch nie über lausige Qualität, zu starken Abrieb oder übermäßiges Blockieren beschweren müssen, wenn Ihr einmal mehrere Turns in den Schnüren habt.

## Protagonisten

Drei Drachen dreier Hersteller habe ich mir ausgesucht, die allesamt günstig sind und viel Kontrolle, hohe Tricktauglichkeit sowie ordentliche Präzision mitbringen. Darüber hinaus sind sie alle drei prima verarbeitet, sodass der Spaß für lange Zeit gewährleistet erscheint. Die Namen? Gestatten:

### Zodarion von Spiderkites

Dieser Kite ist mit einem Preis von 119,- Euro das günstigste Modell im Feld. Der Zodarion verfügt über ein Gestänge aus 6 Millimeter starken CFK-Rohren, die es an nahezu allen Enden dieser Welt als Ersatz schnell und günstig zu kaufen gibt. Wer weiß, dass er eher grobmotorisch veranlagt ist und viel Stabbruch produzieren wird, der sollte den Zodarion ins Auge fassen. Der Kite besitzt extrem ausgewogene Flugeigenschaften und einen sehr großen Windbereich.

### Maestro 3 von HQ-Kites

Der Maestro 3 kommt zu einem Preis von 129,98 Euro ebenfalls mit einem Grundgerüst aus 6er-CFK, doch besitzt er schon gewickelte untere Spreizen. Dass er von Haus aus als Freestyler positioniert ist, erkennt man an den mitgelieferten Kielgewichten, welche es gestatten, den Drachen ganz nach den individuellen Vorlieben oder den vorherrschenden Windbedingungen zu trimmen. Sein Segel ist aus robustem Spinnaker-Polyester, sodass der Maestro 3 sich als der Experte für frischeren Wind hervortut.

### Reloaded von Level One

Der Reloaded ist der vielleicht reinrassigste Freestyler der drei hier verwendeten Kites, was aber nicht heißt, dass er besonders anspruchsvoll zu fliegen ist. Im Gegenteil: Der Reloaded, getuned von Peter Maternus, auch als PAW bekannt, ist ein echtes Universalgenie. Riesiger Windbereich, große Grundpräzision, enormes Trickpotenzial – ein Volltreffer, der auch im böigen Binnenlandwind glänzt. Überdies gibt es für die windarmen Tage einen UL-Reloaded, der auch in einer flüsterleisen Brise noch fliegt. Beide sind zu einem Preis von 125,- Euro erhältlich.

**Maestro 3**



**Zodarion**



**Reloaded**

START



GROUNDPASS  
IN ETWA  
8 BIS 10  
METERN HÖHE

SET-UP MOVE DURCH  
EINEN PUSH-BEFEHL,  
SODASS SICH DIE  
HIMMELWÄRTS ZEIGENDE  
FLÜGELSPITZE VOM  
PILOTEN WEG NEIGT.

EIN DIREKT AUS DEM SET-UP  
MOVE HERAUS GEZOGENER PULL-  
BEFEHL LÖST DEN EIGENTLICHEN  
HALF AXEL AUS. DABEI SOLLTE  
MAN NICHT ZU BRACHIAL AN DEN  
LEINEN REISSEN. EIN KURZES,  
KNACKIGES ZUPFEN AUS DEM  
HANDGELENK GENÜGT MEISTENS.



DER DRACHEN  
LEGT SICH AUF  
DEN BAUCH ...



ENDE

... UND  
FLIEGT IN DIE  
GEGENRICHTUNG  
ZURÜCK.

DER KITE  
RICHTET SICH  
WIEDER AUF, MAN  
ZIEHT AN BEIDEN  
LEINEN ...

... UND ROTIERT MÖGLICHST FLACH. DABEI  
VIEL (!) SLACK GEBEN! BITTE BEACHTEN,  
WIE STARK DIE LEINEN AUF DEN FOTOS  
DURCHHÄNGEN!

Wie gesagt: Drei Protagonisten, drei großartige Drachen, die alles draufhaben. Übrigens fliege auch ich dieses Trio sehr gerne – trotz der vielen Top-Modelle in meiner Tasche. Wenn Ihr also jetzt Geld ausgeben und später in die 400-Euro-Klasse vordringt, werdet Ihr, da bin ich mir ganz sicher, diese drei immer noch gerne auspacken.

## Half Axel

Aber nun wollen wir endlich anfangen und uns den Half Axel vornehmen. Bei diesem Trick klappt der Kite – in der Regel während eines Horizontalfluges – um 180 Grad, sodass er nach diesem „Wende-Axel“ auf nahezu der gleichen Flugbahn wieder in die Gegenrichtung zurückfliegt. So weit, so schön. Doch wie fliegt man den Half Axel?

Zum Üben sollte man sich einen Tag mit gleichmäßigem Wind zwischen 2 und 3 Beaufort aussuchen, damit man sich gut auf die Bewegungsabläufe konzentrieren kann und nicht zu schnell agieren muss. Wir beginnen mit einem Groundpass in etwa 8 bis

10 Metern Höhe, sodass wir bei einem Missgeschick noch Zeit zum Reagieren und Korrigieren haben. Knapp über dem Boden sieht der Half Axel zwar wesentlich dramatischer aus, doch sollte man ihn dort erst dann ausführen, wenn man ihn sicher beherrscht. Ich persönlich beginne den Half Axel mit einem Set-up Move, den man jedoch nicht zwingend benötigt. Dieser Set-up Move hat sich aber vor allen Dingen beim Teamfliegen bewährt, da er es gestattet, die Half Axels optimal zu synchronisieren.

## Los geht's!

Im Einflug – hier von links nach rechts – stoße ich zum Set-up die linke Hand kurz nach vorne, sodass sich der zum Himmel zeigende Flügel des Drachens kurz zurücklehnt. Aus dieser Bewegung heraus erfolgt sofort und flüssig ein kurzer, knackiger Pull-Befehl, der ebenfalls mit der linken Hand ausgeführt wird. Während der Drachen sich auf den Bauch legt, gewährt man ausreichend Leinendurchhang, damit die Axelbewegung schön flach ausfällt. Hat der Kite die 180-Grad-Rotation hinter sich gebracht, nimmt man mit beiden Leinen wieder Spannung auf, damit der Weiterflug möglichst ohne Nachwackeln und großen Höhenverlust vonstattengeht. Das war's schon! Das hört sich einfach an – dabei kann allerdings so einiges schiefgehen. Der häufig zu beobachtende Hauptfehler ist, dass viel zu wenig Slack gewährt wird. Wenn die Leinen nicht weit genug durchhängen, fängt sie der Drachen mit seinen Flügelspitzen. Ein weiterer Fehler ist das allzu brachiale Auslösen des Half Axels. Wenn man nach dem Set-up Move den eigentlichen Impuls nur kurz und sehr knackig aus dem Handgelenk setzt, sollte das in aller Regel genügen. Es ist nur bei großen, trägen Teamdrachen nötig, wirklich mit dem ganzen Arm zu arbeiten. Unsere drei Lemdrachen

START

AXEL CASCADE



DIE AXEL CASCADE BEGINNT HIER MIT EINEM HALB AXEL, DER WEIT OBEN IM WINDFENSTER AUSGEFÜHRT WIRD.

DIESER WIRD MIT DER LINKEN HAND AUSGELÖST. DER DRACHEN DREHT SICH AUF DEN BAUCH ...

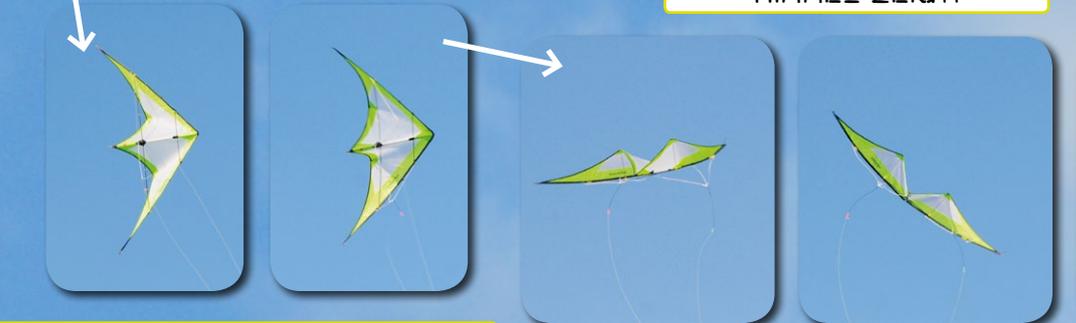
... UND ROTIERT DORT FLACH. MAN BEACHTET DEN LEINENDURCHHANG, DER NÖTIG IST, DAMIT SICH DIE FLUGLEINEN NICHT AN DEN FLÜGELSPITZEN DES DRACHENS VERFANGEN.



DER DRACHEN LEGT SICH WIEDER AUF DEN BAUCH UND VOLLFÜHRT EINEN WEITEREN HALB AXEL. AUCH HIER GILT: SLACK GEBEN!

... UND MAN LÖST SOFORT DEN NÄCHSTEN HALB AXEL AN DEM FLÜGEL AUS, DER GEN HIMMEL ZEIGT.

DER DRACHEN RICHTET SICH WIEDER AUF ...



SOBALD SICH DER KITE WIEDER AUFRICHTET, LÖST MAN SOFORT DEN NÄCHSTEN HALB AXEL AUS, AN DESSEN ENDE MAN ...

... GLEICH DEN NÄCHSTEN HALB AXEL ANSCHLIESST.

stehen eher weniger auf Gewalt. Fehler Nummer Drei: Der Set-up Move wurde zu stark ausgeführt, sodass sich der Kite zu stark auf den Rücken legt.

### So klappt's!

Um einen schönen, knackigen Half Axel auszuführen, der aus der einen Geraden direkt in die nächste führt, sollte man aus der moderaten

SO KANN DAS DANN IMMER WEITERGEHEN. EIN HALB AXEL GEHT IN DEN NÄCHSTEN ÜBER.



ENDE

# Jetzt bestellen!

Set-up-Bewegung, die den oberen Flügel nur leicht vom Piloten weg neigt, direkt mit einer flüssigen Pull-Bewegung den Half Axel initiieren. Und sobald der Kite die Wende vollzogen hat, zieht man ihn auf die Gegengerade.

## Beidhändigkeit!

Damit die Axel Cascade überhaupt Aussicht auf Erfolg hat, müsst Ihr den Half Axel mit beiden Händen sicher beherrschen. Das heißt, dass Ihr den Kite in die Gegenrichtung fliegt, also von rechts nach links, den Set-up Move mit der rechten Hand ausführt, sofort mit der gleichen Hand und flüssig aus dem Set-up heraus gezogen den Half Axel einleitet, reichlich Slack gewährt und dann den Kite wieder in die Bahn nach rechts zieht.

## Üben, üben, üben ...

Am einfachsten übt man den Half Axel nahe am Windfensterrand. Ich würde empfehlen, dass Ihr entweder auf einer Seite so lange trainiert, bis der Trick klappt, und Ihr ihn Euch dann auf der anderen Seite ebenfalls erarbeitet. Oder Ihr probiert es wechselweise einmal auf der linken, einmal auf der rechten Seite. Wie Ihr Euch entscheidet, ist Veranlagungs- und Geschmackssache. Entweder der Perfektionsanspruch von Anfang an oder das (relativ) schnelle Erfolgserlebnis und dann der erneute Trainingsfrust. Pardon: Die erneute Trainingslust!

## Axel Cascade

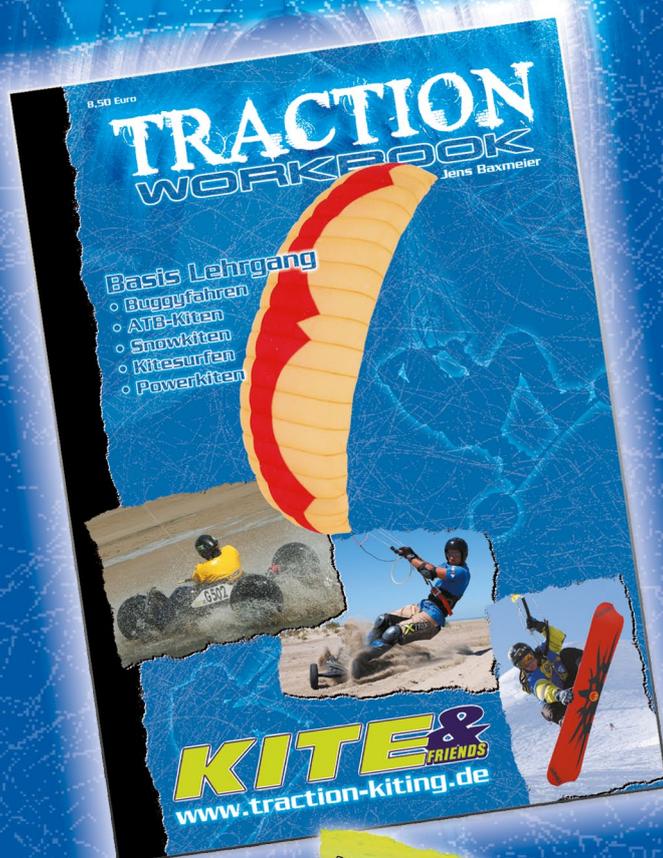
Die Axel Cascade ist der direkte Übergang von einem Half Axel in den anderen, sodass der Kite gewissermaßen vom Himmel purzelt. Man beginnt diesen Trick im Normalfall relativ weit oben im Windfenster, sodass man viele, viele Half Axels aneinanderreihen kann, um den Kite gen Boden tanzen zu lassen. Ich sage es gleich vorneweg: Ich liebe diesen Move. Ich liebe es, dass ich den Kite taktgenau zur Musik im Kopfhörer hin- und herklappen lassen kann. Ich liebe es, die Cascade langsam und akzentuiert oder schnell und wild zu steuern. Ich liebe es, den Drachen auf der Stelle von Half Axel zu Half Axel zu führen, was man Flip Flop nennt, oder ihn sogar aufwärts zu dirigieren, was Fountain genannt wird.

## Und wie lernt man die Axel Cascade?

Das ist im Prinzip ganz einfach. Man fliegt abwechselnd einen Half Axel links und einen rechts. Dabei verkürzt man die Strecke zwischen diesen immer mehr, bis schließlich das Ausklingen des einen Half Axel das Set-up für den nächsten bildet. Das erfordert zunächst ein bisschen Geduld, doch kommt die Cascade ganz von selbst, wenn man den Half Axel wirklich beherrscht.

## Flip Flop? Fountain?

Diese beiden Variationen der Axel Cascade sind nicht ganz einfach. Bei beiden besteht das Kunststück darin, den Kite nicht absinken oder sogar aufsteigen zu lassen. Das erreicht man am ehesten, indem man nach dem Auslöse-Impuls noch einen kurzen, knappen Zupfer anführt. Doch ganz ehrlich: Mit Flip Flop und Fountain könnt Ihr Euch noch viel, viel Zeit lassen, und Ihr habt erst einmal – so hoffe ich – bis zur nächsten KITE & friends genug zu üben. Dann werden wir uns der Bodenarbeit widmen, die ebenfalls ihre Reize hat. Bis dahin wünsche ich Euch viel Spaß, Ausdauer und immer guten Wind. ■



Handliches A5-Format  
mit 84 Seiten.  
Mit zahlreichen Fotos  
und Abbildungen.  
Nur 8,50 Euro

## Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

... und vieles mehr.

**IM INTERNET**  
[www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)  
 oder telefonisch unter  
 040 / 42 91 77-110

**Action-Cam-KAPen bei Magdeburg**

# Triple-KAP



Das KAP-Team.de hatte Anfang März erneut die Gelegenheit, den unseren Lesern gut bekannten KITE & friends-Autor Pierre Lesage zu treffen. Seine Flickr-Fotostream-Seite kam in diesem Frühjahr übrigens auf über 7.000.000 Leser. So trafen wir uns am Bahnhof von Burg bei Magdeburg, nicht nur, um herausfordernde KAP-Motive abzulichten, sondern auch, um verschiedene Action-Kameras unter identischen äußeren Bedingungen zu testen. Viel Spaß beim Lesen!

Text und Fotos:  
Wolfgang Bieck

## Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee



Unserer Redaktion standen für diesen KAP-Ausflug zwei aktuelle Action-Kameras, die X7 von Actionpro und die Wild Top von AgfaPhoto zur Verfügung, die gegen den bewährten Platzhirsch GoPro Hero3 Black Edition antreten sollten. Die Aufgabe bestand darin, ein ausbalanciertes Rigg zu konstruieren, welches die drei Action-Kameras mit jeweils 12 Megapixeln Auflösung aus Gründen der Vergleichbarkeit unter identischen KAP-Bedingungen simultan arbeiten ließ. Not beziehungsweise Zeitnot macht bekanntlich erfinderisch und so baute ich in vier Minuten das hier abgebildete Simultanrigg, welches allen Anforderungen auch tatsächlich gerecht wurde. Mehr noch: über die GoPro und einen 2,4-GHz-Sender holte ich stellvertretend für alle in die gleiche Richtung weisenden Action-Kameras ein Live-Video bild herunter, um eine motivgerechte Flughöhe für die Vergleichsaufnahmen zu nutzen.

## Abraum

Der „Kalimandscharo von Zielitz“ wird plakativ als höchste Erhebung zwischen Magdeburg und der Ostsee bezeichnet und ist mit seinen 120 Metern Höhe schon bei der Anreise in die Magdeburger Börde weithin sichtbar. Aus Tiefen zwischen 500 bis 1.200 Metern werden täglich etwa 42.000 Tonnen Rohsalz gefördert, davon landen um die 30.000 Tonnen als sogenannter Abraum auf dem stetig wachsenden Kalimandscharo und das begehrte Kaliumchlorid wird als Dünger, als Chemikalie oder wichtiges pharmazeutisches Produkt genutzt, zum Beispiel in lebensrettenden Infusionslösungen.

Die Startbedingungen außerhalb des Betriebsgeländes waren nicht besonders günstig, denn wir muss-

ten unsere Dan Leigh R8-Deltadrachen auf einer wasserdurchtränkten, nahezu windlosen Wiese zwischen zwei Wäldern mit ihren nahegelegenen Bäumen starten. Die mitgebrachten Gummistiefel erwiesen sich daher als unabdingbares KAP-Zubehör und bewahrten uns vor nassen, kalten Füßen. Der Wind wehte aus südlicher Richtung parallel zum Betriebsgelände und die Wiese bot den nötigen Abstand, um die in 37 Jahren auf mehr als 160 Millionen Tonnen Salz gewachsene, etwa 1,5 Kilometer lange und etwa 1 Kilometer breite Abraumphalde annähernd erfassen zu können.

Die ausgezeichnete Lifterwirkung unserer Dan Leigh R8-Deltas half dabei sehr gut, mit möglichst kurzer Leinenlänge eine motivgerechte Höhe der Kamera zu erreichen.

## Vergleichsziel

Kaum mehr als 9 Kilometer vom Kalimandscharo entfernt warteten nicht nur weitere KAP-Herausforderungen – das Wasserstraßenkreuz Magdeburg, die Überquerung des Mittellandkanals über die Elbe und das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee – sondern auch Ralf Beutnagel mit Begleitung auf Pierre und mich.

Kern dieses Wasserstraßenkreuzes ist die mit 918 Meter längste Kanalbrücke Europas, unterteilt in die 690 Meter lange Vorlandbrücke und die 228 Meter lange Strombrücke. Ein bedeutsamer Teil dieser größten binnenwasserbaulichen Anlage Europas ist das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee, 1938 die größte Anlage dieser Art weltweit und heute der älteste Teil des Wasserstraßenkreuzes.



**Der „Kalimandscharo“ – eine Salzbraumhalde bei Magdeburg**

Entscheidend für einen erfolgreichen KAP-Einsatz an diesem ersten sonnigen Wochenende im Frühling war der südliche Wind der Stärke zwei bis drei, denn eine südlich von der Trogbücke verlaufende Hochspannungsleitung verbietet den Einsatz von Drachen bei anderen Windrichtungen aus Sicherheitsgründen.

Pierre, Ralf und ich schritten also zur Tat und wie üblich setzte jeder seine Vorstellungen zur Motiverfassung individuell um. Hier nun hatte ich auch die Möglichkeit, die Action-Kameras simultan einzusetzen. Da die Cams alle eine Intervallfunktion besitzen, bestand die Aufgabe eigentlich nur darin, sie zu einem gemeinsamen Flug in die Luft zu schicken und die Bilder nach sicherer Landung auszuwerten.

Wer mit dem Gedanken spielt, sich eine dieser Action-Kameras zuzulegen, wird die umfangreichen

technischen Daten und Ausstattungsmerkmale ausgiebig studieren und dann nach seinen persönlichen Präferenzen wählen. Zusammenfassend kann ich nur feststellen, dass jede der drei Action-Kameras für KAP-Einsätze geeignet ist und tatsächlich die persönlichen Bedürfnisse über einen Kauf entscheiden sollten.

## Maße

Mit 34 Gramm Gewichtsunterschied zwischen der 76 Gramm leichten GoPro Hero3 und der 110 Gramm leichten Actionpro X7 sollte das Gesamtgewicht kein ausschlaggebendes Kriterium darstellen, berücksichtigt man, dass die X7 zum Beispiel ein integriertes Display mit Live-View besitzt. Das Livebild der GoPro Hero3 hole ich indes über den USB-Anschluss und einen 2,4-GHz-Sender während des Bildfluges sogar auf einen tragbaren Monitor oder die Videobrille; daher vermisse ich ein Livebild-Display an der GoPro 3 nur begrenzt. Längenunterschiede von maximal 3 Millimetern, Breitenunterschiede von maximal 4 Millimetern und Dickenunterschiede von maximal 12 Millimetern sind bei der Kleinheit der Action-Kameras eher untergeordnet bedeutsam und immer im Zusammenhang mit Ausstattungsfunktionen wie einem integrierten Display zu beurteilen.

## Ergebnisse

Die fotografischen Ergebnisse favorisieren nach meinem Eindruck die Actionpro X7 aufgrund ihrer Farbtreue und Klarheit der Fotodetails als erste Wahl, dicht gefolgt von der GoPro Hero3. Die AgfaPhoto Wild Top kann bei diesem Simultantest weder von der Farbtreue noch von der Detailauflösung her mithalten.

Aus meiner Sicht erfordern die Fotos der GoPro 3 wegen eines notwendigen Weißabgleichs und möglicher Horizontkrümmungen bei nicht horizontal ausgerichteter Kamera eine Korrektur des Fisheye-Effekts zumeist eine Bildnachbearbeitung. Die Actionpro X7 hinterlässt bei der natürlichen Farbwiedergabe den besten Eindruck, die AgfaPhoto Wild Top zeigt ähnlich warme Farben wie die GoPro 3 und ein Weißabgleich ist mit der von mir verwendeten Software nicht einfach zu erstellen. Die neue Version der GoPro 4 Black Edition von Pierre Lesage zeigte bei entsprechender Einstellung übrigens keinen Fisheye-Effekt mehr, sicherlich ein wichtiges Entscheidungsmerkmal für Luftbildfotografen.

## Spaß

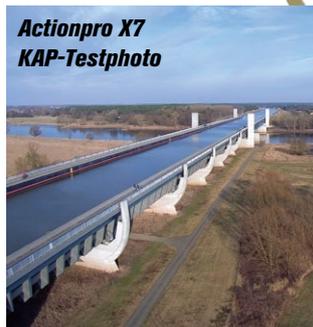
Die Leichtigkeit aller Action-Kameras in Verbindung mit dem idealen Dan Leigh R8-Delta als richtungsstabilem, sicheren Lifter, einer miniaturisierten Picavet-Aufhängung und einem Video-Rigg



**GoPro Hero3 Black**  
Edition KAP-Testfoto



**AgfaPhoto Wild Top**  
KAP-Testfoto



**Actionpro X7**  
KAP-Testphoto



**Triple-Action-Cam-Rigg**  
zum KAP-Simultantest

(welches mit der GoPro 3 und ihrem Zubehör in eine 250-Milliliter-Salbdose passt) an einer 0,8 Millimeter starken Dyneema-Leine und einer kleinen Plastik-Spule machen das KAPen zu „KAP-Fun“, einer sehr entspannten und einfachen Art, Luftbilder in hoher Qualität zu erstellen.

### Simultantest

Um die drei Action-Kameras simultan an einem Rigg zu betreiben, wählte ich eine denkbar einfache Lösung. Zunächst überzog ich jede Action-Kamera mit einem 1 Zentimeter breiten Gummiring aus altem Fahrradschlauch, um Scheuerspuren an den Gehäusen zu vermeiden. Drei zusätzliche, durch Kabelbinder verbundene Gummiringe bildeten dann die eigentliche Aufhängung der drei Kameras, sorgfältig in die gleiche Richtung und horizontal ausgerichtet. Ein einfacher Haken an der Unterseite meines miniaturisierten Videoriggs nahm den obersten Gummiring auf und die Schwerkraft sorgte für die vertikale Ausrichtung.

Die 5-Sekunden-Intervalleinstellung an den Cams stellte sicher, dass zwischen den Luftbildern der einzelnen Kameras nie mehr als 5 Sekunden lagen und somit tatsächlich von nahezu identischen Aufnahmebedingungen gesprochen werden kann.

Mein Vertrauen in die Haltekraft des entscheidenden, obersten Gummiringes am Rigg haben hatte

### MEHR INFOS

- INTERNET-TIPPS:**  
[actioncam.agfaphoto.com](http://actioncam.agfaphoto.com)  
[www.actionpro.de](http://www.actionpro.de)  
[de.gopro.com](http://de.gopro.com)  
[www.kalimandscharo.com](http://www.kalimandscharo.com)

seinen Grund. Zuvor hatte ich mit einer Federwaage die Reißfestigkeit der Fahrrad-schlauchringe geprüft und festgestellt, dass mehr als 10 Kilogramm darangehängt werden können, bevor der Gummiring reißt, also mehr als das 36-fache des Eigengewichts aller drei Actionkameras.

### Realität

Wichtiger als technische Details und eine Pixelfixierung bei digitalen Kameras ist häufig die Idee des Fotografen, ein Motiv zu erfassen und ins rechte Bild zu setzen. Häufig ist sogar das menschliche Auge selbst mit seinem Auflösungsvermögen der entscheidende begrenzende Faktor. Ich habe noch nie erlebt, dass mir jemand anhand eines Fotos erklären konnte, mit welcher Kamera es aufgenommen wurde. Daher gebe ich aus meiner Sicht „grünes Licht“ für alle getesteten Action-Kameras, mit denen KAPen einfach nur Spaß macht! ■

### ANZEIGEN ▼

**Stuntkiting**  
 Tipps und Antworten  
 rund um Technik, Tuning  
 und Handling beim  
 ambitionierten  
 Lenkdrachenflug.  
 + Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

**Mehr Informationen,  
 mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop  
[www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) und auf Seite 54 im Heft.**

**BORN TO BE WILD.**  
[www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)

# Fachhändler In Deiner Region

00000

**KitePilot**  
Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün  
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

## Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,  
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,  
[www.windspiele-online.de](http://www.windspiele-online.de)  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

10000

**Drachenpoint**  
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,  
Tel.: 045 03/779 79 20, [www.drachenpoint.de](http://www.drachenpoint.de)

**Drachenstore**  
Königsweg 16, 24103 Kiel  
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

**HÖHENFLUG** Kiel  
Holtenauer Straße 35  
24105 Kiel  
Telefon: 04 31/80 46 04  
[www.hoehenflug.com](http://www.hoehenflug.com)

## Drachennest

Lenkdrachen, Windspiele und Zubehör

Sven Groß, Erna-Weißenborn-Ring 52,  
25746 Heide, Telefon: 0481/7 75 02 71,  
Mobil: 0151/25 13 94 01,  
[info@drachennest.biz](mailto:info@drachennest.biz), [www.drachennest.biz](http://www.drachennest.biz)  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki

**Jetzt neu:  
Kitebuggyverleih**

**30 Jahre Drachenladen Berlin**  
[www.flying-colors.de](http://www.flying-colors.de)  
[www.flyingblog.de](http://www.flyingblog.de)

**Kite Buggy Shop**  
Jüterbogger Straße 22, 14943 Luckenwalde  
Tel.: 01 51/70 11 91 19  
[www.kite-buggy-shop.de](http://www.kite-buggy-shop.de)

20000

**WOLKENSTÜRMER**  
Der Drachenladen in Hamburg  
Rentzelstr. 36-48  
20146 Hamburg  
fon: 040/ 43 27 23 93  
[wolkenstuermer.de](http://www.wolkenstuermer.de) Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki

**Metroplis Drachen**  
Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt bei Flensburg  
Telefon: 046 08/97 02 70, Telefax: 046 08/97 02 71  
[info@metroplis-drachen.de](mailto:info@metroplis-drachen.de), [www.metroplis-drachen.de](http://www.metroplis-drachen.de)

**Drachenkiste St. Peter-Ording**  
Badallee 5  
25826 St. Peter-Ording  
Tel.: 048 63/95 02 03

[www.skykite.de](http://www.skykite.de)  
Frank Beckmann, Bürgerstraße 15, 21521 Aumühle  
Telefon: 041 04/69 01 31, E-Mail: [info@skykite.de](mailto:info@skykite.de)

**Angel & Drachenshop Büsum**  
Nordseestraße 51, 25761 Büsum  
Telefon: 01 51/11 65 85 41

**Henning Adrich - Spielwaren**  
[www.adrich-spielwaren.de](http://www.adrich-spielwaren.de)  
Drachen, Windspiele und mehr

Schulstr. 1, 21709 Himmelpforten Tel. 04144 / 210990  
Email: [info@adrich-spielwaren.de](mailto:info@adrich-spielwaren.de)

**Kite-Power-Shop** St. Peter-Ording seit 2001

Kites - Buggy - Kitesurfing - Mountainboards - Zubehör & more  
Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording Laden : 04863-4788900  
[www.Kite-Power-Shop.de](http://www.Kite-Power-Shop.de)

**FIPS Drachen, Spaß und Spiel**  
Am Berge 37, 21335 Lüneburg  
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

**Kite24.com**  
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28  
[www.kite24.com](http://www.kite24.com), E-Mail: [info@kite24.com](mailto:info@kite24.com)

**POWER KITING** DRACHENHÖHLE-SYLT Tel. 046 51-92 97 90

Friedrichstr. 6  
25980 Sylt / Westerland

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

**Flic Flac Oldenburg**  
Gaststraße 13, 26122 Oldenburg  
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

**Sehstücke**  
Friedrichstraße 29, 26548 Norderney  
Tel.: 049 32/99 14 14

**Flic Flac Emden**  
Brückstraße 2, 26725 Emden  
Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

**Drachenschwärmer**  
Ostertorsteinweg 58, 28203 Bremen  
Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45  
[www.drachenschwaermer.de](http://www.drachenschwaermer.de)

**40000**

**Drachenladen Rieleit**  
Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,  
Fax: 02 11/44 30 37, [www.drachen-laden.de](http://www.drachen-laden.de)

**Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel**  
Margaretenstraße 71, 45144 Essen  
Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59



**BORN TO BE WILD.**  
[www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)  
Service: LE, EL, SO, RE, VE




[www.kiteshop-ruhrgebiet.de](http://www.kiteshop-ruhrgebiet.de)  
Ihr Ansprechpartner bei der Auswahl von Equipment  
Unser Service –  
testen Sie, bevor sie kaufen

[www.worldofwind.de](http://www.worldofwind.de)  
Kurse & Events:  
Kitebuggy, Strandsegeln, ATB, Powerkiten  
Büro: +49 2327 78 73 19

**30000**



Lister Meile 21, 30161 Hannover  
Tel. 0511/ 31 23 56  
[info@fridolins-spielzeug.de](mailto:info@fridolins-spielzeug.de)  
[www.fridolins-spielzeug.de](http://www.fridolins-spielzeug.de)

**Aufwind Mathias Mayer**

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,  
Fax: 31 47 65, [www.aufwind-wuppertal.de](http://www.aufwind-wuppertal.de),  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

**Drachenshop Garbsen**  
Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen  
Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

**Kite & Buggy**  
Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83  
[www.kiteandbuggy.com](http://www.kiteandbuggy.com), E-Mail: [service@kiteandbuggy.com](mailto:service@kiteandbuggy.com)

**50000**

**Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß**

An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,   
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren

**Pattevogel**



**Der Kölner Drachenladen**

Zülpicher Straße 314, 50937 Köln  
Tel: 02 21/28 27 28 67

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge  
[www.pattevogel.de](http://www.pattevogel.de)

Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

**Drachen- und Ballonstoff**

Rip-Stop Gewebe  
- *unschlagbar im Preis* -  
für stabile Drachen, Einleiner  
und Heißluftballone

[www.Drachenstoff.de](http://www.Drachenstoff.de)

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig



**Leyendecker Bastelstube**

Saarstraße 6-12, 54290 Trier  
Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46,  
E-Mail: [kontakt@bastelstube.de](mailto:kontakt@bastelstube.de), [www.bastelstube.de](http://www.bastelstube.de)

**Kids Carts**

Konkordiastraße 11, 58095 Hagen  
Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

**Graff GmbH**

Sack 15, 38100 Braunschweig  
Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: [kuhn@graff.de](mailto:kuhn@graff.de)

**Ballon- & Drachenwelt**

Hörderstraße 336, 58454 Witten-Stockum  
Tel./Fax: 023 02/488 30, [www.ballon-drachenwelt.de](http://www.ballon-drachenwelt.de)



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen  
Tel: 0551-58163 | [www.der-drachenladen.de](http://www.der-drachenladen.de)  
seit 1984

**Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft**

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32  
[www.windvogel-hamm.de](http://www.windvogel-hamm.de), [windvogel-hamm@web.de](mailto:windvogel-hamm@web.de)

## 60000

### Drachenmarkt.de

Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt  
Tel.: 060 35/20 82 85

### Rückenwind

Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhäusen  
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

### Drachenparadies.com

Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72  
E-Mail: [drachenparadies@t-online.de](mailto:drachenparadies@t-online.de)  
Internet: [www.drachenparadies.com](http://www.drachenparadies.com)

### Drachenshop Stormriders

Altstadtstraße 14, 65582 Diez  
Tel.: 064 32/97 52 49  
E-Mail: [info@Drachenshop-Stormriders.de](mailto:info@Drachenshop-Stormriders.de)  
Internet: [www.drachenshop-stormriders.de](http://www.drachenshop-stormriders.de)

## Hobbyshop – [www.kiteshop.de](http://www.kiteshop.de)

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....

[www.kiteshop.de](http://www.kiteshop.de)

Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21



**Drachen-Jorek**  
Alles für Drachen und Kite Sport  
[www.drachen-jorek.de](http://www.drachen-jorek.de)

### Der Drachenladen in Aschaffenburg

Lärchenweg 6 (Eingang Buchenweg)  
63741 Aschaffenburg / Nilkheim  
Tel.: 06021/ 58 28 76  
e-mail: [info@drachen-jorek.de](mailto:info@drachen-jorek.de)

Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re



## 70000

### KerschWings

Industriestraße 6, 72585 Niederich  
Tel.: 071 23 / 94 47 66, [KerschWings@t-online.de](mailto:KerschWings@t-online.de)

### Sputnik Drachen & Spiele

Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen  
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27

### Air-Games

Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen  
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91  
[www.air-games.de](http://www.air-games.de), E-Mail: [info@air-games.de](mailto:info@air-games.de)

## 80000



**Your Professional Kite Shop**  
Established in 1992

Tel. +49 (0)821. 66 75 09 · [www.chill-out.net](http://www.chill-out.net)  
Friedberger Str. 116 · D-86163 Augsburg

**Drachenbox** Bronnerstr. 12 • 88400 Biberach  
Tel. 07352/8979 • [www.drachenbox.de](http://www.drachenbox.de)

Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial



[www.FlyoverDrive.de](http://www.FlyoverDrive.de) München  
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele  
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

## 90000

### Kite and Bike

Frau Rosemarie Salbeck,  
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach  
[www.kiteandbike.de](http://www.kiteandbike.de)

## BELGIEN

### Kites Beachshop Stella Maris

Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde  
Tel.: 00 32/58 51 76 47

## DÄNEMARK

### Metropolis

Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

## NIEDERLANDE

### Vlieger-Gigant.nl

[info@vlieger-gigant.nl](mailto:info@vlieger-gigant.nl)  
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00)

### SiegersVliegers

Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen  
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11  
[www.siegersvliegers.nl](http://www.siegersvliegers.nl), E-Mail: [info@siegersvliegers.nl](mailto:info@siegersvliegers.nl)

### Vlieger Op

Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag  
Tel.: 00 31 70/385 85 86  
Fax: 00 31/70/383 85 41

## FRANKREICH

### Euphoria Workshop

37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,  
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, [www.euphoria-workshop.com](http://www.euphoria-workshop.com)

## SCHWEIZ

### Drache Näscht

Rathausgasse 52, 3011 Bern  
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

### VeloWerkOlten GmbH

Römerstraße 18, 4600 Olten,  
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

### Drachenladen Zofingen

Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen  
Tel.: 00 41/627 51 51 92

### S-Windspiel GmbH

Landstraße 116, 5415 Nussbaumen  
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43

### Swiss Kitesurf GmbH

Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67  
Fax: 00 41/81/828 97 71, [www.kitesailing.ch](http://www.kitesailing.ch)

**Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.**

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns  
eine E-Mail an [service@wm-medien.de](mailto:service@wm-medien.de). Wir beraten Sie gerne.

# Drachenwerkstatt

Von der Idee zum Drachen

von Ralf Dietrich

Text und Fotos: Ralf Dietrich



Stablose Drachen sind schwer in Mode. Kein Drachenfest, auf dem dieser Drachentypus nicht auftaucht. Und so verwundert es auch nicht, dass die Nachfrage nach Bauplänen für eben jene „Inflatables“ recht groß ist. Auch KITE & friends hat hierzu schon einige Beiträge geleistet, und Onlineforen sowie Communities haben sich zu Tauschbörsen für Stablosen-Baupläne entwickelt. Aber muss man wirklich die tausendste Version eines altbekannten Drachenmodells bauen? Ist es so schwer, einen eigenen, neuen Inflatable zu entwickeln und zu bauen? Wir sind der Frage einmal nachgegangen und wollen Euch Anregungen geben.

Stolzer Erstflug in Spotorno



Eine gute Ausformung und tolle Details bilden den Gesamteindruck



Um es gleich vorwegzunehmen – nein, dies ist keine Bauanleitung zu einem Drachen. Genau das möchte ich bewusst vermeiden. Vielmehr soll dieser Artikel wie eingangs erwähnt ein Anstoß sein, einmal die gewohnten Pfade zu verlassen und etwas Neues zu entwickeln. Denn beachtet man die eine oder andere Voraussetzung, dann ist es eigentlich gar nicht so schwer, von der Idee zur eigenen Kreation zu gelangen.

In dem hier gezeigten Fall war ich noch nicht einmal selbst der Ideengeber. Diese entsprang vielmehr einer E-Mail, die ich von meinem italienischen Freund Giancarlo im Herbst 2014 bekommen hatte. Giancarlo organisiert mit Freunden das Drachenfest von Spotorno, welches jedes Jahr im März in Ligurien stattfindet. Neben einer wundervollen Atmosphäre zeichnet sich dieses Drachenfest zudem durch einen Drachenwettbewerb aus, der immer wieder unter einem anderen Thema steht. 2015 sollte das Motto „UFO – unbekannte Flugobjekte“ sein. Da setzt man sich also erst einmal hin und das Gehirn kommt so langsam auf Touren. UFO – das hört sich doch eigentlich gar nicht so schlecht an. UFO – da sollte man doch etwas machen können. Aber was? Ein schönes, rundes UFO als Stabloser? Das haben bereits die Drachenfreunde aus Ferrara im Programm, und da sie in der Regel auch nach Spotorno kommen, fällt diese Möglichkeit also flach. Den Zeppelin (Bauanleitung in **KITE & friends** 2/2009) zu einer Rakete abwandeln? Hm, das hat bereits ein chinesischer Hersteller getan – übrigens ohne meine Einwilligung. Das muss also auch nicht sein. Die Tintin-Rakete aus der Serie Tim und Struppi nachbauen? Das hat Drachenfreund Peter Schmitt bereits gemacht und es ist nicht mehr zu toppen. Was also tun? In dem Moment, in dem die zerfurchte Hirnhaut müde gen Schreibtisch sinkt, schießt mir ein Gedanke durch den Kopf: Google ist Dein Freund!

## Online-Ideengeber

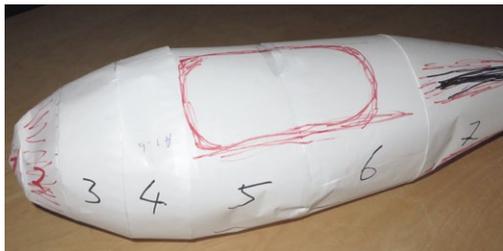
Und richtig – einfach einmal „Rakete grafisch“ oder ähnliche Suchbegriffe eingegeben und es wird eine Unmasse an Bildern und Anregungen ausgespuckt. Hier keine Idee für ein Bauprojekt zu bekommen, ist schier unmöglich. Man sollte natürlich das Thema Urheberrecht im Auge behalten. Mir fiel ein spezielles Bild in den Blick: ein Astronaut, in seinem Raumschiff sitzend, auf dem Weg zu einem fernen Planeten. So etwas sollte es werden, das war schnell entschieden.

Doch dann kam das nächste Problem: Wie kommt man von einer Idee zu einem dreidimensionalen Entwurf? Um es kurz zu machen – es gibt verschiedene Ansätze, alle mit Vor- und Nachteilen behaftet. Zunächst einmal gibt es sündhaft teure CAD-

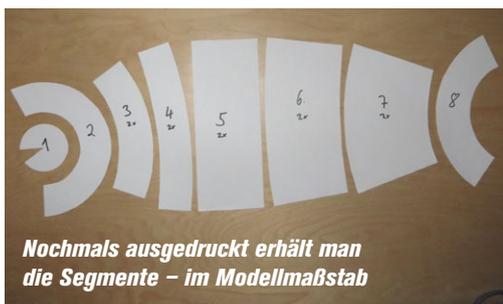
Programme, die so etwas erledigen können. Da aber die wenigsten Leute die hierfür nötige Rechnerpower in ihrer Drachenwerkstatt stehen haben, geschweige denn über das nötige Wissen um diese Programme fachgerecht zu bedienen verfügen, bleibt diese Lösungsmöglichkeit wohl eher die Ausnahme. Die gängigste Methode ist, in den nächsten Spielwarenläden zu gehen, dort nach einem Plüschtier zu suchen, das einem gefällt, und dieses dann vorsichtig aufzutrennen. Die daraus erhaltenen Schablonen werden hochgerechnet – und schon hat man seine Vorlage. Vorteil dieser Methode ist, dass sich eine recht große Auswahl an opferwilligen Plüschtieren in den Regalen der Spielwarenläden finden lässt. Der Nachteil liegt darin begründet, dass diese Plüschtiere von Haus aus recht kräftig gestopft sind und die einzelnen Paneele daher nicht unbedingt der Realität entsprechen. Nachbessern ist also angesagt.

## Form finden

Andreas Fischbacher hat auf den Fanø Classics letztes Jahr eine weitere Methode gezeigt. Der findige Drachenbauer nimmt einen Styroporblock, schnitzt aus diesem seine Form aus und überträgt dann die Schnittlinien seiner Paneele auf den Block. Anschließend werden die Schnittkanten auf Papier übertragen – fertig sind die Schnittmuster. Diese Methode hat den Vorteil, dass die Schnittmuster exakt abgenommen werden können; die bei den Plüschtieren beschriebenen Ungenauigkeiten entfallen. Allerdings darf auch nicht verschwiegen werden, dass es schon ein wenig Fingerfertigkeit erfordert, um einen rohen Styroklotz so zu bearbeiten, bis daraus ein ansprechendes, dreidimensionales Modell entsteht.



**Pappmodell ausschneiden und zusammenkleben. An diesem Modell werden alle weiteren Entscheidungen getroffen**



**Nochmals ausgedruckt erhält man die Segmente – im Modellmaßstab**

AC19	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q
1	60	1	2	3	4	5	6	7	8								
2	r1	4	11	24	71,5	104	38,5	15									
3	r2	6	18,5	66	91,5	24	9										
4	b1	22	39	51	57	57	50	32									
5	b2	22	39	51	57	50	32	19									
6	h	4	5	5,5	5,5	11	12,5	14,5	6								
7	A	327	210	59	23	15	39	120									
9	900	1	s1	2	s2	3	s3	4	s4	5	s5	6	s6	7	s7	8	s8
10	r1	60,0	165,0	360,0	1072,5	0,0	1560,0	577,5	225,0								
11	r2	0,0	90,0	277,5	990,0	0,0	1372,5	360,0	135,0								
12	b1	330,0	33,0	585,0	146,3	765,0	127,5	855,0	142,5	855,0	142,5	855,0	142,5	750,0	125,0	480,0	120,0
13	b2	0,0	0,0	330,0	82,5	585,0	97,5	765,0	127,5	855,0	142,5	750,0	125,0	480,0	80,0	285,0	71,3
14	h	60,0	75,0	82,5	82,5	165,0	187,5	217,5	90,0								
15	Seg	2,2759	10	4,0345	4	5,2759	6	5,8966	6	5,8966	6	5,8966	6	5,1724	6	3,3103	4
16	LfM	330	585	915	765	855	855	855	855	855	855	855	855	750	480	480	480
17														4080			5475
20	750	1	s1	2	s2	3	s3	4	s4	5	s5	6	s6	7	s7	8	s8
21	r1	50,0	137,5	300,0	893,8	0,0	1300,0	481,3	187,5								
22	r2	0,0	75,0	231,3	825,0	0,0	1143,8	300,0	112,5								
23	b1	275,0	27,5	487,5	121,9	637,5	127,5	712,5	142,5	712,5	127,5	712,5	127,5	625,0	127,5	400,0	100,0
24	b2	0,0	0,0	275,0	68,8	487,5	97,5	637,5	127,5	712,5	127,5	625,0	127,5	400,0	127,5	237,5	59,4
25	h	50,0	62,5	68,8	68,8	137,5	156,3	181,3	75,0								
26	Seg	1,8966	10	3,3621	4	4,3966	5	4,9138	5	4,9138	5	4,9138	5	4,3103	5	2,7586	4
27	LfM	275	487,5	762,5	637,5	712,5	637,5	637,5	637,5	637,5	637,5	637,5	637,5	3262,5			400
28																	400
29																	4425
31	600	1	s1	2	s2	3	s3	4	s4	5	s5	6	s6	7	s7	8	s8
32	r1	40,0	110,0	240,0	715,0	0,0	1040,0	385,0	150,0								
33	r2	0,0	60,0	185,0	660,0	0,0	915,0	240,0	90,0								
34	b1	220,0	22,0	390,0	130,0	510,0	127,5	570,0	142,5	570,0	142,5	570,0	142,5	500,0	125,0	320,0	106,7
35	b2	0,0	0,0	220,0	73,3	390,0	97,5	510,0	127,5	570,0	142,5	500,0	125,0	320,0	80,0	190,0	63,3
36	h	40,0	50,0	55,0	55,0	110,0	125,0	145,0	60,0								
37	Seg	1,5172	10	2,6897	3	3,5172	4	3,931	4	3,931	4	3,931	4	3,4483	4	2,2069	3
38	LfM	220	390	610	510	570	570	570	570	570	570	570	570	500	320	320	320
39														2720			320
40																	3650

## Excel-Datei mit der Übersicht der einzelnen Segmente und dem erwarteten Stoffverbrauch

Da ich mir eingestehen muss, dass meine motorischen Fähigkeiten für solch ein Unterfangen bestenfalls als unterentwickelt bezeichnet werden können, wählte ich eine vierte Methode. Merke, Google ist immer noch mein Freund, und so ging ich erneut auf die Suche. Diesmal jedoch suchte ich nach Papiermodellen. Verwendet man als Suchbegriff beispielsweise „paper cut“ oder „Papiermodell“, bekommt man eine Unzahl an Modellen ausgegeben, die man einfach nur ausdrucken muss, um Schablonen zu erhalten. Zugegeben, in meinem Fall war es dann doch nicht so einfach, denn bei den Begriffen „Papiermodell“ und „Rakete“ landete ich doch wieder bei der anfangs erwähnten Tintin-Rakete. Also nochmals die grauen Zellen angestrengt und die Suchbegriffe erweitern. Sieht meine Vorlage der Comic-Rakete vom Rumpf her nicht wie ein Zeppelin oder Blimp aus? Also erneut ran an Google und siehe da – diesmal hatte ich Erfolg. Frank Rehberg präsentiert auf seiner Homepage [www.carrera4fun.de](http://www.carrera4fun.de) nicht nur eine Bauanleitung für einen Blimp aus dem Hause Goodyear, nein, Frank ist so freundlich und liefert auch noch die Paneele frei Haus dazu. Das war die Initialzündung! Also flugs das PDF-File auf den heimischen Rechner gezogen, auf A3 ausgedruckt und dem Bogen mit Schere und Kleber zu Leibe gerückt. Das fertige Produkt sah mehr als ansprechend aus. Das war doch genau der Raketenkörper, nachdem ich gesucht hatte! Also nochmals die Datei ausgedruckt, um die Paneele zu erhalten.

## Details

Derweil wurde nachdenklich der Rumpfkörper in Händen gehalten und überlegt, an welcher Stelle das

**Andreas Fischbacher mit Styromodell und fertigen Drachen**



**Eine Vorlage aus dem Internet diente als Formgeber**



Cockpit und die Leitwerke platziert werden sollten. Ist man mit sich, dem Modell und seiner Umgebung einig, wird die Lage des Cockpits und der Leitwerke auf dem Papiermodell angezeichnet. Und da die Vorlage so nett war, den Körper tonnenförmig aufzubauen, kann man auch noch gleich die einzelnen Segmente durchnummerieren. So gewappnet kann der zweite Satz Paneele auf Millimeterpapier geklebt werden. Mit Hilfe der Paneele auf Millimeterpapier können nun ganz genau die Maße des späteren Drachens ausgerechnet werden. Außerdem kann der Stoffbedarf berechnet werden. Und keine Sorge: Die Berechnungen sind auf Mittelstufenniveau und erfordern bestimmt kein Ingenieursstudium. Wer sich halbwegs an Kreisbahnen und Flächenberechnungen erinnern kann, ist schon gut dabei. Ich habe mir im Übrigen eine kleine Excel-Datei angelegt, mit der ich eine Übersicht über die Dimensionen sowie den zu erwartenden Stoffverbrauch für eine Rakete von 6, 7,5 und 9 Metern Länge bekommen habe. Da „big“ bekanntlich „beautiful“ ist und sich der veranschlagte Stoffverbrauch für dieses Modell mit 55 laufenden Metern noch im Rahmen hielt, entschied ich mich am Ende für die 9-Meter-Version.

## Originalschablonen

Der nächste Arbeitsschritt wird bei den meisten Drachenfiegern wohl außer Haus durchgeführt werden. Die Rede ist davon, die Berechnungen auf



**Große Mengen Stoff in der Werkstatt**

**Der entscheidende Schritt vom Modell zum Drachen – Erstellen der 1:1-Schablonen**



**Im Inneren: Blick in die Spitze**



**Das Triebwerk**



**Blick ins Heck**

1:1-Schablonen abzubilden. In meinem Fall stehen mir die Räumlichkeiten der Schule zur Verfügung, in welcher der Kopenhagener Drachenverein seine Workshops durchführt. Hier also werden die Maße auf Pappe übertragen und diese ausgeschnitten, sodass Schablonen im Maßstab 1:1 entstehen, und schließlich die Stoffbahnen zugeschnitten.

## Stück für Stück

Was folgt ist Drachenbaustandard. Die einzelnen Segmente werden Stück für Stück zu einem Drachen zusammengesetzt. Allerdings sollte man sich hierfür Zeit lassen, schließlich baut man an einem Prototyp und es ist ganz normal, dass man während der Bauphase seinen Ansatz nochmals reorganisieren oder neu planen muss. Bei der Rakete habe ich mit der roten Spitze begonnen. Als diese fertig aus der Nähmaschine kam, wurde sie zunächst im heimischen Garten in den Wind gehalten und ihre Form überprüft. Als der Test zu meiner Zufriedenheit verlaufen war, wurde die Nasenspitze in die Ecke gelegt und mit dem Triebwerk fortgefahren. Als dieses dann fertig war, wurde es ebenfalls in den Wind gehalten, geprüft, für gut befunden und zur Spitze in die Ecke gelegt. So verfuhr ich mit allen anderen Segmenten des Drachens, bis im heimischen Nähzimmer ein Sammelsurium an Puzzleteilen vorzufinden war, die auf das finale Zusammensetzen warteten.

## Vorkehrungen

Doch halt – ganz so einfach ist es dann doch nicht, denn unser Drachen soll ja später fliegen und hierfür wird eine Waage benötigt. Also zurück an den Schreibtisch und nochmals die grauen Zellen anstrengen. Wiederum hilft uns das Papiermodell weiter. Wenn man dieses Modell mit dem Anstellwinkel hält, mit dem der Drachen später fliegen soll, hilft das schon einmal dabei, den späteren Anleinpunkt zu finden. Von diesem Punkt aus kann man sich in Richtung Drachen vorarbeiten, bis die spätere Waage soweit kaskadiert ist, dass sie am Rumpf anliegt. Abschließend werden die ermittelten Maße auf das 1:1-Modell umgerechnet und für den späteren Bau niedergeschrieben. Wichtig ist, dass man sich schon in dieser Bauphase darüber im Klaren ist, wie die spätere Waage aussehen wird; schließlich werden hier und jetzt die Verstärkungspunkte für die Waage auf die Innenseite des Rumpfes genäht.

## Pilot

Und noch etwas fehlt: der Pilot! Bei meiner Vorlage vom Goodyear-Blimp war dieser leider nicht enthalten, also müssen wir uns eigene Gedanken machen. Oder gibt es doch eine Alternative? Jawohl, auch diesmal ist Google unser Freund und führt uns direkt zu einer Seite mit dem Papiermodell eines Piloten. Dieser wird entsprechend unserem Rumpfmotiv skaliert, ausgedruckt, zusammengebaut und an das Papiermodell gehalten: passt! Also kann ich nun die Segmente des Piloten im gleichen Verhältnis hochskalieren, auf Stoff übertragen, ausschneiden und zusammennähen. Wiederum wird der Pilot im heimischen Garten mit Wind befüllt, bevor er auf dem Haufen mit den anderen fertigen Teilen landet.

Jetzt kommt der richtig schöne Teil der Arbeit – das Zusammensetzen des Puzzles! Leitwerke werden an das Rumpfmotiv gesetzt, der Pilot auf das Rumpfmittelteil, und die Front war ja bereits fertig. Anschließend – und nach einer erneuten Kontrolle mittels „Windbefüllung“ im Garten – werden die drei Hauptsegmente zusammengesetzt. Hurra, der Drache ist fertig!

## Waagebau

Was jetzt noch fehlt, ist die Waage, aber die haben wir uns ja schon vorher ausgerechnet und sie sollte daher schnell montiert sein. Übrigens, wir Drachebauer neigen dazu, die Waage mit viel zu vielen Waageschnüren zu versehen. Die Realität auf der Wiese zeigt später oftmals ein ganz anderes Bild, als wir es uns am Reißbrett erdacht haben. Hier hilft nur Probefliegen, Probefliegen und nochmals Probefliegen. Die Waage wird in den seltensten Fällen auf Antrieb stimmen und bedarf einer Justage im praktischen Einsatz. Ebenso kann man wahrscheinlich den einen oder anderen Waageschenkel aus der Konstruktion herausnehmen.



**Tolles Flugbild und erster Platz in Spotorno: Der Erbauer ist glücklich**

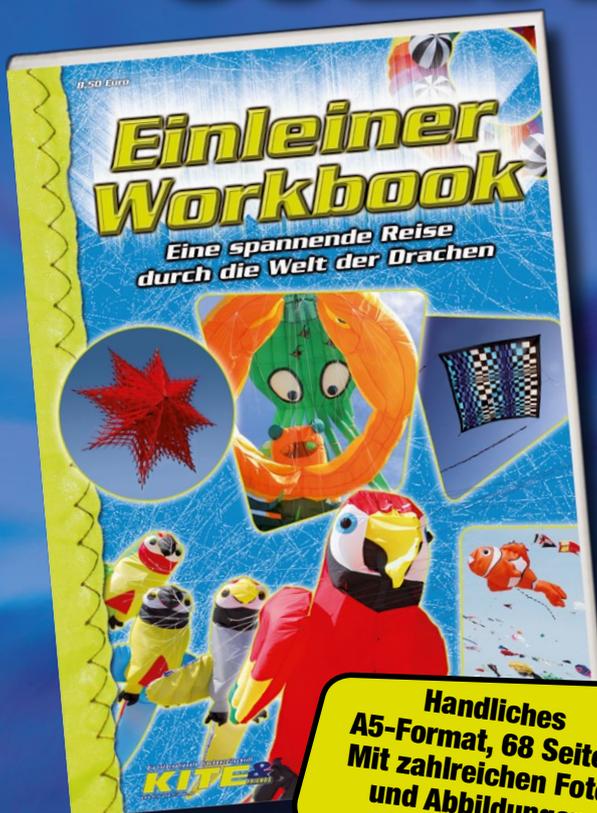
Aber das wird auf der Wiese entschieden – und Hauptsache ist erst einmal, dass wir überglücklich einen neuen Drachen in die Luft setzen können.

## Übrigens:

Meine Rakete wurde auf den allerletzten Drucker rechtzeitig zum Drachenfest in Spotorno fertig. Den letzten Knoten der Waage habe ich drei Stunden vor dem Abflug nach Italien gesetzt. Das Einfliegen des Drachens geschah dann eine halbe Stunde vor dem Wettbewerb am Strand von Spotorno – und als Resultat der Mühen belegte meine Rakete am Ende den ersten Platz beim Wettbewerb! ■

▼ ANZEIGE

# Jetzt bestellen!



**Handliches  
A5-Format, 68 Seiten.  
Mit zahlreichen Fotos  
und Abbildungen.  
Nur 8,50 Euro.**

In diesem Workbook zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt seine Leser durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichten aus der Welt der Drachen

## IM INTERNET

[www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) oder  
telefonisch unter 040 / 42 91 77-110

**Wird uns der Schreckliche Sven das Fürchten lehren?**

# SPACE KITES HAUT AUF DEN PUTZ

Michael Tiedtke hatte schon vor Jahren die Idee zu einer Wilden Hilde mit circa 2 Metern Spannweite. Allerdings blieb es dann für lange Zeit bei ein paar Prototypen. Stattdessen widmete er sich dem Wilden Willy, der ebenfalls ein besonders zugänglicher Speedkite ist. Was diese beiden gemeinsam haben, ist neben der sehr hohen Geschwindigkeit im Flug vor allem die starke Zugkraft. Was lag also näher, als eine Power-Version dieser Reihe zu bauen? Den Schrecklichen Sven!

Text: Stefanie Rauch  
Fotos: Mark Rauch

Der Schreckliche Sven mit seinem neuen, pfeilartigen Design erinnerte mich sofort stark an den X-9 von Michael, welcher ein toller Allrounder war. Aber der Drachenbauer hat natürlich diejenigen seiner Kunden nicht vergessen, die bereits eine Wilde Hilde oder den Wilden Willy besitzen, und bietet daher den Sven auch in diesem Design an. Damit ist er sogar etwas günstiger!

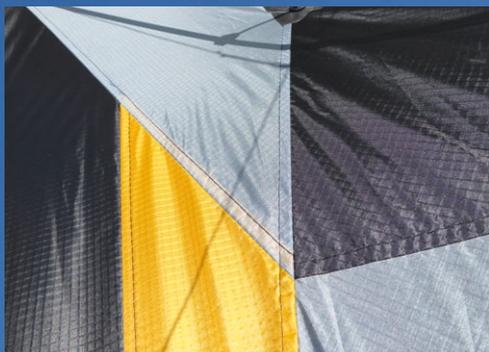
## Aufbau

Der Zusammenbau gestaltet sich beim ersten Mal spannend, da leider keine Anleitung beiliegt und man erst überlegen muss, wie denn nun die Stand-Off-Winglet-Kombination eingesetzt wird. Nun: Es ist eigentlich sehr einfach, wenn man es erst einmal heraushat. Die mit einer Gummiendkappe zusammengefassten, gewickelten 2-Millimeter-GFK-Stäbe werden so eingesetzt, dass sie mit dem verbundenen Ende zuerst in die Tasche nach unten geschoben werden. Der längere Stab wird dann gebogen und in die mit Lkw-Plane hergestellte Tasche unter Spannung eingeschoben. Der zweite Stab wird nach oben weggebogen und in die passenden spreizenseitigen Stand-Off-Halter eingesteckt. Somit formt sich das Winglet perfekt aus und das Segel wird sauber ausgestellt. Der Rest wird wie üblich aufgebaut.

## Materialwahl und Verarbeitung

Wie bei Space Kites üblich ist die Verarbeitung perfekt: Besser geht es nähtechnisch mit den gegebenen Materialien gar nicht. Perfekte doppelte Kappnähte fügen die Paneele aus Nylontuch sehr sauber zusammen. Das Gestänge besteht komplett aus 8 Millimeter starkem Exel-Cruise-Kohlefaserrohr. Das Kreuz kommt aus eigenem Haus und ist komplett aus POM, einem sehr stabilen Kunststoff. Bei den Verbindern findet man ein Material vor, welches auch von Wolkenstürmer, Invento, Spiderkites und anderen Herstellern aktuell gerne eingesetzt wird – dabei beim Aufbau unbedingt darauf achten, dass die Stäbe wirklich mit Kraft bis zum Anschlag in die Verbinder geschoben werden! Die Ausschnitte sind schön groß gehalten und wenn sich doch einmal ein Stopper-Clip löst, kann es nicht zu einem Riss der Leitkantasche kommen. Und die Clips sind nach unten hin zur Sicherheit mit etwas GFK-Tape gesichert. Die Schlaufen der Waage sind jeweils direkt um den Stab gebuchtet. Aus mehreren Lagen Dacron und Lkw-Plane ist die Nase hergestellt. Der Kiel wird mit Klett-/Flaschband abgespannt. Alles sehr solide!





**Sauber: geschlossene Kappnähte**



**Mittelkreuz aus solidem POM**

## Einschätzung

Mit dem kompletten 8er-Gestänge und den entsprechend schweren Verbindern könnte man meinen, dass der Sven eine ganze Menge Wind braucht, um richtig in Fahrt zu kommen. Auch wirkt die Waage im Vergleich sehr steil. Ob es hier hilft, den Kite an der Knotenleiter einfach ein bisschen flacher einzustellen, um ihn wenigstens bei mittelstarkem Wind in die Luft zu bekommen? Nun ja – so kann man sich täuschen!

## Flugeigenschaften

Tatsächlich startet und fliegt der Schreckliche Sven selbst schon bei Binnenlandwind um die 7 bis 12 Stundenkilometer (2 Beaufort). Freilich helfen dabei etwas dünnere Leinen und eine relativ flache Einstellung. An 40-Dekaneuton-Leinen fliegt sich der Sven bereits mit einem guten Feedback an den Leinen. Sein mit 385 Gramm nicht gerade geringes Gewicht und sein für die Größe besonders steifes Gestänge nimmt man ihm einfach nicht ab. Er fliegt schon bei leichtestem Wind sehr solide und spurtreu mit einem gewissen Maß an Agilität. Nicht zu enge Spins nimmt der Kite gelassen hin und immer wieder deutet er in der einen oder

## Rückblick KITE & friends



**Devil Wing 1/2015**



**Sportsman 2/2014**



**Fazor 2/2012**

<b>NAME:</b>	Schrecklicher Sven	
<b>HERSTELLER:</b>	Space Kites	
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.spacekites.net">www.spacekites.net</a>	
<b>KATEGORIE:</b>	Power / Allrounder	
<b>GESTÄNGE:</b>	8 mm Exel Cruise CFK	<b>EMPF. LEINE:</b> 30–50 m, 50–160 kg <b>EMPF. PREIS:</b> Design wie im Test: 189,- Euro Design Wilde Hilde: 175,- Euro
<b>SEGEL:</b>	Spinnakernylon	
<b>WAAGE:</b>	Dreipunkt-Waage/ ummantelte Dyneema	
<b>WINDBEREICH:</b>	2–6+ Bft	

**ZUBEHÖR:** einfacher Köcher aus Fahnenstoff

**Abschleppen lassen:  
Svens Power macht Spaß**

## STÄRKEN

**VERARBEITUNG:**



**AUSSTATTUNG:**



**PREIS/LEISTUNG:**



**Auch wenn der Wind zunimmt, bleibt der Sven alles andere als schrecklich**

**Fertig montierte Lösung der Whiskers mit Stand-Off-Funktion**

anderen Binnenlandböe an, dass er auch ganz anders kann. Sogar ein Axel lässt sich mit ihm schön fliegen.

### **Steigerung**

Ab drei Windstärken fühlt sich der Schreckliche Sven sehr satt an den Leinen an und leichtere Piloten müssen sogar schon in der einen oder anderen 4er-Böe in Kampfstellung gehen. 30 bis 35 Meter lange und auf 75 Dekanewton ausgelegte Leinen sollten es dann schon sein. Der Schreckliche Sven besticht bei diesem Wind mit einer für einen schnellen „Power-Allrounder“ sehr guten Präzision. Man kann ihn knapp über die Grasnarbe jagen oder in sehr engen Spins innerhalb des Segels beiziehen. Aus diesen kommt er im Übrigen ohne den geringsten Nachwackler wieder heraus. Zeit, die Waage ein wenig steiler zu stellen. Sobald man das tut, wird das Startverhalten schon etwas kritisch. Man sollte auf der Hut und bereit sein, den Sven sofort abzufangen. Mit etwas Übung ist der Start aber auch hier kein Problem. Die Zugkraft steigt durch die steilere Einstellung beachtlich an. Besser, man nimmt dann 100er-Leinen! Leichtere Piloten werden bereits bei vier Windstärken abgeschleppt. Legt der Wind weiter zu, wird der Ritt zunehmend schneller, was vor allem am Strand sehr viel Spaß macht, denn der Sven bleibt immer gut zu beherrschen. Es gibt keine Schreckmomente mit ihm und man hat das Gefühl, ihn auch bei stärkerem Wind gut im Griff zu haben. Dank des ausgeprägt stabilen Fluges und des sehr satten Grunddrucks macht es einem der Sven leicht, Vertrauen zu fassen und sich einfach einmal etwas mehr zuzutrauen. Die Power des Schrecklichen Sven ist wirklich beachtlich und auch schwere Piloten werden nicht nur ab fünf Windstärken ihren Spaß mit ihm haben. Seine Fluggeschwindigkeit ist durchaus flott, aber nicht rasend. Neben



**Verstellbare Knotenleiter**

einem sehr großen Windfenster bietet der Sven auch die Möglichkeit, ihn sicher im Zenit zu parken, um wieder Luft schnappen zu können. Je stärker der Wind weht, desto stärker sollte man die Leinen wählen. Ich würde vorschlagen, ab sechs Windstärken lieber auf Nummer sicher zu gehen und je nach Körpergewicht zu den 130er-Leinen oder sogar zu stärkeren zu greifen.

Letztlich dürfte der Pilot irgendwann von selbst aufgeben, wenn ihn die Kraft verlässt. Der Sven hingegen – so denke ich – kann sicher mehr Wind ab als sein Pilot! Also – etwas Respekt ist schon angesagt!

### **Resümee**

Der Schreckliche Sven ist ein schneller Power-Allrounder – kein Speedkite! Er gibt mit seiner kraftvollen Gelassenheit dem Piloten stets das Gefühl, die Kontrolle zu haben, und verzeiht auch den einen oder anderen Pilotenfehler. Wer einen gutmütigen und sehr agilen Powerkite zum Kämpfen mit dem Wind sucht, kann hier bedenkenlos zugreifen! Besonders überrascht waren wir darüber, wie früh der Sven stabil und schön zu fliegen ist. Ein sehr feiner Haudegen, den Michael Tiedtke da gebaut hat!



### *Für wen?*

**Piloten, die gerne berechenbare und sehr zugkräftige Drachen fliegen und keine Angst davor haben, bei Starkwind auch einmal kräftig über die Wiese oder den Strand gezogen zu werden. Letztlich auch für alle, die einen Allrounder mit einem sehr großen Windbereich suchen.**

**STEFANIE RAUCH**



# **KITE** FRIENDS **SPECIAL 2015** **BOARDING**



## **Der perfekte Trainer!**

**So wähle ich den richtigen Kite  
ab Seite 40**

**Ab in den Süden!**  
**Kiten in Portugal und Griechenland**  
**ab Seite 42**



**36 Galerie**  
*Spielerische Kontrolle*

**40 Trainerkites**  
*Sparringspartner*

**42 Lagoa de Albufeira**  
*Blaue Lagune*

**44 Boost • Flysurfer**  
*Limits verschieben*

**46 Kitefoil Gold Cup**  
*Foilen in Mexiko*

**50 Clothing**  
*Schön und nützlich*

**52 Boardless**  
*Nie mehr ohne Brett*

**53 Kite Release System**  
*Sicherheit am Trapez*

**56 Radical5 • Flysurfer**  
*Neue scharfe Boards*

**58 F-One**  
*Raphael Salles foilt*

**61 HQ-Boards**  
*Moana und Co.*

**62 Korfu**  
*Exponierte Insellage*

**64 Kitetender**  
*Das Boot für Kiter*

# Playing around

A stylized illustration in the top left corner features two palm trees, one green and one yellow, and a yellow silhouette of a person carrying a surfboard. The background is a blue sky with white clouds.

SPECIAL KITEBOARDING

Spot: Moorea/Tahiti  
Board: Acid HRD Girly  
Rider: Marie Switala  
Foto: Gilles Calvet



Marie Switala



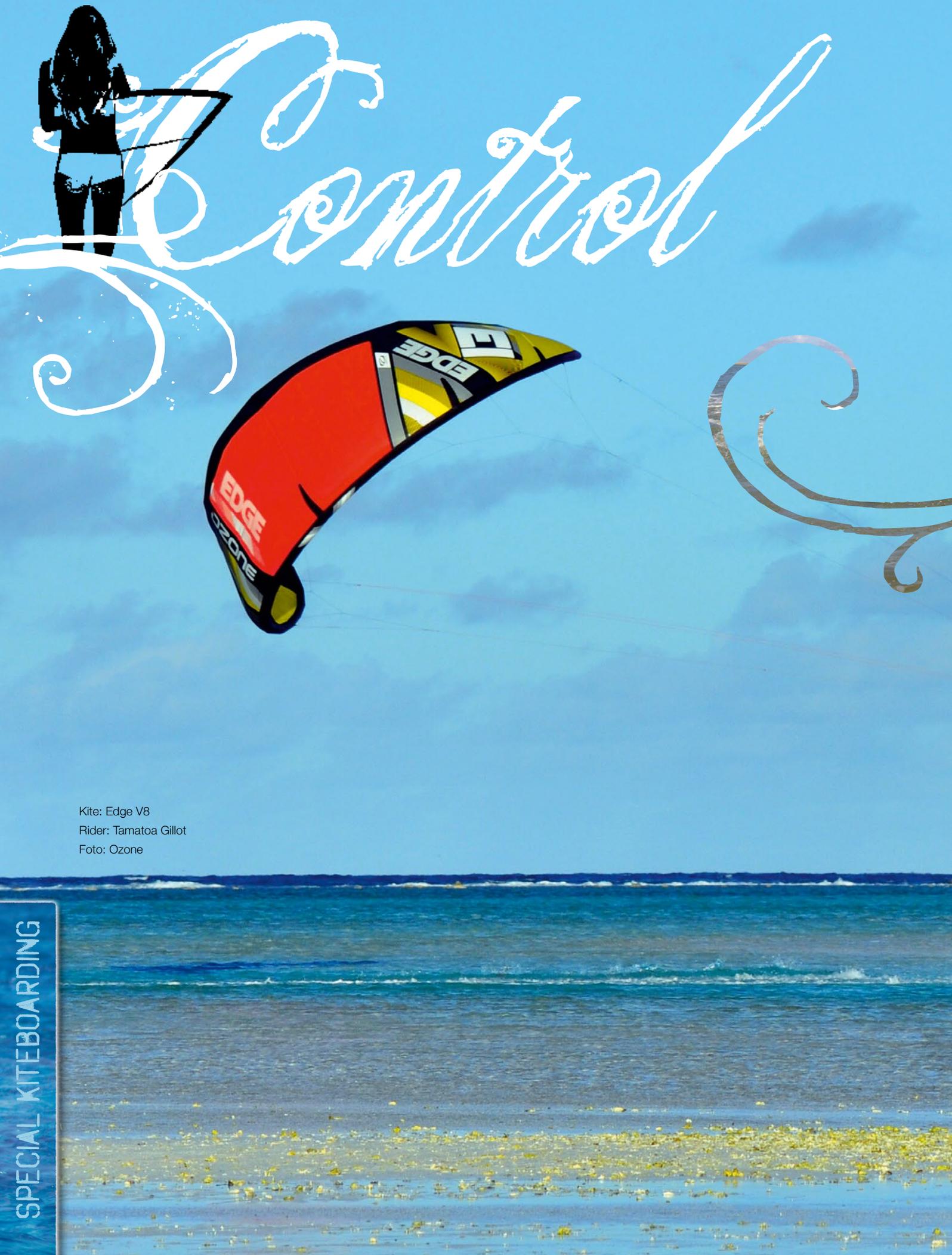
Spot: Hurghada/Ägypten  
Board: Flysplit M  
Rider: Lukas Vogeltanz  
Foto: Andrea Jandová

Board: Mitu Pro Model  
Rider: Mitu Monteiro  
Foto: Gilles Calvet

Die wärmende Sonne scheint auf kristallklare Wasserflächen, und ein gleichmäßiger Wind macht den Kite zum verlässlichen Himmelsanker. Bei diesen Traumbedingungen wird das Kiten spielerisch und kein Gedanke an New-School-Hektik verschwendet.

Die Kiter gehen im wahrsten Sinne des Wortes fliegen, denn das Gefühl der Schwerelosigkeit fängt direkt oberhalb der Wasseroberfläche an. Hangtime wird zum Dauerzustand und gibt Dir diesen Kick der Freiheit, den Du niemals vergisst.

*Playing around*



Kite: Edge V8  
Rider: Tamatoa Gillot  
Foto: Ozone

Spot: St. Peter-Ording  
Board: Moana  
Rider: Marko Dabels  
Foto: Jens Baxmeier



Die Bar ist nicht nur eine Stange, an der sich der Kiter festhält. Sie ist vielmehr das Kontrollzentrum, mit dem das Fluggerät exakt manövriert werden kann. Mal steht der Kite zahn im Zenit, dann wieder donnert er im Loop durch die Powerzone. Moderne Kites sind Hightech-Entwicklungen mit unglaublicher Performance, die aber auch hohen Sicherheitsstandards genügen.

Doch letztendlich entscheidet der Kiter, was am Himmel geschieht. Dank großer Erfahrung werden Position und Flugbahn des Kites blind erkannt. Manchmal sind millimetergenaue Steuerbefehle und sekundenschnelle Entscheidungen notwendig, um die Manöver kontrolliert zu Ende zu bringen. Dabei können bereits kleine Impulse über Gleiten oder Tauchen entscheiden.



# Trainerkites

**Zum Schulen – oder einfach Spaß haben**

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Jens Baxmeier, HQ-Powerkites, Spiderkites, Ozone

**Kaum ein Bereich des Drachenfliegens ist in den letzten Jahren so sehr gewachsen wie der Markt der Trainerkites. Das liegt allerdings nicht nur an einem erhöhten Bedarf an Drachenflugtrainings vor dem Einstieg in das Kitesurfen. Die an der Bar gelenkten Trainer sind auch zum reinen Spaßfliegen mehr denn je angesagt.**



**Einfach: Zweileinerbar**

Häufig werden sogenannte „Matten“ mit zwei Schnüren an einer Lenkstange, der Controlbar – oder nur kurz „Bar“ genannt – geflogen. Mit diesen Modellen kann man die Grundsätze der Steuerung trainieren, das Windfenster, in dem der Kite fliegt, erkunden und die unterschiedliche Kraftentwicklung darin kennenlernen. Drei- oder Vierleiner-Trainer verfügen über eine zusätzliche Waage an der Endkante, wodurch in der Regel eine Safety-Funktion beim Loslassen der Bar und ein Restart am Boden aus der „auf dem Kopf“ liegenden Position realisiert werden.

## Singleskin

Ohne Stäbe oder luftgefüllte Schläuche kommen die ganz neu auf dem Markt befindlichen Singleskins aus. Während die Peak von Flysurfer und die Ultra-Star von Born-Kite echte Depowerkites für den Landeinsatz sind, handelt es sich bei der NASA Star von Born oder der neuen Mono von Spiderkites vornehmlich um Zweileiner. Da sie keine Kammern besitzen, sind sie crashtsicherer als „Matten“, welche bei Überlastung wie pralle Brötchentüten platzen können. Bei der Mono sind zum Teil Stäbe in Längsrichtung eingebracht, wodurch der Aufbau eines Tubekites mit seinen Struts simuliert wird. Für einen Trainer sind die Monos überraschend dynamisch und zugkräftig. Die großen Größen verfügen über vier Schnüre und die oben beschriebenen Möglichkeiten von Safety und Restart.



**Rush V an zwei Leinen und mit offenen Kammern, robust ausgeführt**



**Die Rush V Pro von HQ ist ein Openceller an drei Leinen**



**Vierleilige Mono von Spiderkites mit Stabunterstützung der Struts**

## Closed-Cell

Für alle, die letztendlich aufs Wasser wollen, bieten geschlossene, schwimmfähige Systeme weitere Trainingsmöglichkeiten auf der



**Trainer mit Depower: Rush V Pro School von HQ**





**Dreileinerbar mit Backstall-Safety an der Handleash**

Wasseroberfläche. So ausgerüstet ist die Hydra von HQ-Kites an einer Dreileinerbar. Flysurfer bietet mit der Viron einen echten Depowerkite als geschlossenen Trainer an. Die Smithi von Spiderkites ist zwar ebenfalls geschlossen, wird aber mit Handles statt Bar ausgeliefert.

## Depower-Funktion

Auch wenn alle Trainer viel Spaß machen, eignen sich die Modelle ohne echte Depower-Funktion doch nur sehr begrenzt zum Erlernen der Flugtechnik von „Wasser-Kites“. Der Greifreflex führt nämlich dazu, dass sich der Pilot bei höherer Zugkraft an der Bar festkrallt und sie sogar zu sich heran zieht. Bei den für den Kitesurf-Einsatz unerlässlich mit Depower-Funktion ausgerüsteten Modellen ist es allerdings so, dass man die Bar von sich wegschieben muss, um die Zugkräfte zu reduzieren. Hier bietet HQ ab diesem Jahr die Rush V Pro School mit vollwertiger Depower-Funktion in 2.75 Quadratmetern Fläche an. Von Wolkenstürmer gibt es die Paraflex Depower ebenfalls als Openceller mit 4.5 Quadratmetern. Die Viron von Flysurfer ist in den Größen 2.5, 4.0 und 6.0 erhältlich, wie gesagt zudem per Ventilsystem geschlossen und nahezu unverwundlich. Natürlich gibt es auch Tubekite-Trainer, wie die Uno

von Ozone in 2.5 und 4.0 Quadratmetern Fläche, welche der Funktion der „Wasser-Kites“ am nächsten kommen, wodurch der Umgang beim Befüllen, Lagern, Starten, Landen und Entlüften authentisch zu lernen ist. Doch auch wenn die kleinen Tubes als Trainer zusätzlich verstärkt sind, ist ihre Bauweise doch stärker crashgefährdet. Die Preise inklusive Bar-System liegen bereits sehr nahe an denen „gewöhnlicher“ Kitesurf-Drachen, sodass diese Modelle weniger in Endverbraucher-Händen zu finden sind.

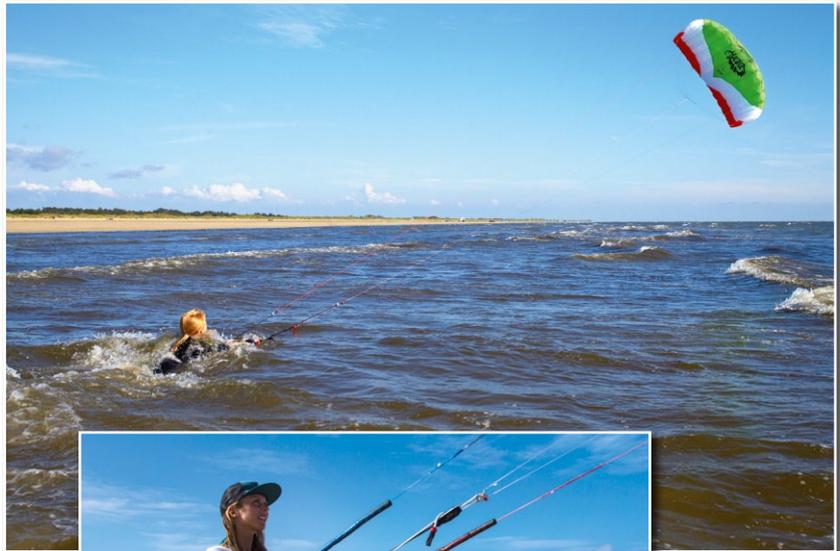
Bei allen Depower-Trainer ist es für die Funktionsweise nötig, ein Trapez zu tragen, das den Chickenloop aufnimmt. ■

### Single-Skin-Trainer Mono in Tubekite-Optik

### Bodydrag heißt die Trainingseinheit ohne Board



**Der Dreileiner Hydra II ist dank Closed-Cell-Technik wasserstartfähig**



**Depower-Trainer in Einsatz**



**Startprozedere – Kitesurfer haben feste Handzeichen**



**Lernziel: Handling von Tubekites am Boden**

Text: Jan Hendrik Junker  
Fotos: Pascal Boulgakow

**Was Portugals Küste bietet**

# Spotcheck: Lagoa de Albufeira

Kiter reisen bekanntlich gerne. Vor den Toren Lissabons liegt mit Lagoa de Albufeira einer der Top-Spots in Portugal – und er bietet ideale Bedingungen zum Testen. Die Unterkünfte sind bei gutem Standard günstig und das Revier ist auch für die Entwickler von HQ-Powerkites nahezu perfekt. Hier können sie neue Kites auf den Weg zur Marktreife zu bringen, wie Jan Hendrik Junker hier berichtet.

Bisher ist dieser Küstenabschnitt noch nicht so stark touristisch erschlossen und bietet daher sehr viel Kontakt zu den Einheimischen. Ein lokaler Markt sowie diverse kleine einheimische Restaurants laden ein, Waren und Gerichte der Region zu probieren. Fisch und Muscheln stehen natürlich ganz oben auf der Speisekarte. Wer mehr möchte, hat mit Lissabon eine pulsierende Metropole vor der Haustür.

## Lagune

Wie der Name schon sagt, handelt es sich bei Lagoa um einen kleinen Ort an der Atlantikküste, welcher an eine Lagune grenzt. Diese ist im Sommer meist zum Atlantik hin offen und erstreckt sich etwa 1,5 Kilometer weit ins Hinterland.

## Nortrada

Gerade die Monate Mai bis September sind sehr windsicher. Der Nortrada weht ab etwa 14 Uhr beständig vom Atlantik her und nimmt im Laufe des Nachmittags weiter zu. Für uns erwies sich dies als perfekt. Früh genug angefangen konnten die großen Kites getrimmt werden, um dann im 30-Minuten-Takt mit dem zunehmenden Wind die anderen, kleineren Größen an den Trapezhaken zu bekommen. Gerade für Kiter wie Alex Schmidt und Laurent Sublet ist die Lagune perfekt, um dort ihr Trickrepertoire komplett abrufen zu können. Die Dünenkette vor dem Eingang der Lagune schirmt den Windeinfall aufs Wasser ab, sodass teilweise auf spiegelglattem Wasser gekitet werden kann. Auch wenn es anfängt, stärker zu wehen, hatten wir nie das Gefühl, dass das Wasser kabbelig wird. Die Lagune teilt sich in zwei Bereiche: Für Einsteiger eignet

**Gewaltige Küste mit außergewöhnlichen Motiven**

SPECIAL KITEBOARDING



**Die Lagoa de Albufeira ist ein Traum am Atlantik**

sich perfekt der vordere Abschnitt, da hier das Wasser immer stehtief bleibt. Der hintere Bereich der Lagune fällt auf einen Schlag ab. Man erkennt dies sofort daran, dass sich das Wasser unter einem tiefgrün färbt. Dieser Bereich sollte dann auch nur noch von fortgeschrittenen Kitemern genutzt werden.

## Atlantik

Eine absolute Besonderheit bietet der offene Lagunenzugang zum Atlantik. An guten Tagen kann man durch den Ausgang direkt in die hohen Atlantikwellen hineinkiten. Somit schließt sich an das hervorragende Flachwasser-Freestylerevier ein großartiger Wavekitespot an und lädt dazu ein, sich von bis zu 4 Meter hohen Atlantikwellen jagen zu lassen.

## Empfehlungen

Zu empfehlen ist es immer, mindestens einen 3/2-Millimeter-Neoprenanzug zu tragen. Der Atlantik ist mit 16 bis 18 Grad Celsius recht kühl und der Nortrada gibt sein Übriges dazu. An sehr warmen Tagen reichen auf der Lagune allerdings auch Boardshorts und Lycra. In den Monaten Juli und August herrscht in Portugal Hauptsaison. Dann ist es ratsam, sein Startrevier etwas abseits der Badegäste zu wählen, oder auch einmal auf die andere Seite der Lagune auszuweichen. Ansonsten gibt es genügend Platz und dem Spaß sind keine Grenzen gesetzt. ■

**Perfekte Freestyle- und Fotobedingungen**



**Die Kiter genießen den Besuch im warmen Süden**



**Testkites in allen Größen: Hier kann ausprobiert werden**



# Boost your limit higher!

## Leistungsfähiger Racekite von Flysurfer

Text: Alexander Degenhardt

Fotos: Jens Baxmeier



### STÄRKEN

#### VERARBEITUNG:



#### AUSSTATTUNG:



#### PREIS/LEISTUNG:



Es ist noch gar nicht so lange her, dass der namhafte Kite-Hersteller Flysurfer seinen ersten Tubekite entwickelte und den Cronix auf dem Markt etablierte. Als Flysurfer jetzt mit dem neuen Tubekite Boost noch einen draufsetzte, haben die Jungs aus Marquartstein keine Kosten und Mühen gescheut, ihn ebenfalls auf dem Kite-Markt einzuführen. Der Boost verspricht viel, von Airstyle und Big Air bis hin zu Race-Eigenschaften. Das hat uns neugierig gemacht.

Wir von KITE & friends hatten die Möglichkeit, den neuen Tubekite von Flysurfer nicht nur kurz in Augenschein zu nehmen, sondern auch in 11.0 und 15.0 Quadratmetern an den Haken zu hängen. Alleine der Flysurfer-Rucksack mit seinem großen Aufdruck reizt schon, nicht länger mit dem Aufbau des Kites zu warten. Hat man den Boost schließlich herausgeholt, lässt er sich besonders problemlos und schnell über das große One-Pump-System aufpumpen. Daraufhin wird die topaktuelle Infinity-3.0-Controlbar mit den Flugleinen ausgelegt und daran angeknüpft: Es kann es losgehen!

### Start und Relaunch

Für den 15er-Boost hatten wir zu den normalen 21 Meter langen Flugleinen noch 6-Meter-**Extensions**, die für den Low-End-Bereich sehr von Vorteil sind. Bei wenig Wind und mit einem großen Board kommt der Boost überraschend schnell in Fahrt. Das Relaunchen auf dem Wasser oder an Land verläuft

sehr einfach und schnell. Indem man beide Steuerleinen zu sich zieht, steigt der Boost nach oben. Lässt man nur eine Steuerleine los, dreht sich der Kite und steigt wieder auf. Im Lieferumfang ist auch ein Self-Relaunch-Bag enthalten. Man befüllt dieses einfach mit Sand. Das Bag ist für alle die interessant, die nach einem stressigen Tag auf der Arbeit noch eben einen ungestörten Sundowner auf dem Wasser erleben möchten. Mit dem Bag kann man den Boost auch problemlos alleine starten, da an Fronttube und Waage die passenden Schlaufen für den Self-Relaunch zu finden sind.

### Leichtwind ab der 15er

Die Leichtwindausführung des Boost hat mit dem Adaptive Airfoil eine zusätzliche Waagekonstruktion an der Schlepplänge, die ein Verwölben des Flügels ermöglicht, womit der Kite beim Anpoweren ein noch effektiveres Anströmverhalten im Wind zeigt. Man verliert dadurch keinen Druck im Tuch. Zudem

**Ready for Take-off:**  
Tubes gehen auch  
ohne Helfer in die Luft





*Typisches Tube-Prinzip  
mit durchdachten  
Detaillösungen*



*Saubere Verarbeitung der Details*



*Alleinstellungsmerkmal:  
Self-Launcher*



## *Für wen?*

Flysurfer ist sowohl für die Race-Performance als auch für die Leichtwindstärke seiner Foils bekannt. Wer einen Tube mit dessen Vorteilen im Handling beim Restart aus dem Wasser und dessen sicherer Flugstabilität bevorzugt, der sollte sich unbedingt den Boost anschauen.

**ALEXANDER DEGENHARDT**

ist mit einem ausgelegten Aspect Ratio von 6 gegenüber dem 5.5 der kleineren Modelle die Streckung ein wenig größer. Die leicht gebaute, ordentlich und aufwändig verstärkte Kappe macht somit einen hochwertigen Gesamteindruck.

## Performance

Der Boost ist der Performance-Tubekite von Flysurfer und so ist man, sobald man gleitet, auch bei wenig Wind mit gutem Vortrieb unterwegs. Der Kite depowert sehr gut und der Kraftaufbau beim Anpowern ist sehr linear und kontrollierbar. Der Boost dreht sehr ordentlich mit gutem Ansprechverhalten, was für fortgeschrittene Kiter in allen Bereichen äußerst angenehm ist. Insgesamt ist das Handling rundum gut und da der Boost sehr berechenbar und stabil fliegt, hat man sich schnell an ihn gewöhnt.

## Into the Air!

Als Performance-Kite geht der Boost für einen Tube weit an den Windfensterrand und zieht nach vorne, was ihn auch zum Racen prädestiniert. Ist der Boost richtig schön angepowert, merkt man an der Bar den Druck nach oben. Wenn man dann sein Board nur leicht angekantet hat, schießt es einen gleich

Richtung Himmel. Durch kontrollierte Lenkbefehle wird man vom Boost wieder sanft auf dem Wasser abgesetzt. Störende Querkräfte treten nicht auf. So passt sich das neue Modell in der kompletten Größen-Range gut in die Charakteristik der Flysurfer-Produktpalette ein, was ihm eine vielversprechende Zukunft bescheren dürfte. Zudem sind die Preise im Vergleich zu Speed und Sonic, aber besonders zur Tube-Konkurrenz wirklich bodenständig. ■

**Testequipment: Boost 11.0  
und 15.0 im tollen Bag**



*Alexander Degenhardt mit der  
Infinity-3.0-Bar des Boost*



## BOOST

**HERSTELLER:** Flysurfer  
**INTERNET:** [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)  
**KATEGORIE:** Tubekite

GRÖSSE:	PREIS:
Boost 7.0 rtf	1.499,- Euro
Boost 9.0 rtf	1.599,- Euro
Boost 11.0 rtf	1.699,- Euro
Boost 13.0 rtf	1.799,- Euro
Boost 15.0 LW rtf	1.949,- Euro
Boost 18.0 LW rtf	2.049,- Euro

## INSIDER GUIDE

**EXTENSIONS** Hiermit wird eine Anpassung der Flugleinen geboten, um den nutzbaren Raum des Windfensters zu vergrößern und bei schwachem sowie unstemem Wind mehr gleichbleibende Zugkraft zu generieren.

Text: Erika Heineken  
Fotos: Michael Petrikov

## Kitefoil Gold Cup in La Ventana

# FOILING AT ITS BEST!

Playa Central Kiteboarding und die International Kiteboarding Association waren die Gastgeber für 43 Kiteracer aus der ganzen Welt, als es zum ersten Stop der 2015er-Serie des Kitefoil Gold Cup ging. In La Ventana, Mexiko, war das Ozone Racing-Team, in voller Stärke vertreten. Darunter waren auch die Teammitglieder Johnny Heineken und seine Schwester Erika, die hier für KITE & friends berichtet.

Ende März ist die windreiche Saison an der Baja California eigentlich schon zu Ende, aber dank der professionellen und präzisen Rennleitung konnten an allen fünf Event-Tagen auch wirklich Rennen gefahren werden. Insgesamt wurden die 27 Rennen bei recht unterschiedlichen Windbedingungen gestartet. Die Rider fuhren sowohl in Wind aus nördlicher als auch aus östlicher Richtung, mit einer Stärke zwischen 0 und 20 Knoten, und die meisten nahmen daher Kites in Größen irgendwo zwischen 9 und 18 Quadratmetern zur Hand.

### Tagesauftakt

Jeden Morgen gab es bei Playa Central ein typisches, leckeres mexikanisches Frühstück für alle Teilnehmer, bevor Robbie Dean dann um Punkt 11 Uhr zum Skipper-Meeting bat. Man konnte auch wahlweise an einer kurzen Regeldiskussion mit dem Oberschiedsrichter teilnehmen, wo alle dringenden Regelfragen der Teilnehmer geklärt

*In den Qualifikationsrennen mit allen Teilnehmern ging es eng zu*



„Mr. Ozone“ Matt Taggart (links) mit den siegreichen Teamridern Nico und Johnny

wurden. Häufig musste danach der erste Start des Tages verschoben werden, während alle auf das Auffrischen des Nachmittagswindes warteten. Die ersten beiden Tage galten als Qualifikationsserienrennen, wobei alle 43 Teilnehmer zusammen in einem Feld starteten. Es sagt schon einiges über das Können der Piloten aus, wenn sie bei leichtem Wind mit riesigen Kites in einem dermaßen großen Verband unterwegs sind. Hierbei ist es nämlich wesentlich schwieriger, einen guten Start zu erwischen und sauber um den Kurs zu segeln. Wohl jeder Pilot hatte sicher mindestens einmal diesen Moment, wo er zurück zum Strand kam und rief: „Oh man, dieser eine Fehler hat mich sicherlich 10 oder sogar mehr Plätze gekostet!“

Mit 42 anderen Foilboards gleichzeitig unterwegs zu sein, von denen die meisten Foilkites ziehen – das war ganz bestimmt ein Highlight für mich. Ich staune immer darüber, wie effizient Foilkites und -boards sind; die Topracer sind damit so unbeschreiblich schnell unterwegs. Das sind Geschwindigkeiten wie beim America's Cup!

## Kopf an Kopf

Beim gesamten Event lagen die Rennleistungen sehr eng zusammen, vor allem die von den Spitzenleuten Nico Parlier (Ozone, Frankreich), Maxime Nocher (F-One, Monaco) und Johnny Heineken (Ozone, USA). Diese drei gingen fast mit Gleichstand in den letzten Renntag, und die Championships

**Mit der brandneuen R1 startete das Ozone-Team durch**

## NICOLAS PARLIER ÜBER DAS FOILING

**NICOLAS PARLIER** Nico hat mit dem Kitefoiling 2011 angefangen, und hat seit 2013 eine wahre Explosion in dieser Sportart feststellen können. Viele Rider lieben das Gefühl beim Foilen und haben es erstaunlich schnell gelernt.

Als Kind ist Nico Dingi gesegelt, mit fünf Jahren ist er in der Optimisten-Klasse gestartet und später auf Katamarane gewechselt. Das Kiten hat er als Zwölfjähriger mit einem kleinen Trainerkite am Strand gelernt. Immer wenn er Freunden das Kiten beibringt, stellt er fest, wie schnell Anfänger lernen, wenn sie bereits Vorkenntnisse aus dem Windbereich haben, wie zum Beispiel vom Segeln oder Windsurfen. Sobald man dann sicher mit einem normalen Board kitet, kann man das Foilboard in Angriff nehmen.

Zusammen mit Spotz, einem der führenden Hydrofoil-Hersteller, arbeiten Nico und sein Vater Yves Parlier an neuen Designs, um in Zukunft noch schneller unterwegs sein zu können. Nico ist außerdem Ozone-Teamrider und gibt auch dort Feedback, damit Innovationen entstehen und Ozone den Sport mit atemberaubenden Kite-Designs weiter bereichern kann.

Nico mag es besonders, das Kitefoilen mit den anderen Segelklassen zu vergleichen, und dabei festzustellen, wie einfach und unkompliziert Foiling ist. In weniger als 10 Minuten nach der Ankunft am Strand ist man für sein erstes Rennen bereit. Die gesamte Kitefoil-Ausrüstung (inklusive vier Kite-Größen, Harness, dem Foilboard und Wetsuits) wiegt rund 30 Kilogramm und passt leicht in eine Surftasche, womit sie auch im Flugzeug transportiert werden kann. Beim Foilen kann man schon die leiseste Windbrise ausnutzen und so fast an jedem Tag hinausgehen, wenn man Lust dazu hat.

Nico hat in der ersten Runde der Gold-Foil-Championship-Tour GPS-Daten der Geschwindigkeit auf den verschiedenen Kursen gesammelt. Momentan fahren die Rider Geschwindigkeiten von 15,5 Knoten (Aufkreuzen gegen den Wind) und 23,5 Knoten (Downwind) – bei lediglich 10 Knoten Windgeschwindigkeit. Diese Leistungen machen das Kitefoilen zur schnellsten Solo-Segelbootsklasse der Welt. Mit einer stärkeren Brise von 25 Knoten hat Nico auch schon Spitzenwerte von bis zu 42,8 Knoten erreicht. Und das mit einer normalen, käuflichen Ausrüstung, was ziemlich erstaunlich ist.

Wenn man sich alle Segelklassen anschaut, ist laut Nico beim Kitefoilen als Segelsport das Verhältnis von Preis, Leistung, Unkompliziertheit, Faszination und Spaß einfach optimal.

waren damit immer noch offen. An diesem Morgen baute sich der Wind nur langsam auf, und anders als an den anderen Tagen wehte er mehr aus Nordost als geradewegs aus nördlicher oder östlicher Richtung. Vom Strand sah das wie Leichtwind aus. Also waren wir uns alle sicher und wollten den größten Kite ziehen, den wir hatten. Der Plan sah vor, zunächst zwei Goldrennen mit allen Teilnehmern zu starten, dann zwei Silber, dann drei Gold – oder eben so viele, wie der Wind zuließ. Die Rennleitung steckte den Kurs mit einem Sprint auf das Ziel genau vor dem Strand. Die Goldflotte ging aufs Wasser, dabei mit Johnny, Nico, Matt Taggart und Stefaans Viljoen vier neue Ozone 17er-R1-Kites.



Nicolas Parlier zeigte Können und Taktik und gewann den Cup





**Enger Fight zwischen Johnny Heineken (links) und Nicolas Parlier**



**Erika Heineken war die beste Dame im Rennen**

**MEHR INFOS**

**INTERNET-TIPP:**

Hier könnt Ihr alle Resultate noch einmal im Detail nachlesen: <http://sailwave.com/results/15kitefoilgoldcupmexfinals.htm>

Auf dem Racedeck am Playa Central hatten sich die Zuschauer versammelt, um das Rennen sehen mit den Kommentaren von Grom und Chip Wasson zu verfolgen. Die Atmosphäre war total angespannt.

**Abschlussstag**

Nico führte im ersten Rennen die meiste Zeit, mit Johnny während der ersten eineinhalb Runden dahinter, im Abstand von etwa zwei Kite-Längen. Maxime und Julien Kerneur (Frankreich) schenken sich in etwa demselben Abstand hinter ihnen nichts. Nico meisterte die letzte Halse mit Bravour und fuhr Full-Speed direkt auf seine letzte Wendemarke und die Ziellinie zu. Johnny halste gleichzeitig mit Nico, denn in einer solchen Situation kann man seinen Gegner nur schlagen, wenn man mit ihm zusammen halst und hofft, dabei in einem

Winkel zu segeln, mit dem man ebenfalls die Wendemarke schaffen kann. Wenn aber der Führende seinen Kurs ganz hart gewählt hat, wird das für den Verfolger dahinter zum Problem.

Von der Zuschauertribüne aus scheint es, als umrundet Nico die letzte Marke und rast auf die Ziellinie zu, während Johnny versucht, langsamer zu werden und direkt Downwind zu zielen, um die Wendemarke direkt zu nehmen und es zu vermeiden, zwei Manöver zu fahren. Genau zu diesem Zeitpunkt fliegen Maxime und Julien von Steuerboard heran und Johnny muss versuchen, bei nur 8 Knoten Brise auch noch das letzte bisschen Power aus seinem großen 17-Quadratmeter-Kite herauszuholen. Er schafft es gerade so, vor den anderen Jungs die Marke zu nehmen, muss aber trotzdem seinen Kite pumpen und ausreichend beschleunigen, um die Führung zu behalten. Drei Verrückte, die mit mehr als 20 Knoten aufs Ziel zurasen, Board an Board: Ihr könnt Euch sicher denken, wie da der Strand tobte! Johnny wurde schließlich doch noch Zweiter.

**Finallauf**

Die Ergebnisse waren immer noch dicht beieinander. Das bedeutete, wer auch



**Auch die F-One-Rider konnten auf einen Foilkite setzen**



**Die Rennleitung timte die Races perfekt**

SPECIAL KITEBOARDING

**In der Klasse ab 45 siegte der französische Elf-Rider Herve Rousseau**



**Ein ganz eigenes Boarddesign zeigte der US-Rider Adam Koch**

**Gabor Vagi ist der „Great Grandmaster“ im Ozone-Team**



immer das nächste Rennen gewinnen würde – Nico, Johnny oder Maxime – könnte der Event-Gesamtsieger werden. Der Wind war immer noch schwach und so gingen alle mit ihren großen Kites raus. Ich wurde fast verrückt vor Aufregung, als ich sah, wie Johnnys grüne R1 die erste Marke als Führender umrundete. Er schaffte es sogar, Nico und seine blaue R1 für eine ganze Runde hinter sich zu lassen. Auf der letzten Downwind-Etappe wurde es noch einmal ganz knapp zwischen diesen beiden Ozone-Topridern. Es war fast dieselbe Situ-

ation wie beim Rennen davor; beide fuhren wieder fast gleichzeitig in die Halse, als es an die Umrundung der letzten Marke ging, aber diesmal drückte Nico Johnny beiseite und gewann.

Im Endergebnis landete Nico mit 17 Punkten vor Maxime mit ebenfalls 17 und Johnny mit 18 Punkten. Auch die Jugendwertung entschied Nico damit für sich. Bei den Junioren unter 18 siegte Axel Mazella mit einem Elf-Kite. Einziger Deutscher war Peter Müller, der in der Goldklasse den 10. Platz belegte.

## Damenwertung

Ich selber schaffte es nicht in die Goldausscheidung, also kämpfte ich mit um die Spitze bei Silber. Am aufregendsten war es, mit anzusehen, wie sich Daniela Moroz (Ozone, USA) im Laufe des Events verbesserte. Sie schaffte es, dass sich die Jungs wirklich Sorgen machten. Wir schlossen auf dem sechsten und siebten Platz der Silberwertung ab und lieferten uns einige knappe Rennen. Ich kann es kaum erwarten, sie als meine neue Trainingspartnerin begrüßen zu können! Ob ich die Damenwertung weiterhin auf der Poleposition halten kann?

Dieses Event war der Beginn der 2015er-Gold-Cup-Tour. Einen herzlichen Dank an Playa Central Kiteboarding, die International Kiteboarding Association und alle Sponsoren für die große Gastfreundschaft. Der nächste Tourstop ist San Francisco im Juli, und das Finale findet im Oktober im australischen Townsville statt. ■

**Maxime Nocher ging mit dem neuesten F-One-Board an den Start**



## PORTRAIT MAXIME NOCHER

**MAXIME NOCHER** Ende 2014 kam Maxime Nocher, einer der drei besten Rider mit Aussicht auf den Weltmeistertitel, von allen seinen vorigen Verträgen frei. Eine perfekte Gelegenheit also für das Team F-One, obwohl sie eigentlich etwas zu früh kam. Raphael Salles konnte ihn dennoch überzeugen, sich im F-One-Team zu engagieren. Sein Argument: Maxime würde seine gesamte Ausrüstung, von den Hydrofoils bis zu den Kites, aus einer Hand erhalten. Vielleicht half es auch ein bisschen, dass Maxime nahe bei deren Firmensitz wohnte?

**Feierlaune bei den besten Herren**



**Auch die Mädels haben Grund zum Feiern**



**Sinnvolles für Kiter**

**Schön  
stylish!**

Die Sommersaison 2015 kommt auf Touren. Hier ein paar Tipps, damit Du nicht wie vom letzten Jahr vergessen überkommst.

**Schwerelosigkite**

Für manche Kiter beginnt die Saison mit der neuen Kollektion von Schwerelosigkite. Tatsächlich gibt es viele neue, farnefrohe Motive des Labels. Die lässigen Shirts starten, wie das Death by Kiting, ab 29,95 Euro. Für darüber gibt es die Bubbles Vest oder den Green Bubbles Sweater (beide 69,95 Euro) sowie den Striped Pocket Zipper (89,95 Euro). Die für jeden Einsatz passenden Boardshorts sind für 59,95 Euro erhältlich.



**Mystic**

Der Anbieter beliebter Neopren-Wetsuits und Trapeze hat auch bei den Accessoires einige zu bieten. So sind Prall- und Schwimmwesten, Leashes und eine Kitepumpe (34,99 Euro) im Angebot. Das wasserdichte Car seat cover ist für Einzelsitze für 49,99 Euro und zwei Sitze für 59,99 Euro erhältlich. Die Flex Boxershorts gibt es für 29,99 Euro.



## Dakine

Stylische Boardshorts wie die Riot gibt es bei Dakine (55,- Euro). Dazu bietet das gelb-ärmelige Longsleeve Bushpig einen UV-Schutz von 50+ für 35,- Euro. Am Strand schafft das Beach Bum mit 27 Litern Fassungsvermögen (35,- Euro) eine ebenso farbenfrohe wie praktische und robuste Verstaumöglichkeit. Neben vielen weiteren Bags und Shirts ist man bei der Suche nach einem Kite-Harness wie dem Pyro Leverlock (195,- Euro) oder dem Wahine Cheetah für Girls bei Dakine immer richtig.

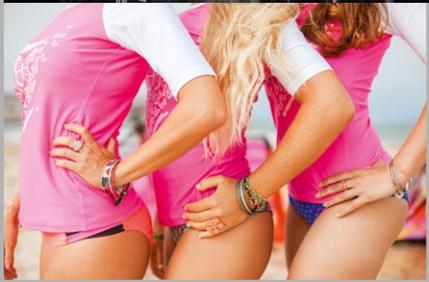
## Fugoo

Manchmal zählt doch die Größe, denn der knapp 30 Zentimeter lange Fugoo Style XL (189,99 Euro) hat acht Boxen für 360-Grad-Sound mit 24 Watt an Bord – und ist der leistungsstarke Bruder des bisherigen 16,5 Zentimeter großen Bluetooth-Lautsprechers. Der Style ist wassergeschützt, schwimmfähig und mit der Hülle Sport können ihm auch Sand, Schlamm und Schnee nichts anhaben. Der Tough besitzt ein Carbon-verstärktes Gehäuse mit Aluminium-Elementen und Stahlgitter (239,99 Euro).



### LINK-TIPPS:

[www.dakine.com](http://www.dakine.com)  
[www.fugoo.com](http://www.fugoo.com)  
[www.manera.com](http://www.manera.com)  
[www.mysticboarding.com](http://www.mysticboarding.com)  
[www.schwerelosigkite.de](http://www.schwerelosigkite.de)  
[www.yourmood.net](http://www.yourmood.net)



### Mood

Wie sind Lust und Laune heute? Von Mood gibt es dazu sicher den passenden Ring. Durch die verschiedenen Ausführungen und wechselbaren Add-ons ist die Vielfalt schier endlos, so gibt es beispielsweise das Modell Aztèque in den Farbvarianten Blau, Rubin und Türkis für 45,- Euro. Kitesurferin Mel Carle geht schon gar nicht mehr ohne aufs Wasser, wenn sie die perfekten Bedingungen im marokkanischen Dakhla rockt.



### Manera

Das Exo-Harness wurde für die Saison 2015 noch einmal überarbeitet und umschließt den Rücken jetzt noch besser. Dabei wird die Kraft vom festen Rahmen am Rücken direkt auf den Trapezbügel übertragen. Darunter liegen die fünf dämpfenden Schichten des Cocoon Concepts. Sechs verschiedene Farben sind im Angebot, Preis: 219,- Euro.

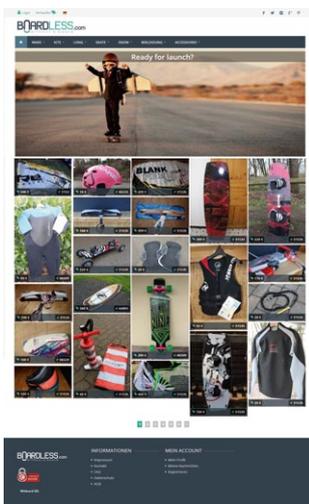


## Von Boardern für Boarder – leicht gemacht

# BRETTERBUDE!

Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Boardless

**BOARDLESS.com**  
without a board



**Bei Boardless wird Kitestuff angeboten**

Die teilweise sehr hohen Preise für Boarding-Artikel sind eine Einstiegsbarriere für Anfänger und viele andere Sportler, die nicht das nötige Kleingeld haben oder ausgeben wollen, um sich mit brandneuer Ausrüstung auszustatten. Egal ob Jung oder Alt, auf dem Wasser, der Straße oder Schnee – jeder sollte sich das Boarden leisten können. Das dachten sich auch die Jungs von Boardless.com und konzipierten dafür ihre Online-Plattform.

Zwar gibt es viele Facebook-Gruppen, Foren oder auch eBay-Kleinanzeigen, aber eben keine zentrale und auf Boarder spezialisierte Anlaufstelle für „secondhand“ oder „last season“ Boarding-Artikel. Der Gebrauchtmart boomt derzeit, aber wie schön wäre es, wenn man sich beim Suchen nicht erst durch etliche Gruppen wühlen müsste? Und so hat es sich das Boardless-Team zur großen Aufgabe gemacht, der zentrale Kleinanzeigen-Hotspot für An- und Verkäufe aus dem Wake-, Kite-, Skate-, Long- und Snowboard-Bereich zu werden. So ist die Webseite darauf optimiert, einfach und schnell über PC, Tablet oder Handy bedienbar zu sein. Je mehr Boarder die Plattform kennen und nutzen,



**Bist Du noch „boardless“? Das muss nicht sein!**

desto interessanter und umfangreicher wird das Angebot, und damit steigen auch die Kauf- und Verkaufschancen für die gesamte Community. Erreichbar ist das Ganze unter: [www.boardless.com](http://www.boardless.com), und es ist auch auf Facebook, Instagram und Twitter vertreten.

Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Mystic

## Wie Mystic die Sicherheitsauslösung standardisiert

# Safety am Mann

Viele Hersteller mit tollen Entwicklungen für das Kiten tummeln sich auf dem Markt und jeder hat sein eigenes Sicherheitssystem entwickelt. Wo und wie die Auslösung funktioniert, ist dabei sehr unterschiedlich. Bedienbarkeit in einer Paniksituation? Eher Glückssache ...



Trapezbügel mit integrierter KRS-Auslösung

Wer auf das Sicherheitssystem eines Herstellers eingeschworen ist, kann es hoffentlich blind bedienen. Doch was ist, wenn man mal einen anderen Kite fliegt? Eventuell habt Ihr auch selber verschiedene Fabrikate im Einsatz. Hier bietet Mystic ab sofort die Universallösung: Kite Release System – kurz KRS – ist das Safety am Trapez, bei dem immer links am

Trapezbügel der Hebel zum Auslösen sitzt. Er sollte mit einer gleichbleibenden Auslösekraft entsprechend 3,5 Kilogramm Gewicht zu betätigen sein.

Drei Klicks sind notwendig, um das System zu aktivieren: Hebel einrasten, Haken in den Bügel einrasten lassen und den Chickenloop in den Verriegelungsbügel einsetzen. Dieser Bügel lässt sich für Unhooked-Manöver auch öffnen.

### MEHR INFOS

#### INTERNET-TIPP:

KRS-Video: <https://vimeo.com/72351507>

Einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen und Funktionsweise des KRS ansehen!



Ausgelöster Trapezhaken an der KRS Spreader Bar

### PREIS

KRS Spreader Bar	99,99 Euro
Aviator Harness KRS	159,99 Euro
Warrior Harness KRS	229,99 Euro



Warrior Harness von Mystic mit KRS

▼ ANZEIGE

UNLEASH ITS POWER!

# BOOST

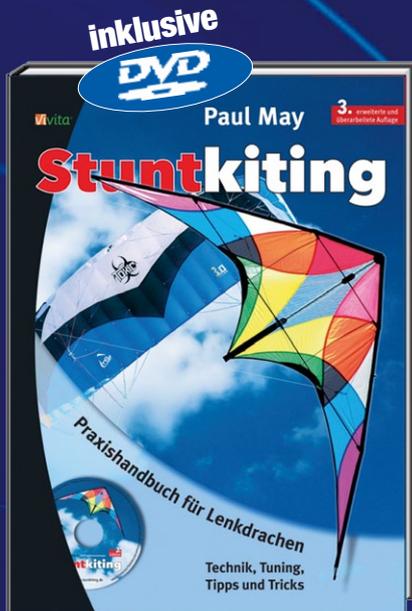
AIRSTYLE, BIG AIR, RACE

Defy gravity and register for your test flight at [boost.flysurfer.com](http://boost.flysurfer.com)

# KITE & Friends Shop

**KEINE  
VERSANDKOSTEN**  
ab einem Bestellwert  
von 25,- Euro

alles-rund-  
ums-hobby.de



### STUNTKITING Praxishandbuch für Lenkdrachen 3. erweiterte und überarbeitete Auflage Paul May

Paul May, einer der federführenden Vertreter der deutschen Lenkdrachen-Szene, öffnet die Schatztruhe seiner langjährigen Erfahrung und gibt Anfängern wie Fortgeschrittenen Einblick in eine faszinierende Sportart.

Stuntkiting ist ein reich illustriertes und profundes Praxisbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges, mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning, Handling und Reparatur. Das methodisch aufbereitete Training zum Freestyle-Kiting lässt die wichtigsten Tricks leicht nachvollziehen. Im Kiteportrait werden 50 aktuelle Sportlenkdrachen präsentiert und getestet. Viele Flug- und Freestylemanöver werden auf der beiliegenden DVD anschaulich vorgeführt.

272 Seiten, 689 Abbildungen + DVD mit 90 Minuten begleitendes Filmmaterial

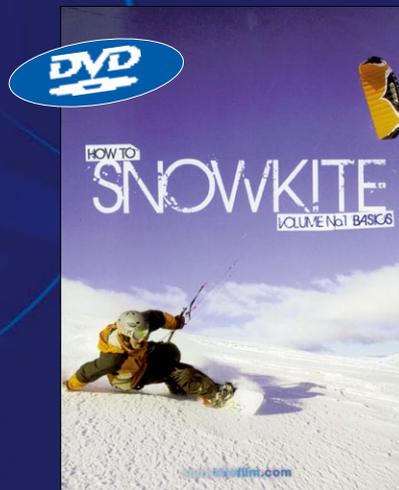
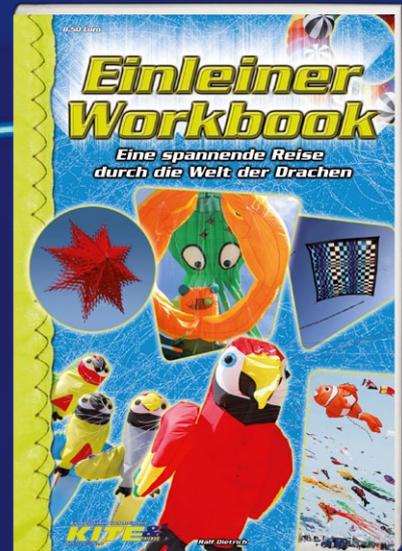
Artikel-Nummer: 11354 € 27,90

### Einleiner-Workbook Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
  - Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

Artikel-Nummer: 11637 € 8,50



### DVD How to Snowkite – Volume 1 Filmlänge: 120 Minuten, DVD Format: NTSC Sprache: Englisch oder Norwegisch

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst um das Snowkiten zu erlernen.

- Bekleidung und Equipment
- Auswählen des richtigen Spots
- Wind & Wetter
- Wind-Fenster Basics

- Sicherheit
- Setup von Matten- und Tubekites
- Starten u. Landen
- Kite fliegen
- Snowkiten mit Ski und Snowboard
- Backcountry und Expeditions-Kiten
- Springen
- Reparatur und Pflege

Artikel-Nummer: 11254 € 34,95

### KITE & friends – Snowkite-Spezial

KITE & friends-Ausgabe 06 / 2014 mit einem Snowkite-Spezial. 32 Seiten über das Kiten im Schnee mit Tipps & Trick, zahlreichen Produkt-Infos und Expertenwissen.

Artikel-Nummer: 13025 € 6,50



**Auch als  
Geschenk-  
Abo**



## 6 Ausgaben für 35,- Euro

jetzt bestellen unter 040/42 91 77-110  
oder [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)



**Traction-Workbook**  
Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

- Basis Lehrgang
- Buggyfahren
  - ATB-Kiten
  - Snowkiten
  - Kitesurfen
  - Powerkiten

Artikel-Nummer: 10224 € 8,50



**KITE & friends**  
Sammelordner

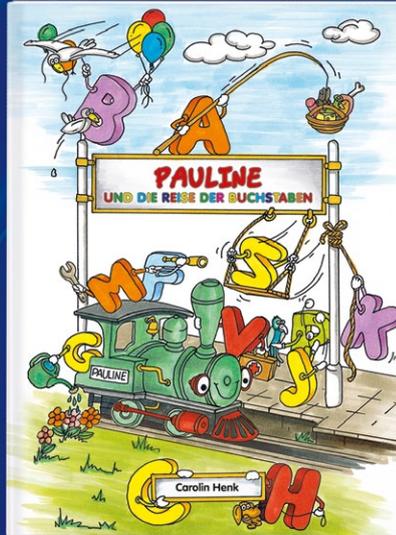
Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben KITE & friends. Die Hefte werden durch stabile Stäbchen gehalten - sie bleiben völlig unbeschadet. Mit diesem Ordner haben Sie ein praktisches Archiv und jede Ausgabe schnell zur Hand.

Artikel-Nummer: 10234 € 12,00

**Pauline und die verschwundenen Zahlen**  
Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

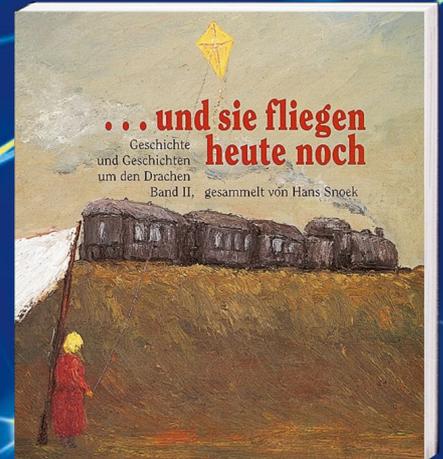
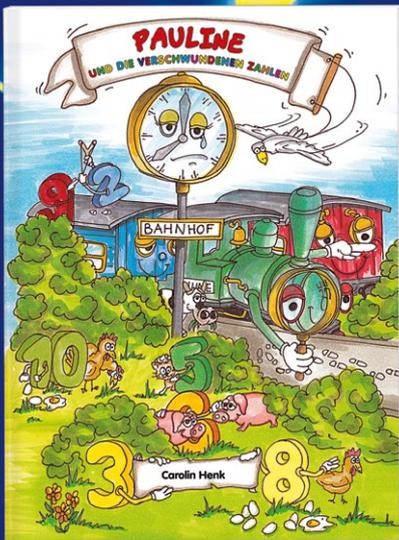
Artikel-Nummer: 12997 € 12,80



**Pauline und die Reise der Buchstaben**  
Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

Artikel-Nummer: 11585 € 12,80



**...und sie fliegen heute noch - Band II**  
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11383 € 12,00

**KITE & SHOP BESTELLKARTE**

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 6,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ Land \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Kreditinstitut (Name und BIC) \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

Datum, Ort und Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1504



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

**Problemlos bestellen ▶**

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Shop KITE & friends  
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@alles-rund-ums-hobby.de](mailto:service@alles-rund-ums-hobby.de)

Text: Alexander Degenhardt  
Fotos: Jens Baxmeier



# Airstyle leicht gemacht

## Neues Radical5 von Flysurfer

### STÄRKEN

#### VERARBEITUNG:



#### AUSSTATTUNG:



#### PREIS/LEISTUNG:



Für unseren Test stand das ganz neue Kiteboard aus dem Hause Flysurfer in der beliebten Größe 134 x 40 Zentimeter bereit. Das Radical5 ist ein leistungsstarkes Twintip, welches die Bandbreite von Freeride, Freestyle und Wakestyle abdecken soll und dafür in fünf Größen angeboten wird.

Auch wenn die Radical-Serie sehr universell konzipiert ist, wurde viel Wert auf Leistung gelegt. Geringes Gewicht ist für alle Anwendungen vorteilhaft und dank der Hybridbauweise aus Paulowniaholz und Airex wurde hier eine ebenso gute wie robuste Lösung erzielt. Genügend Steifigkeit in der Mitte der Fersenkante, aber auch ausreichend Flex und gesteigerte Rückstellkräfte sollen in der Praxis harmonisieren.

### Details

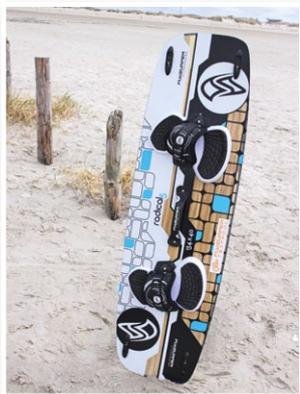
Das Zusammenschrauben geht recht fix, da die Finnen mit einem Schnellverschluss (Click'n'Ride Fin System) zu montieren beziehungsweise demontieren sind. Die beidseitig verstellbaren Pads mit ordentlich Dämpfungspotenzial und der Grab Handle sind mit einem Schraubendreher ebenfalls schnell angebracht. Bei genauer Betrachtung fällt auf, dass das Radical5 etwas mehr Rocker als seine Vorgänger besitzt, womit die Konstrukteure ein Catchen der vorderen Finnen und ein Einspitzeln bei flachen, schnellen Landungen vermeiden wollen.

### Praxis

Diese positiven Aspekte spiegeln sich auch auf dem Wasser wieder. Das Board klebt einem fast schon an den Füßen und möchte nur das Wasser schneiden. Unsere Tester fühlten sich auf Antrieb darauf wohl. Es gleitet gut an und passt dabei hervorragend zu der Charakteristik des ebenfalls getesteten Kites Boost, was es uns erlaubt hat, in der Praxis gute Leistungswerte abzurufen.



Easy: Schnellverschluss der Finnen



Das 134 Zentimeter lange Testboard mit den bequemen Space Pads



Das Radical5 schneidet präzise durchs Wasser

### RADICAL5

**HERSTELLER:** Flysurfer  
**INTERNET:** [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)  
**KATEGORIE:** Twintip

GRÖSSE:	PREIS:
Radical5 127 x 36	599,- Euro
Radical5 132 x 39,5	599,- Euro
Radical5 134 x 40	599,- Euro
Radical5 138 x 42	599,- Euro
Radical5 144 x 46	599,- Euro

Text und Fotos: Peter Fobe

**Schneller nach Sylt gekitet**

# Kiterin vs. Fähre

Noch bevor vom 30. Juni an der Kitesurf Cup auf Sylt stattfindet, trat die Wahlhamburgerin Anne Valvatne den Wettstreit „Mensch gegen Maschine“ an, wobei sie die 88 Meter lange und über 6.200 PS starke Syltfähre der Linie Rømø-Sylt auf einer rund 16 Kilometer langen Distanz herausforderte.

*Startbereit: Anne Valvatne kämpft in der rauen Nordsee gegen die Maschine*



*Siegreiche Zieleinfahrt von Anne*



*Vorfreude auf den Kitesurf Cup auf Sylt*

**MEHR INFOS****INTERNET-TIPP:**

Mehr zum Event und ein Videoclip zum Wettstreit unter: [www.kitesurfcup-sylt.de](http://www.kitesurfcup-sylt.de)

**Wettkampf: 6.200 PS  
gegen 10 Quadratmeter**



Nach der Winterpause in wärmeren Gefilden kam es der 33-jährigen gebürtigen Norwegerin gerade recht, sich bei diesem Wettstreit an die rauerer Bedingungen vor Sylt zu gewöhnen. Mit einem 10 Quadratmeter großen Kite setzte sie sich bei Windstärke fünf und ordentlich Wellengang knapp gegen ihren ungleichen Rivalen in Form eines Diesel-Boliden durch.

So viel Durchsetzungsvermögen wünscht sie sich auch beim Kitesurf Cup auf der Nordseeinsel, um an ihre Meistertitel im Freestyle von 2010 und 2012 anknüpfen zu können.

Erstmals wird bei dem Event der „Spielbank Sylt Kite-Contest“ im Rahmen der Global Team Kite Challenge ausgetragen. Dabei treten zwölf 3er-Teams aus je zwei Herren und einer Dame in den Disziplinen Big Air, Best Trick und Team Slalom gegeneinander an. „Ähnlich wie bei anderen attraktiven Wettkampfformaten, zum Beispiel der Extreme Sailing Series im Segeln oder den X-Games und Timbersports Series zu Lande, wollen wir den Zuschauern und Medien möglichst viel Sport und eine tolle Show bieten. Dabei stehen kurze, spektakuläre Wettkämpfe in Ufernähe klar im Vordergrund“, betont Organisator Thilo Trefz. Dem Siegerteam winkt ein Preisgeld in Höhe von satten 10.000 Euro. ■

## Geballtes Know-how aus Frankreich

Das Geheimnis der Hydrofoils liegt unter Wasser

# F-One

Ein erfolgreicher Windsurfer der 80er-Jahre, war Raphael Salles einer der Pioniere, als Ende der 90er das Kitesurfen noch in den Kinderschuhen steckte. Er brachte sein Wissen bereits bei der Entwicklung der frühen Boards ein. Seine Marke F-One war einer der ersten Anbieter auf dem Markt und bietet heute erfolgreich Kitesurf-Equipment wie den beliebten Tubekite Bandit an. Raphael Salles erzählt Euch hier, was es mit dem Foilkiting-Programm von F-One auf sich hat.

Interview: Jens Baxmeier  
Fotos: F-One

**Challenge: Mit Foilboard und Foilkite kommt frischer Wind ins Race**

**KITE & friends: Hallo Raphael, Deine Firma gibt also jetzt Vollgas im Hydrofoilkiting-Segment?**  
Raphael Salles: Bereits in den letzten drei Jahren haben wir am Hydrofoil-Projekt gearbeitet, und das Ganze hat sich als technisch ziemlich schwierig erwiesen. Wie Ihr sicher wisst, ist das Hydrofoilen in letzter Zeit in Frankreich sehr populär geworden, und viele der besten Hochleister-Marken in diesem Sektor kommen daher aus unserem Land. Unsere Rider sind ebenfalls regelmäßig mit den Foils unterwegs und wir befassen uns alle ziemlich stark mit dem Thema. Mein ursprüngliches Ziel war es, diese Saison mit der Produktion eines Beginnerfoils einzusteigen. Es sollte ausreichend Potenzial haben, um auch im Leichtwind hohe Performance zu zeigen. Wir haben all unser Know-how in die Entwicklung gesteckt und dabei auch von der Erfahrung unserer Teamrider profitiert. Ende 2014 holten wir Romain Castel zu uns ins Team. Er war unser erster Rider ausschließlich für die Foils. Für die 2015er-Saison wollte ich ein Hochleister-Hydrofoil für Kurse über lange Distanzen und Rennen entwickeln. Das Ziel hierbei war, bis Ende des Jahres einen Toprider der KiteFoil-Worldtour zu verpflichten. Aber



**Raphael Salles**

bereits Ende 2014 kam Maxime Nocher zu uns – auch wenn das ein wenig verfrüht war – denn ich hatte ihn überredet, bei uns mitzumachen. Außerdem wurden in der Saison 2014 Foilkites zur Referenzgröße für das Foil-Race unter Leichtwindbedingungen. Also mussten wir da einen Fuß in die Tür bekommen, wenn wir auf die Podien und damit eine der führenden Hydrofoil-Marken werden wollten.

**Wie läuft bei Euch das Kite-Design ab?**

Nur wenige Leute erinnern sich daran, dass wir eigentlich schon 1998 angefangen haben, Foilkites zu verkaufen, und zwar durchgehend bis zum Jahr 2002! Also hatten wir bereits einige Erfahrungen gesammelt und wussten, womit wir es zu tun haben würden. Robert Graham, unser Kite-Entwickler, ist auch Designer für Paragliding und Foilkites. Er hat 10 Jahre lang für Gin entwickelt. Mit ihm haben wir bereits früh über das Projekt gesprochen und er erkannte, dass wir einen Hochleister-Foilkite entwickeln mussten, und zwar in relativ kurzer Zeit! Keine leichte Herausforderung, und Robert setzte sich mit seinem Paragliding-Freund und Nachbarn Hans Bollinger in Verbindung. Am Ende konnten wir ein großartiges Team zusammenstellen, das unglaublich effizient gearbeitet hat, und so hatten wir alle Kite-Größen schnell zur Hand. Nach einigen Voranpassungen konnten Maxime und Romain diese testen und ihr Eindruck war so gut, dass sie die Foils gleich in La Ventana für die erste Etappe des Kite-Foil GoldCups nutzen wollten. Maxime wurde bei diesem Event Zweiter, nachdem er die meiste Zeit über mit dem Führenden gleichauf lag!

**Und vorher hat sich F-One nicht an Rennen beteiligt?**

Doch, sicher. Aber mir war immer klar, dass das Rennen keine Hauptdisziplin unseres Sports sein würde. Ich bin nämlich davon überzeugt, dass der Kitesurfsport den Ausübenden vor allem das Gefühl von Freiheit gönnen sollte. Die Standard-Raceboards



sind leider so schwer zu fahren, dass sie niemals das reine Vergnügen waren. Jetzt haben die Hydrofoils das alles geändert, denn erstaunlicherweise kann man kaum mehr Spaß beim Kiten haben, als wenn der Wind mit weniger als 15 Knoten bläst. In einem Wind von nur 10 Knoten mit 20 Knoten Geschwindigkeit über das Wasser zu fliegen, das ist dank dieser geballten Ladung an Power und Speed einfach fantastisch! Aber in das Renngeschehen involviert zu sein ist dennoch wichtig, um zu lernen und herauszufinden, wie die Foils funktionieren, um dann aus den Erfahrungen heraus auch Hydrofoils für die breite Masse zu entwickeln. Dieser Sport ist noch so jung, einige große Innovationen werden sicher aus dem Rennzirkus kommen.

**Warum sollten sich Eure Kunden einen Foilkite zulegen?**

Natürlich sind die Wettbewerbsteilnehmer nicht die Einzigen, die in den Genuss der Foilkite-Vorteile kommen sollten. Als wir uns die Bedingungen in ultraleichten Winden anschauten, also alles unter 10 Knoten, wurden die Foilkites auf einmal richtig



**Robert Graham**

**Auch F-One-Chef Raphael Salles „foilt“ mit Genuss**



interessant. In diesen Leichtwinden sind die Foils leichter als die großen Inflatables und sie zeigen auch eine bessere Leistung. Aus einer kleineren Segelfläche generieren sie mehr Power und sind schneller. Also kann man auf einem Hydrofoil das Meiste aus der bereitgestellten Geschwindigkeit herausholen, fast so, als würde man sich den Wind selber machen. Außerdem sind die Hydrofoils so schnell, dass man schon einen schnellen Kite braucht, um alles im Gleichgewicht zu halten.

**Haben die Foilkites noch andere Vorteile?**

Es ist ganz schön schwierig, einen derart hohen Aspect Ratio bei einem Tubekite zu erreichen, denn die Anströmkante wird dabei zu lang und der Kite damit schwer zu kontrollieren. Außer der Tatsache, dass sie leichter sind, können die Foils mit einem viel höheren Aspect Ratio ausgelegt werden: Durchschnittliche Tubes liegen bei einem AR von etwa 5,5, während die Foilkites bis auf 7 hinaufgehen.

**Wie sieht es bei den Foilkites mit dem Depower aus?**

Bei den Foilkites gibt es zwei Möglichkeiten, die Power zu kontrollieren: Erstens können sie dank ihres Aspect Ratios so weit an den Windfenster-

rand gehen, dass man ihre Kraft leicht kontrollieren kann, da sie effizienter ist. Und zweitens: Weil sie keine mit Luft befüllte Struktur haben, können sich die Foilkites bis zu einem gewissen Grad verformen. Und sie sind so designed, dass beim Depowern der Angriffswinkel wie bei einem Inflatable reduziert wird, sich aber auch das Profil des Kites verändert.

**Warum liegen die Foilkites höher im Preis als Tubes?**

Es steckt viel Arbeitsaufwand in einem Foilkite, da er aus zahlreichen Einzelteilen zusammengenäht werden muss. Und pro Kite wird eine größere Tuchmenge benötigt, denn man hat den oberen und den unteren Bereich plus alle inneren Zellen, sodass ein Foil ungefähr dreimal so viel Tuch verbraucht.

**Worin liegt der Unterschied zwischen den „old style“ Hydrofoils und der neuen Ausrüstungs-Generation?**

Die ersten Hydrofoils hatten eine ziemlich schlechte Leistung. Man konnte aufsteigen und riden, aber die Geschwindigkeit war gering und man brauchte viel Power nur zum Herumfahren, sodass die benötigte Kite-Fläche in etwa dieselbe wie auf einem Twintip war. Die neueste Foil-Generation ist viel schneller und effizienter, und sobald man auf ihnen steht und es losgeht, brauchen sie nur wenig Zugkraft, um voranzukommen. Weil sie schneller sind, sind sie auch in der Lage, Wind für den Rider quasi zu generieren. Sobald man einmal heraushat, wie man auf einem Foil fährt, kann bei 10 Knoten ein 10-Quadratmeter-Kite optimal sein, was eine viel kleinere Segel-Fläche bedeutet als sonst üblich.



**Der dank patentiertem FCD modulare Unterwasserflügel**



**Teamrider Romain Castel mit dem neuen 156-cm-Foilboard**



**Neuentwicklung: Der Hochleister von F-One wurde kurzfristig an den Himmel gebracht**



Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Jens Baxmeier,  
Pascal Boulgakow

# HQ kann auch Bretter!

**Aus der Schmiede von Tom Bourdeau**

Aktuell werden drei Board-Typen im HQ-Programm angeboten. Neben dem kleinen Freestyler Anura und dem großen Leichtwindboard Puna gibt es den Freerider Moana in zwei Größen.

Wir haben uns das Moana in 140 x 40 Zentimeter angesehen, denn dieses ist das universelle Vergleichsbrett bei HQ-Powerkites. Es wird für alle Könnensstufen angeboten, ist unter verschiedenen Bedingungen komfortabel zu fahren und soll das Erlernen neuer Moves fördern. Die in Europa hergestellten Boards von HQ sind robust gebaut und durch eine kratzfeste Unterseite besonders beanspruchbar. Die Board-Enden sorgen mit viel Flex für ordentlich Fahrkomfort. Beim Moana ist die getestete Breite für durchschnittliche Fahrer bis maximal 90 Kilogramm Körpergewicht ausgelegt. Schwerere Fahrer werden sich auf der 3 Zentimeter breiteren Version wohler fühlen. Aufwändig ist der Aufbau mit seiner Carbon-Verstärkung des Holzkerns.

## Puna und Anura

Wer im Leichtwind oder mäßig angepowert beim Üben ein leicht angeleitendes Brett bevorzugt, findet im Puna das geeignete Gerät. Dabei ist Freestyle aber keineswegs ausgeschlossen. Für Dynamik und mehr Welle eignet sich das kleinere Anura, bei dem der Rocker erhöht ist.

## Set

Alle Boards sind komplett ausgerüstet, verfügen über vier Finnen und passend ausgelegte Fußpads, die aber auch solo erhältlich sind.

Deutlich gerundete Outline des Freeriders

Das Moana kann auch beim Freestyle punkten

Unterwasserschiff für sportliches Fahren und direktes Feedback

Freestyler für aggressives Fahren: Anura 135 x 42

Leichtwind-Allrounder Puna (150 x 45) zeigt frühes Angleiten

### STÄRKEN

#### VERARBEITUNG:



#### AUSSTATTUNG:



#### PREIS/LEISTUNG:



Getestet: Moana 140 x 40



Breiteres Moana 140 x 43 für schwere Rider

### HQ-BOARDS

**HERSTELLER:** HQ-Powerkites  
**INTERNET:** [www.powerkites.de](http://www.powerkites.de)  
**KATEGORIE:** Twintip

GRÖSSE:	PREIS:
Anura 135 x 42	525,- Euro
Moana 140 x 40	525,- Euro
Moana 140 x 43	525,- Euro
Puna 150 x 45	525,- Euro

Text und Fotos:  
Alexander Schmidt

**An Korfus Küste starten**

# CHALIKOUNAS

Griechenland ist bekannt für seine unzähligen Kite-Spots mit traumhaften Bedingungen. Doch obwohl Korfu eine der bekanntesten Inseln Griechenlands ist und vom Tourismus lebt, weiß kaum jemand, dass sich auf dieser wunderschönen Insel auch ein exzellenter Kitesurf-Spot befindet. Im Südwesten von Korfu findet man am Chalikounas Beach einen Ort, der jedes Kiter-Herz höherschlagen lässt.

Am Chalikounas Beach findet man wirklich alles, was man benötigt, um sich als Kitesurfer wohlfühlen. Superwarmes und kristallklares Wasser an einem kilometerlangen Sandstrand laden sofort zum Aufbauen der Ausrüstung ein. Gegen Mittag setzt dann regelmäßig ein thermischer Wind aus Nordwest ein, der die Kitesurfer bis in die Abendstunden mit ausreichend Wind versorgt. Besonders in den Sommermonaten ist diese Thermik sehr zuverlässig.

*An der Station des Kite Club  
Korfu kann man das Kiten lernen*



## Bedingungen

Da Korfu kein Starkwindrevier ist, sondern die Kiter meistens mit moderaten Winden versorgt, eignet es sich hervorragend als Einsteigerrevier, oder zum Trainieren von Tricks für fortgeschrittene Fahrer. Da in Luv der Kite-Zone ein großer Stein-

*Ein recht holpriger Weg führt zum Spot*



*Morgens, bevor die Thermik einsetzt,  
ist die beste Zeit für eine Runde SUP*

haufen aus dem Wasser ragt, werden Kabelleiten in Ufernähe nahezu komplett geblockt, was nicht nur für Einsteiger, sondern auch für Freestyler ein Traum ist. Durch den kilometerlangen Sandstrand ohne Hindernisse in Lee ist der Spot extrem sicher. Weiter draußen bilden sich an den Riffen zum Teil recht große Windwellen, die zum Spielen einladen. Eine Kite-Schule mit Verleih- und Rescueservice befindet sich ebenfalls vor Ort.

## Anreise und Unterkunft

Korfu ist per Direktflug von vielen deutschen Flughäfen in wenigen Stunden zu erreichen. Alternativ ist eine Eigenanreise per Fähre möglich. Direkt an der südlich gelegenen Kite-Station gibt es leider keine Unterkünfte. Am besten wohnt man im Ort Agios Georgios (an der Küste bei Argyrades). Die Besitzer der Kite-Station wohnen auch in diesem Ort und bieten von dort aus jeden Morgen einen Boot-Shuttleservice an, der die Rider in wenigen Minuten zum Spot bringt. Dieser kann aber auch mit dem Auto über eine recht holprige Schotterstraße erreicht werden. Agios Georgios ist ein relativ kleiner Ort mit schönem Sandstrand und hat wirklich für jeden etwas zu bieten. Man kann den Kite-Tag sowohl bei einer schönen Party als auch gemütlich in einer Taverne ausklingen lassen.

## Alternativprogramm

Sollte die nicht-kitende Familie mit in den Urlaub kommen oder der Wind doch mal schwächeln, so offeriert die Insel jede Menge für ein Alternativprogramm.

Ein Ausflug in Korfus Innenstadt oder eine Tages-tour mit dem Boot nach Paxos und Antipaxos sind auf jeden Fall empfehlenswert. Ansonsten lässt es sich hier auch hervorragend Mountainbiken, Schnorcheln, Shoppen und vieles mehr. Dies ist also wirklich ein Urlaubsort, wo jeder das Passende für sich findet.



*Herrliche Abendstimmung auf Korfu*



*Herrlich warmes und klares Wasser am Kitespot*

## MEHR INFOS

### INTERNET-TIPP:

Links für die Kite-Schule und für Unterkünfte:  
[www.Kite-Club-Corfu.com](http://www.Kite-Club-Corfu.com)

WWW.X-H2O.DE  
 PRIVATSTUNDEN  
 SCHNUPPERKURSE  
 KINDERKURSE  
 MATERIALVERMIETUNG  
 KUCHEN KAFFEEBAR  
 SNACKS...



Ordinger Strand ° 25826 St. Peter-Ording ° Tel.: 0175-2488424 ° info@x-h2o.de ° www.x-h2o.de

Interview: Jens Baxmeier  
Fotos: Kite Tender

## Das Dingi für Kiter

# Kite Tender

Das Kite-Tender-Konzept ist anders als bisherige Projekte, bei denen es um das Kiten von einem Boot aus ging. Der Kite Tender ist ein schmales und leichtes Einrumpfboot (Monohull). Wir haben mit dem Designer Peter Renssen über seine Ideen und Pläne gesprochen.



Von Drachenkraft gezogen  
sticht der Kite Tender in See

Mit zwei Mann macht der Kite Tender 400 viel Spaß



**KITE & friends: Wann kamt Ihr auf die Idee, dass ein Kite zum Segeln mit einem Boot besser geeignet ist als ein statisches Segel?**

Peter Renssen: Das war vor etwa 20 Jahren, als ich einen verletzten Kitesurfer sah, der von einem kleinen Boot aus dem Wasser gefischt wurde. Der Kitesurfer flog dabei einfach seinen Kite (noch immer an seinem Harness befestigt) etwa in die Richtung, die das Boot nehmen würde. Da ich selber Seemann bin, habe ich schon immer die Entwicklungen in der Kite-Industrie mit großem Interesse verfolgt, bevor ich schließlich vor vier Jahren entschied, endlich selber Kite-Unterricht zu nehmen. Dabei stellte ich fest, dass ein Kite mehr Power generiert, wenn man ihn im Windfenster steuert. Diese Idee musste ich dann erst an ein Segelboot anpassen.

**Welche Bedingungen muss ein Boot erfüllen, damit man es mit einem Kite nutzen kann?**

Bei Booten mit Mast liegt der Kraft-Schwerpunkt viel höher im Segel. Das generiert Krängungskräfte, dabei wirkt die Krängung auch in Fahrtrichtung und neigt das Boot nach vorne. Ein Kite ist jedoch an einem sehr niedrigen Punkt am Boot befestigt und generiert daher sehr viel weniger Neigung. Die Kräfte des Kites liften das Boot sogar ein wenig, was die Verdrängung reduziert. Als wir mit mehreren Dingis experimentiert haben, stellten wir fest, dass die Rümpfe mit Mastaufnahme im vorderen Bereich über viel größeres Volumen unterhalb der Wasserlinie verfügen, um den Kräften entgegen zu wirken. Zudem müssen oft Trapeze zum Einsatz kommen, um die Balance zu finden. Die Volvo Ocean Racer haben dafür das Kippkiel-System. Um also ein schnell segelndes Boot mit einem Kite zu verbinden, mussten wir den richtigen Zugpunkt ermitteln, sowie das Rumpfdesign und das Volumen unterhalb der Wasserlinie anpassen, da all diese Spezifikationen sich sehr von Booten mit Mast unterscheiden.

**Was wird einfacher, wenn man ein Boot mit einem Kite anstatt mit einem Segel am Mast zieht?**

Da ich schon immer ein Segler war, bin ich ein wenig parteiisch und kann daher nicht sagen, was leichter ist. Ich weiß aber sicher, dass man mit dem Kite Tender 400 schneller auf dem Wasser ist als mit einem Boot, bei dem man erst noch den Mast aufrichten muss. Zweitens kann man mit einem Kite flotter unterwegs sein, ohne ein Trapez benutzen oder gar Ausreiten zu müssen, bedingt durch das geringere Krängungsmoment. Und drittens ist das Kitesailing wesentlich dynamischer, mit viel mehr Beschleunigung. Einige Steuerleute waren darauf zunächst nicht vorbereitet und gingen hinter über Board, weil sie nicht ahnten, wie viel Zugkraft vom Kite entwickelt wird.

## Wie habt Ihr die Erkenntnisse beim Kite Tender umgesetzt?

Sobald wir das einmal herausgefunden hatten, schufen wir unser eigenes Konzept, unser eigenes Einrumpfboot mit einem anderen Design unter der Wasseroberfläche. Wir nutzten unser gesamtes Know-how aus dem Segel- und Kite-Bereich, zum Beispiel was die Ablassautomatik für das Cockpit oder das schwenkbare Schwert und Ruder betrifft. Und das neue Boot sollte in der Lage sein, gut gegen den Wind zu kreuzen, zu halsen, sowie alle vorhandenen Kites und ihre Safety-Systeme zu nutzen. So schufen wir ein klares Design für ein leicht zugängliches Boot, welches sogar wellengängig war. Nach vielem Testen und dem Entwurf von zahlreichen Prototypen waren wir endlich da, wo wir hinwollten, ohne dafür eigens neue Kites entwickeln zu müssen. Wir verwenden den North Dyno, der eher wie ein Racekite ausgelegt ist und mehr Vortrieb in die Fahrtrichtung entwickelt, sodass er auch für Amwindbedingungen geeignet ist.

Wesentliche praktische Bedingungen waren ein einfacher Transport und eine gute Lagerung. Außerdem sollte das Gerät an dieser Schwelle zu einem neuen Zeitalter des Segelns viel Spaß für Jung und Alt bringen. Am Ende entwickelten wir den KT 400, segelten ihn im letzten Jahr sieben Monate lang unter allen nur denkbaren Bedingungen – und nun liegt das endgültige Serienmodell vor.

## Ihr hattet ja Eure eigenen Ideen, wie so ein Kite-Boot aussehen soll. Was sind die herausragenden Eigenschaften des Kite Tenders, die für seinen späteren Erfolg wichtig sein werden?

1. Das völlig neue Segelerlebnis! So ist zum Beispiel die Beschleunigung das Coolste, das ich je erlebt habe. Nicht einmal Katamarane (ohne Hydrofoils) beschleunigen derart schnell.
2. Leichte Zugänglichkeit für alle Altersklassen; es ist kein Trapez oder Ausreiten nötig.



Überraschende Leistungen des kleinen Boots



Im abgestimmten Team kann man sehr gut manövrieren

3. Der Kite Tender kann leicht bis auf 15 Knoten beschleunigt werden, und mit einer kompetenten Crew und ein paar Trainingssessions kann man es auf 20 Knoten oder mehr bringen.
4. Eine ideale Basis, um dem Segelsport mit seinen Schulen wieder neuen Auftrieb zu verleihen.
5. Man kann einfach irgendeinen zur Verfügung stehenden Kite einhaken und es selber ausprobieren.
6. Der Kite Tender 400 hat ein klares und einfaches Design; er ist leicht zu lagern und zu transportieren.



Flaches Heck mit Self Draining Cockpit

▼ ANZEIGEN



### Traction Workbook

Dieses Buch gibt Dir Basics und Insider-Tipps mit einer ausführlichen Erklärung aller Grundlagen.

Artikel-Nr. 10224

**Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) und auf Seite 55 im Heft.**

# Nordseeinsel Fanø

## Erholung pur



[www.danibo.dk](http://www.danibo.dk)

**Deiner Meinung nach sind Kinder von Kites fasziniert, sodass sich ihre Eltern und die Schulen daher besonders für ein Kite-Boot interessieren werden?**

Erstkäufer sind Eltern und deren Kinder. Die meisten segelverrückten Eltern haben doch Kinder, die das Kiten lieben, weil Kites ein cooles Image haben und dynamischer sind – kein Vergleich dazu, in einem schweren Boot mit einem festen Mast herumzutreiben. So wie ich am Anfang auch denken sicher viele Eltern, dass das Kiten eine andere Szene ist, aber das muss nicht sein. Wenn man einmal die technischen Details kennt, eröffnet sich einem eine völlig neue Welt. Einfach mal an Land ausprobieren, wie man einen kleinen Kite fliegt, dann üben, bis man sich ganz sicher fühlt. Wenn eine Familie die volle Kite-Kontrolle an Land hat, kann sie damit gut in die Welt des Kitesailing starten, ohne dafür auf einem Board balancieren zu müssen.

**Mit einer Geschwindigkeit von 20 Knoten ist der Kite Tender so schnell wie ein Segelboot bei einer Regatta. Glaubst Du, dass Kite-Boote ohne statisches Segel generell schneller sind?**

Kite-Boote sind schneller, wenn sie Kites mit demselben hohen Aspect Ratio wie ein modernes Segel verwenden. Die meisten Tubekites haben im Moment einen weniger hohen AR, um allen Sportlern gerecht zu werden und das Kiten für alle sicherer zu machen. Es gibt aber Entwicklungen in Richtung schnellere, leistungsfähiger Racekites. Allerdings ist es auch einiges schwieriger, diese Kites zu kontrollieren – hauptsächlich sind es Foilkites mit einer dünnen Struktur, die weniger Windwiderstand bietet. Kite-Boote haben ein geringeres Krängungsmoment; sie können leichter gebaut sein bei weniger Schiffsbreite, sodass ihr Windwiderstand und ihr Gegendruck geringer ausgeprägt sind. Für größere Yachten würde so ein Ballastkiel von 15 bis 20 Prozent ausreichen, und dadurch kann der Ballast in der gesamten Konstruktion verringert werden – und man kann schneller unterwegs sein. Außerdem stehen die Kites meist höher in der Luft, wo es normalerweise stabileren Wind gibt als nahe der Oberfläche. Beim Kite Tender geht es aber gar nicht darum, möglichst

schnell unterwegs zu sein, sondern um die leichte Zugänglichkeit. Natürlich ist es schön, wenn man beschleunigen und die Laser und andere Segler überholen kann, ohne dafür ein Akrobat sein zu müssen. Das haben wir bei der North Sea Regatta ausprobiert, wo einer der 650 Prototypen mit einem North-Dyno-Kite in 17 Quadratmeter ausgestattet war. Die Segler waren ganz schön überrascht, das kann ich Euch sagen.

**Ihr plant zurzeit, den Ärmelkanal mit Kite-Tender-Booten zu überqueren. Was wollt Ihr damit erreichen?**

Wir haben die Kanalüberquerung nur zum Spaß geplant. Bevor wir sie im Sommer in Angriff nehmen, werden wir ein paar Trainingssessions und ein paar Match Races absolvieren. Die Überquerung selber ist 70 Seemeilen lang und wir haben ein paar Profis aus der Kite-Szene dafür gewinnen können, wie Paula Rosales (Best), Tom Court (North), Stef de Jong (Kitefinder, Kitemobile) und Pierre Vogel (Takoon). Insgesamt stehen vier Kite Tender 400 zur Verfügung, und es sind noch Plätze frei. Also: Wenn es noch Kite-Marken oder kompetente Segler gibt, die gerne bei diesem Kite-Segelerlebnis dabei sein wollen: Ich freue mich über eine kurze Nachricht von Euch.

**Sind noch andere Versionen des Kite Tenders in Planung?**

Da die Hydrofoils im Hochleistungssegeln und Kiteracing gerade so angesagt sind, würden wir gerne einen Kite Tender zum Foilen entwickeln. Aber er muss noch benutzerfreundlicher werden, ohne Hunderte von Einstellungen. Also ein leicht zugänglicher Foil-Kite-Tender, mit dem möglichst viele Leute Spaß haben können, ohne dass sie dafür 20 Jahre jung, akrobatisch veranlagt oder Top-Segler und -Kiter sein müssen. Kite Tender 1010, wie wir ihn nennen, würde eine Kite-Yacht sein, aber in diesem Fall brauchen wir noch ein paar interessierte Kunden, die es uns ermöglichen, dieses Projekt anzugehen. Dafür bereiten wir gerade eine Crowdfunding-Kampagne bei Symbid vor. Da der Kite Tender quasi zwei Sportarten vereint, prüfen wir auch ein Trainingsprogramm, das wir in den Kite-Tender-Zentren durchziehen wollen. Dafür suchen wir intensiv nach Partnern mit dem entsprechenden Background, zum Beispiel aus dem Bereich Dingi-Segeln oder Kiten, an einer guten Location. Wir wollen noch mehr Zentren eröffnen, wo man den Kite Tender in einem sicheren Umfeld kennenlernen kann. ■

*Klein, aber speziell an die Anforderungen angepasst fasziniert der Kite Tender*



*Ein bis zwei Boote sind problemlos zu transportieren*



*Befestigung des Kites am Boot*



# KITE & FRIENDS

**gibt es auch als eMagazin**



[www.onlinekiosk.de](http://www.onlinekiosk.de)



[www.ikiosk.de](http://www.ikiosk.de)

Weitere Infos auf

[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)



QR-Code scannen  
und mehr zum  
eMag erfahren



**Stowaway Parafoil in XL**

KOMMT GROß RAUS!

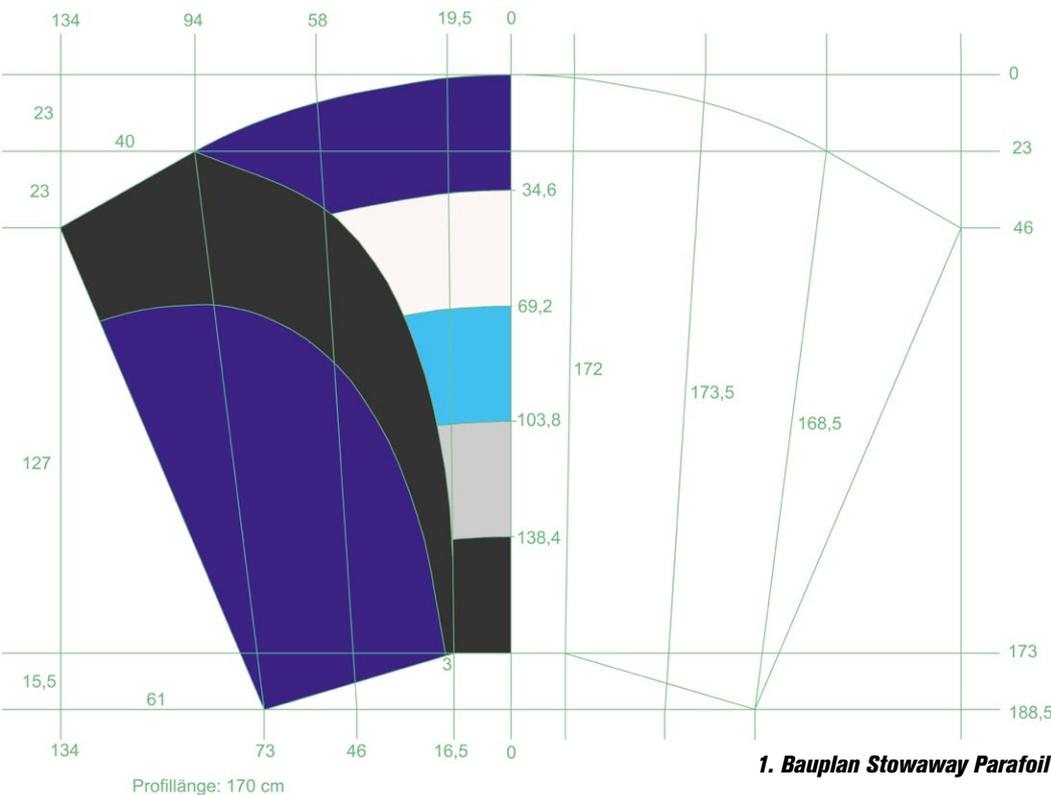
Text und Fotos:  
Ralf Beutnagel

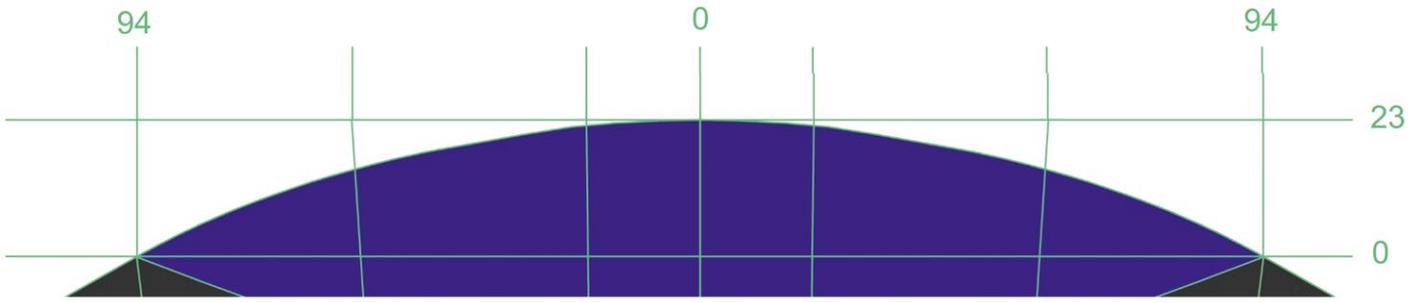
Der Ursprung für diesen Bauplan liegt in einer kleinen Parafoil aus dem Hause Prism. Mark Reed war auf der Suche nach einem kleinen Drachen mit langem Schwanz und Christoph Fokken entwickelte daraufhin die Stowaway Parafoil, die wie ein „Blinder Passagier“ leicht überallhin mitgenommen werden kann. In der Saison 2015 wird die Stowaway Parafoil wohl letztmalig im Angebot von Prism geführt. Sie soll vollständig durch die neue Bora-Serie abgelöst werden, die in drei verschiedenen Größen gelistet ist. Der Autor hat daher die Freigabe für diesen Bauplan sowohl von Prism als auch vom Konstrukteur selber erhalten. Dafür nochmals ein großes „Danke“!

Die Prism Stowaway Parafoil hat ein sympathisches Erscheinungsbild. Das Design harmonisiert hier perfekt mit der äußeren Form. Von der Konstruktion her ist sie von einer üblichen Parafoil weit entfernt. Die Profile sind leicht radial angeordnet, die Leitkanten sind gebogen – und dazu fliegt der Drachen auch noch in gewölbter Form. Bei den äußeren der fünf Luftkammern kommt man ohne Profilaußenteile aus, Ober- und Unterdecke werden direkt zusammengenäht. Leider ist die Prism Stowaway Parafoil nur in der einen, sehr kleinen Größe erhältlich. Für größere Versionen muss man also selber nähen. Hier nun der Werdegang meiner Stowaway Parafoil XL.

**1.) Die Skalierung**

Ich habe damit angefangen, eine kleine Stowaway Parafoil von Prism aufzutrennen und die Einzelteile mit Sprühleber auf Karton aufzuziehen. So konnte ich Maß nehmen. Und dann musste nur noch geklärt werden, wie groß denn nun „XL“ eigentlich sein soll. Letztendlich erhielt die Parafoil eine Spannweite über die Kiele von 268 Zentimetern. Einige Maße werden durch Skalierungsfehler bestimmt von den Originalproportionen leicht abweichen; andere sind auch von mir selbst nach eigenen Vorstellungen vermittelt worden.





### 2.1. Kopf Stowaway Parafoil

Hier die Maße für den Kopf:

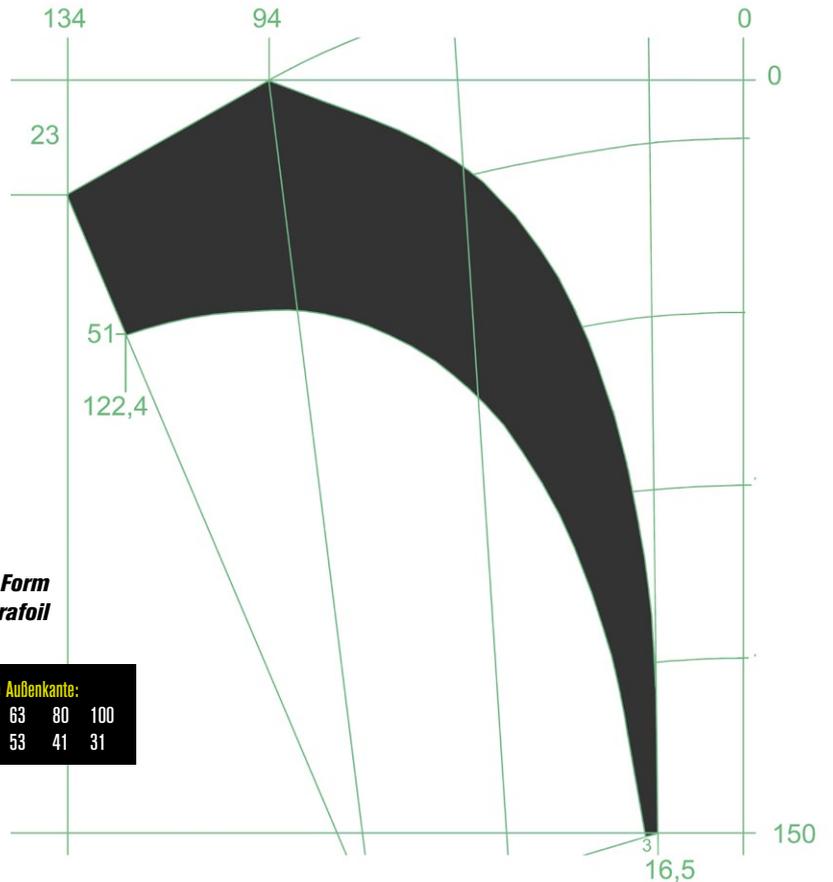
0	20	40	60	70	80	94
23	22	18,8	14	11	7	0

### 2.) Die Bodendecke

Anders als im Original sind bei mir der Boden und die beiden Außenkiele als eine Einheit genäht. Wer sich an das Design des Vorbilds hält, darf sich über jede Menge runder Schablonenformen und die entsprechende Näharbeit freuen. Ich fand die Idee mit dem in die Kiele übergehenden Muster jedenfalls gut und gestaltete es bei der XL-Version ebenso. Saum- und Nahtzugaben sind vom Erbauer selbst hinzuzufügen.

2.1) Die Vorderkante ist bis zu den Kielen bei 94 Zentimeter gebogen und danach geradlinig. Die fünf Querstreifenelemente verwenden die Bogenform ebenso; siehe Abbildung 2.1.

2.2) Die schwarze Form; siehe Abbildung 2.2.



### 2.2. Schwarze Form Stowaway Parafoil

Hier die Maße für die Innenkante:

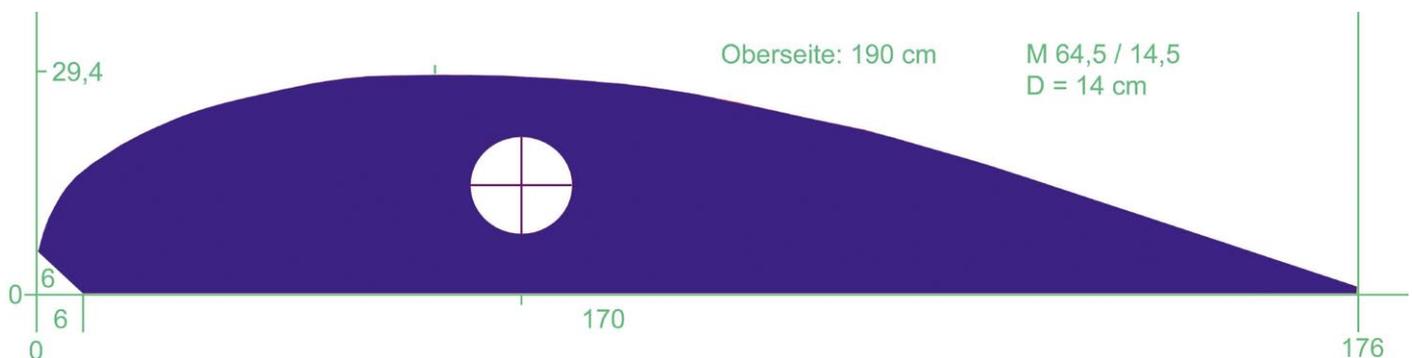
0	10	20	30	40	50	60	80	100	150
94	68,5	52	43	36,2	31,5	28	22,2	19	16,5

Hier die Maße für die Außenkante:

51	46	50	63	80	100
122,4	88,2	72,6	53	41	31

### 3.) Das Profil

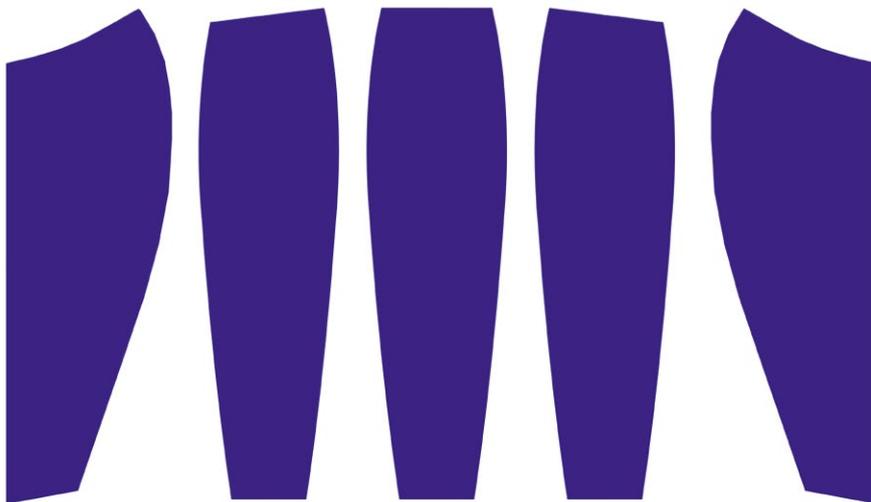
Die vier Profile sind alle einheitlich und an der Unterseite ab Lufteintritt 170 Zentimeter lang. Sie sind damit etwas kürzer als das entsprechende Maß an der Bodendecke; die „Luft“ an der Hinterkante ist gewollt. Das Profil ist ein altbekanntes Clark Y mit 17 Prozent Dicke, das im Nasenbereich für die Belange einer Parafoil umgestaltet worden ist. Für den Luftaustausch zwischen den Kammern sorgt ein einzelnes Loch pro Profil, das mit Gaze verstärkt wird. Der Mittelpunkt M für das Loch liegt bei 64,5 / 14,5 Zentimetern und besitzt einen Durchmesser von 14 Zentimetern. Die Profile werden auf das fertige Bodenteil aufgenäht. Je zwei Schlaufen mit Verstärkung für die Waageaufnahme an den Kielen bzw. an der Vorderkante müssen auch noch erstellt werden; siehe Abbildung 3.



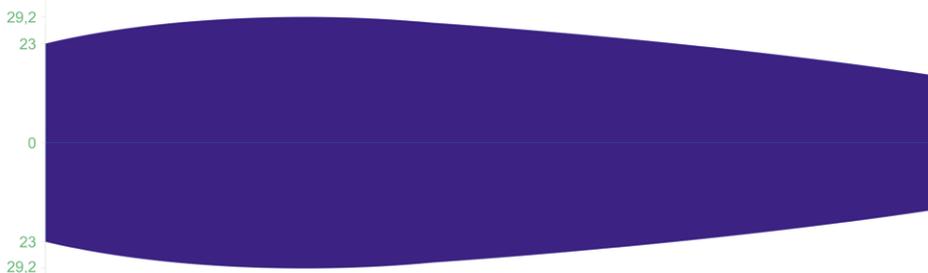
### 3. Profil Stowaway Parafoil

Hier die Maße für das Profil:

0	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	25	30	35	40	45	50	53	65	75	85	95	100	110	130	150	176
6	11,2	14,5	16,4	18	19,2	20,4	21,5	22,4	23,3	24,1	25,6	26,8	27,9	28,7	29,2	29,3	28,4	28,1	28,4	27,2	25,3	24,2	22	16,2	9,6	1



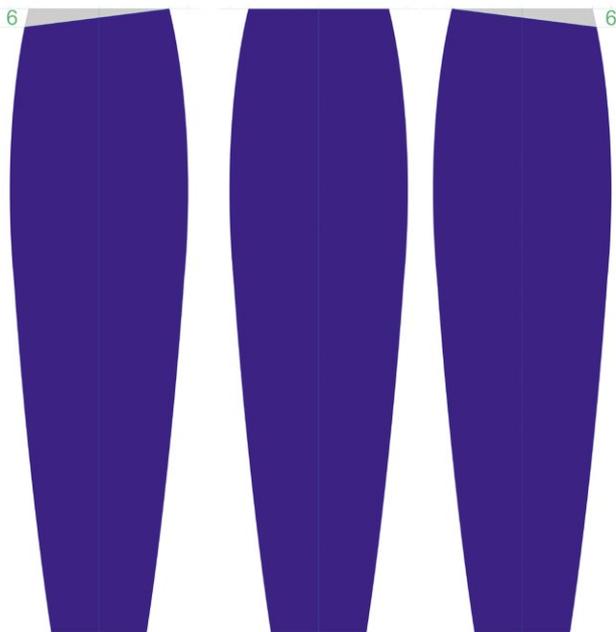
4. Decke Stowaway Parafoil



4.1. Mitteldecke Stowaway Parafoil

Hier die Maße für die Mitteldecke:

0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	120	140	160	180	200	205
23	25,1	26,7	27,8	28,6	29,1	29,2	29,1	28,6	27,8	27,1	25,5	23,6	21,5	19,2	16,5	15,6

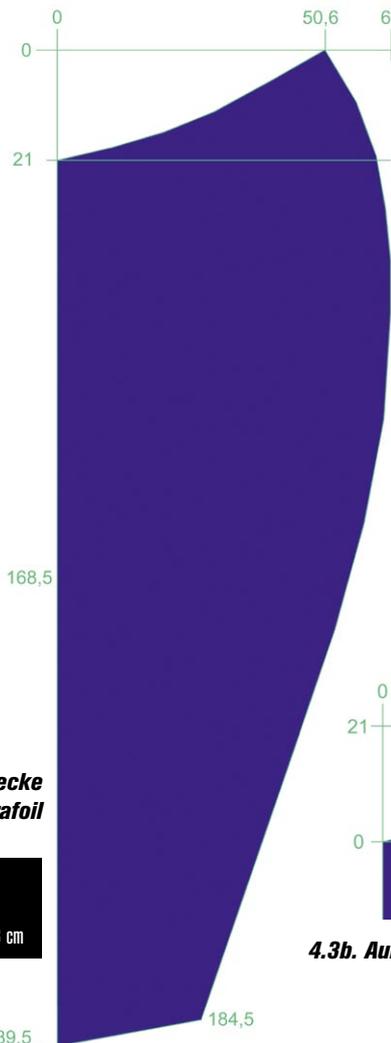


4.2. Zwischendecke Stowaway Parafoil

4.3a. Außendecke Stowaway Parafoil

Hier die Maße für die Außendecken:

0	10	20	30	40	50	70	90	110	130	184,5	189,5
50,6	56,5	60,2	62	63	63	61,7	58	52,5	45,8	27,2	Schräge Endkante: 28 cm



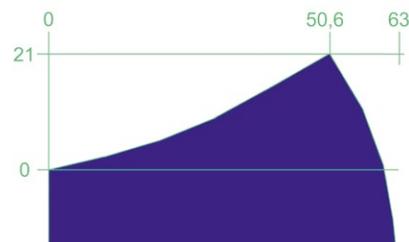
4.1) Die Mitteldecke (1x); siehe Abbildung 4.1.

4.2) Die Zwischendecken (2x) Sie sind wie die Mitteldecke, die Vorderkante wird 6 Zentimeter schräg abgeschnitten; siehe Abbildung 4.2.

4.3) Die Außendecken (2x) Die gerade Außenkante wird auf die Kiellinie (168,5 cm) aufgenäht; siehe Abbildung 4.3a. Die gebogene Vorderkante der Außendecke, von außen zur Mitte; siehe Abbildung 4.3b.

Hier die Maße für die Außendecke Kante:

0	10	20	30	40	50	50,6
0	2,7	5,5	9,4	14,5	20,9	21



4.3b. Außendecke Kante Stowaway Parafoil



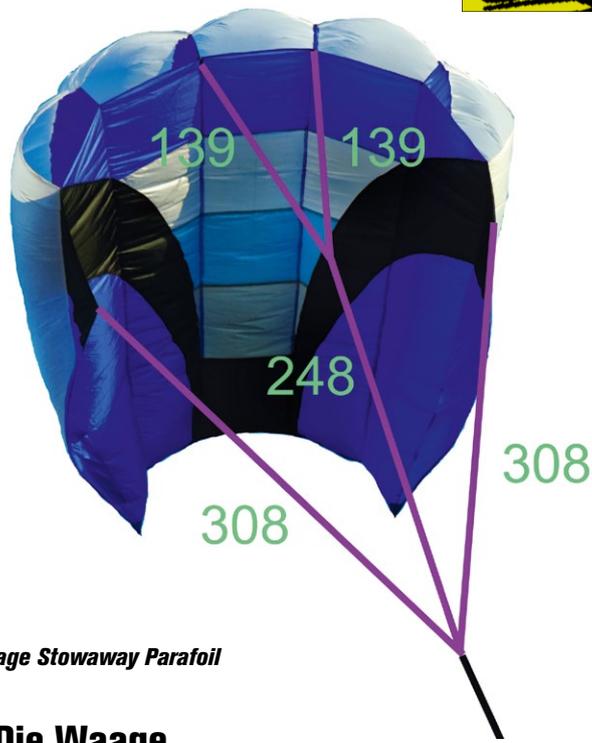
**Faszinierend anzuschauen und zu fliegen – die Stowaway Parafoil**

## 5.) Der Schwanz

Würde man einen Schwanz wie im Original an den Drachen hängen, wäre dieser etwa 20 Meter lang und am Anfang 114 sowie am Ende 19 Zentimeter breit. Ich bin jedoch dazu übergegangen, den Drachen mit Streifenschwänzen aus Organza zu fliegen. Zugeschnittene Streifenware mit 12 Zentimetern Breite und 25 Metern Länge gibt es beispielsweise bei [www.organza-shop.de](http://www.organza-shop.de). Bei wenig Wind fliegt die Stowaway Parafoil XL auch ganz ohne Schwanz.



**Sicherer, recht steiler Flug der XL-Version**



**6. Waage Stowaway Parafoil**

## 6.) Die Waage

Flüchtig betrachtet sieht die Waage der Stowaway Parafoil aus, als wäre sie einreihig; siehe Abbildung 6. Da die beiden inneren Waageschenkel durch die gebogene Leitkante etwas vor den beiden äußeren Waageschenkeln liegen, kann man die Lage des Waagepunkts ein wenig beeinflussen. Einher geht damit aber auch eine Veränderung der Wölbung beziehungsweise der gesamten Drachenform. Das bietet genügend Spielraum für eigene Einstellmöglichkeiten. Bei sehr wenig Wind kann man den XL-Kite ohne Schwanz fliegen. Steigt er zu steil auf und will überfliegen, muss man die Wölbung verstärken. Nimmt der Wind zu, braucht man Schwänze und man fliegt den Drachen mit einem mehr nach vorne geschobenen Waagepunkt, also mit weniger Wölbung. Eine kleine Knotenleiter beziehungsweise verschiedene Schlaufen zum Umhängen in der mittleren Waageschnur erleichtern das Einstellen. Die Stowaway Parafoil XL ist zwar nicht als spezieller KAP-Trägerdrachen gedacht; trotzdem habe ich mit ihr und meinem GoPro-Rigg auch schon geKAPt. Viel Spaß beim Nachbau wünscht Ralf Beutnagel! ■

**Lohn der Mühlen: fertige Parafoil**



Text und Fotos:  
Ralf Dietrich

**Cruisen im Spinnaker-Mobil**

# Jan's Car die Legende lebt

Gleich am Anfang muss ich mich outen – eines meiner liebsten Autos von denen, die nach dem Krieg gebaut wurden, ist der Triumph TR2, und dessen Nachfolger TR3. Beide Wagen stellten Mitte der 1950er- bis Anfang der 60er-Jahre erschwingliche Roadster dar, die zwar hier und da ihre Mängel hatten, aber dennoch viele Liebhaber fanden. Was dies alles in einer Drachenzeitschrift zu suchen hat? Lest selbst, denn in Form von Spinnaker und Dacronschnur erfährt eine Sportwagen-Legende nun ihre Auferstehung.

**Die Waageschnüre sind recht dick dimensioniert**

Zugegeben, ich bin mir nicht ganz sicher, ob der geliebte TR2 wirklich Pate für das getestete Windspiel gestanden hat – oder ob hier eher der Wunsch Vater des Gedankens war. Auch der Hersteller konnte mir auf Nachfrage keine Auskunft geben, hielt dies aber für sehr wahrscheinlich.

Andere wollen eine frappierende Ähnlichkeit mit einer AC Cobra erkannt haben – ebenfalls britischen Ursprungs. Auskunft schließlich gibt die Homepage der Entwicklerin, Jan O'Loughlin aus Bundaberg in Australien. 2009 wachte Jan nach eigenen Angaben mitten in der Nacht auf, im Kopf das Bild eines Porsche Spyders. Diese Nacht war gelaufen: Die Nähmaschine lief warm und kurze Zeit später verließ der erste Spyder aus Spinnaker die Werkstatthallen. Das Windspiel schlug schließlich ein wie die berühmte Bombe und fand viele Liebhaber auf etlichen Drachenfesten. Einer dieser Liebhaber war dann auch Peter Lynn, der Drachenspapst schlechthin, und Peter sorgte dafür, dass Jans Auto, nunmehr unter dem Namen Jan's Car, heute weltweit vertrieben wird.

## Custom made

Dabei ist dieses Windspiel nicht in den hiesigen Drachenzelten zu kaufen, sondern muss vielmehr bei Peter Lynn Kites in Neuseeland bestellt werden. Für dieses Ungemach bekommt der zukünftige Besitzer aber auch einiges geboten. So sind die Wind-Spyders „custom made“, das heißt, sie werden erst auf Bestellung des Drachensfreundes



**Die einfachen Nähte sind nicht „gekappt“**



gefertigt und genau nach den Angaben des Bestellers hergestellt. Somit stellt sich zunächst einmal die Frage nach der Farbe des Wagens. Zur Verfügung steht die komplette Farbpalette des bei Lynn vorrätigen Spinnakers. Als nächster Punkt steht das Nummernschild auf der Tagesordnung, denn das Wunschkennzeichen ist im Preis von 250 Neuseeländischen Dollar, also umgerechnet etwa 180 Euro, inbegriffen. Grund genug für mich, das Kennzeichen meines allerersten Wagens aus dem Jahr 1989 zu wählen – zwar kein Spyder, aber immerhin mit einem drachenrelevanten Kennzeichen versehen. Sind diese Informationen dann endlich nach Neuseeland übermittelt, heißt es erst einmal, sich in Geduld zu üben. Wie gesagt, der Spyder wird erst auf Bestellung angefertigt, und der gesamte Vorgang dauert je nach Auftragslage und Laune des Postboten drei bis vier Wochen.

## Verpackung

Ist das Paket dann endlich in Europa angekommen, wartet die nächste Überraschung auf den Drachenfreund. Nein, gemeint ist hier nicht der nette Herr vom Zoll, der sich mit insgesamt 18 Euro zufriedengibt. Gemeint ist vielmehr die Verpackung des Autos. Nun ist Peter Lynn ja bekannt für seine gigantischen Drachen, die ihrerseits in recht großen Kompressionstaschen verpackt werden. Just in einer solchen wird auch Jan's Car ausgeliefert. Aber natürlich nicht in einer XXL-Variante, vielmehr wurde das Kompri-Bag den Größenverhältnissen des Renners angepasst. Und so fällt dem Drachenfreund erst einmal eine Kompressionstasche en miniature in die Hände. Ein wirklich tolles Gimmick!

## Im Detail

In der Tasche dann endlich das Objekt unserer Begierde – der Spyder. Als kleines Spinnaker-Päckchen macht das Windspiel so rein gar nichts her und eine gewisse, kleine Enttäuschung macht sich breit. Dieses Häufchen soll unser stolzer Rennwagen sein? Also schnell auf die Flugwiese und erst einmal Luft in das Automobil gepustet.

**Details sauber ausgeführt**



Jan's Car verfügt an der Frontseite über eine gewisse Anzahl an Waageschnüren. Besagte Schnüre sind recht schwer und grob ausgefallen und hätten durchaus ein wenig filigraner gestaltet werden können. Der Kühlergrill dient gleichzeitig als Lufteinlass und wurde mit Spinnaker hinterlegt, sodass ein Ventileffekt entsteht. Dies ist eine gute Detaillösung, schließlich soll auch bei weniger Wind die Luft im Auto bleiben. An den beiden Reifen sind zwei Gummibänder angebracht, an denen Jan's Car zusätzlich am Boden fixiert werden kann. Das Windspiel ist recht zügig mit Luft gefüllt und steht somit erstmals in voller Pracht vor seinem neuen Besitzer. Anfängliche Bedenken bezüglich der Größe sind schnell aus der Welt geschafft – dieser Spyder hier ist kein Miniaturmodell! Am Heck des Autos ist übrigens, ganz untypisch für Rennwagen, ein Reißverschluss angebracht, über den sich das Windspiel schnell und bequem entlüften lässt. Dieser Reißverschluss gewährt uns auch einen Blick in das Innere unseres Boliden. Aufgebaut ist das Windspiel wie ein normales Inflatable. Die einzelnen Spinnakerpaneele sind mit einfacher Naht zusammengefügt, eine Vernähung mittels einfacher oder doppelter Kappnaht ist nicht erfolgt. Dies muss aber nicht unbedingt ein Nachteil sein, schließlich ist nicht mit sonderlich hohen Druckverhältnissen im Inneren des Autos zu rechnen, und ohne Kappnaht formt sich das Modell besser aus. Apropos Form – in Form wird der Spyder durch eine große Anzahl von Spannschnüren gehalten. Diese sind sowohl horizontal als auch vertikal angeordnet.

## Features

Warum die Ziffern des Nummernschildes nicht aufgenäht worden sind, bleibt ein Geheimnis. Zum Einsatz ist hier Klebe-Spinnaker gekommen. Ein

## STÄRKEN

### VERARBEITUNG:



### MATERIALWAHL:



### PREIS/LEISTUNG:



## Garage to go: Mini-Kompribag





Blick ins Innere



So werden die Räder aufgehängt

**JAN'S AWESOME CAR**

**HERSTELLER:** Peter Lynn Kites Ltd., Kitefactory  
**INTERNET:** [www.peterlynnkites.com](http://www.peterlynnkites.com)  
**KATEGORIE:** Boden-Windspiel  
**BREITE:** 250 cm  
**LÄNGE:** 400 cm  
**SEGEL:** Spinnaker  
**PREIS:** ca. 200,- Euro

ganz besonderes Feature darf jedoch nicht unerwähnt bleiben: Das Cockpit ist nämlich so gestaltet, dass eine Person von unten durch das Windspiel hindurchkrabbeln kann, um dann kurz vor der Windschutzscheibe aufzutauchen – ganz so, als ob hier ein Fahrer auf großer Tour mit dem Porsche Spyder ist. Just dieser Umstand rundet unser Windspiel perfekt ab und sorgt für viel Spaß auf der Drachenwiese.

Alles in allem ist Jan's Car eine feine Sache. Wenn man sich die Baubewertung ansieht, gibt es sicherlich die eine oder andere Möglichkeit zur Verbesserung; der Spaßfaktor ist aber gewaltig und der finanzielle Einsatz überschaubar. Gimmicks wie das Wunschkennzeichen oder der „reale Fahrer“ runden somit ein tolles Windspiel ab. ■

# Termine 2015

**Juni 2015**

18.-21.06.2015 DK 31. Int. Kitefliersmeeting Fanø  
 Das beliebteste Treffen der Drachenflieger findet wieder auf der dänischen Nordseeinsel statt. Internet: [www.kitefliersmeetingfanoe.de](http://www.kitefliersmeetingfanoe.de)

**Juli 2015**

04.-05.07.2015 D 5. Wolsing-Treffen  
 In der Woche vom 02. bis 08. Juli treffen sich die Drachenfreunde, um Lenkdrachen von Günter Wolsing oder deren Nachbauten in St. Peter-Ording zu fliegen. Internet: [www.wolsing-drachen.de](http://www.wolsing-drachen.de)

24.-26.07.2015 D 9. Drachenfest Schillig  
 Unter dem Thema Märchenwelt findet das traditionelle Drachenfest an der ostfriesischen Küste statt. Internet: [www.anuwat.de](http://www.anuwat.de)

**August 2015**

01.-06.08.2015 D Kitebuggy Jugendfreizeit der GPA auf Borkum  
 Die bekannte tolle Jugendfreizeit mit viel Buggy Spaß findet wieder auf Borkum statt. Internet: [www.gpa.de](http://www.gpa.de)

07.-09.08.2015 D 9. Drachenfestival St. Peter-Ording  
 Am Ordinger Strand an der Nordsee startet das beliebte Drachenfest mit Familienspektakel. Internet: [www.drachenfestival-on-tour.de](http://www.drachenfestival-on-tour.de)

09.-10.08.2015 DK 1. Lauf Kitebuggy DM Open/Master Rømø  
 Die Saison 2016 beginnt bereits dieses Jahr beim Buggycamp auf Rømø. Internet: [www.gpa.de](http://www.gpa.de)

11.-13.08.2015 DK 8. Int. Kitelandboarding-DM – 2.Lauf Rømø  
 Lauf der Deutschen Meisterschaft auf dem Kitelandboard auf dem Strand von Rømø. Internet: [www.kitelandboarding.eu](http://www.kitelandboarding.eu)

14.-16.08.2015 D 8. Int. Kitelandboarding-DM – 3.Lauf SPO  
 Finallauf 2015 der Deutschen Meisterschaft auf dem Kitelandboard auf dem Golfplatz Tating. Internet: [www.kitelandboarding.eu](http://www.kitelandboarding.eu)

14.-16.08.2015 D 24. Drachenfest Lemwerder  
 Das tolle Drachenfest auf dem Ritzenbütteler Sand findet mit 300 Beteiligten statt. Internet: [www.drachen-ueber-lemwerder.de](http://www.drachen-ueber-lemwerder.de)

21.-23.08.2015 NL 27. Drachenfest Emmen  
 Im niederländischen Emmen findet das beliebte Fest mit dem Thema „Drachenfliegen rund um die Welt“ statt. Internet: [www.s-v-e.nl](http://www.s-v-e.nl)

**September 2015**

04.-06.09.2015 DK 26. Drachenfest Rømø  
 An dem weiten Strand von Rømø in Lakol treffen sich die Drachenflieger. Internet: [www.danskdirageklub.dk](http://www.danskdirageklub.dk)

04.-06.09.2015 F 18. Europe Sport Kite Championship 2015  
 In Dunkerque halten die Lenkdrachenflieger ihre europäische Meisterschaft ab. Internet: [www.facebook.com/EuropeSKC](http://www.facebook.com/EuropeSKC)

**Oktober 2015**

02.-04.10.2015 D KLB-Open Berlin Tempelhof  
 Anfang Oktober findet der deutsche Lauf der KLB-Open Meisterschaft auf dem Kitelandboard und im Buggy-Freestyle auf der Temperhofer Freiheit statt. Internet: [www.klb-open.com](http://www.klb-open.com)

03.-04.10.2015 D 2. Lauf Kitebuggy DM Open/Master St. Peter-Ording  
 Bereits der zweite Lauf der Saison 2016. Internet: [www.gpa.de](http://www.gpa.de)

03.-04.10.2015 D Speedkiting-Wettbewerb Schillig  
 Der Wettkampf um den schnellsten Lenkdrachen wird durch eine Konstrukteurs-Klasse für Prototypen erweitert. Internet: [www.speedkiting.eu](http://www.speedkiting.eu)

10.-11.10.2015 D Drachenfest Lünen  
 Auf den Lippewiesen findet das bunte Drachenfest vom Kulturbüro Lünen statt. Internet: [www.sparkassendrachenfest-luenen.de](http://www.sparkassendrachenfest-luenen.de)

# ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von **KITE & friends** und **Sport & Design Drachen** nachbestellen.

alles-rund-ums-hobby.de

## KITE & FRIENDS

## NACHBESTELLUNG

### KITE & friends 3/2015



**Die Top-Themen:**  
Events: Kite Fight – The Last Man Standing, Dubai – Drachenfest der Superlative, World Snowkite Contest; Traction: Dopework-Racekites 2015 / Sonic von Fysurfer, Zeekai von HQ, R1 und Chrono2 von Ozone

€ 6,50

### KITE & friends 2/2015



**Die Top-Themen:**  
Traction: Kraftmeier Twister von Peter Lynn, Kapverden – Wieso man auf Sal so perfekt kite; Lenkdrachen: Die Hugo-Zwillinge, Julius Boeker – Neue Wasabi von Spiderkites

€ 6,50

### KITE & friends 1/2015



**Die Top-Themen:**  
Traction: Kraftmeier Twister von Peter Lynn, Kapverden – Wieso man auf Sal so perfekt kite; Lenkdrachen: Die Hugo-Zwillinge, Julius Boeker – Entwickler des Intruder

€ 6,50

### KITE & friends 6/2014



**Die Top-Themen:**  
Traction: Wenn Cooper aufdreht, Meistertitel verteidigt; Lenkdrachen: Alexander Hesse sagt wie es geht; Einleiner: Cloud Bird; Events: Schlacht der Surfer

€ 6,50

### KITE & friends 5/2014



**Die Top-Themen:**  
Traction: Voltage von Peter Lynn, PKD Buster jetzt mit Bar; Lenkdrachen: Spyder, Trickflug-Trend; Einleiner: Eddy Duo; Events: 30 Jahre Fano, 24-Stunden: Kraftprobe für 130 Buggykiter

€ 6,50

### KITE & friends 4/2014



**Die Top-Themen:**  
Traction: Dopework-Highlights – Montana 8, Speed 4 Lotus und Chrono, Neue Hornet von Peter Lynn; Lenkdrachen: Burnout – Radikaler Trickkasper; Einleiner: Ultra Foil 15, Himmlische Botschaften – Airbrann-System im Test; Events: Indonesien

€ 6,50

### KITE & friends 3/2014



**Die Top-Themen:**  
Traction: Alles Lite! – Ozones neue Summit, Actioncams – Gopro, Rollei und Midland im Härtestest; Lenkdrachen: Superfly, Trainer von Wolkenstürmer; Workshop: Wolsings B1; Einleiner: Emong; Events: Indonesien

€ 6,50

### KITE & friends 2/2014



**Die Top-Themen:**  
Events: Snowkitemasters – Rock the French Alps, World Wide Kite Workshop – Drachenbau per Facebook; Traction: Carbon-Achsen, Kreta – Schnee im Kiter-Paradies; Lenkdrachen: Sportsman, Stranger

€ 6,50

### KITE & friends 1/2014



**Die Top-Themen:**  
Events: Festival de Cometas – In Fuerteventuras Dünen der Drachen, Europameisterschaft – Buggymeister auf Borkum; Traction: Kraftwerk – Lynns dritte Reactor, Supra – Buggy-konzept vom MG-Kites; Lenkdrachen: 25 Jahre Paraflex

€ 6,50

### KITE & friends 6/2013



**Die Top-Themen:**  
Traction: Striker – Mehr als der Anfang, Regisseur an Board – Werde Dein eigener Filmemacher, Ozones Quantum setzt Maßstäbe; Lenkdrachen: Slash – Haute Cuisine mit Protz-Faktor, Stratus

€ 6,50

### KITE & friends 5/2013



**Die Top-Themen:**  
Traction: Pro-Modell – Buster von PKD aufgewertet, Longboards – Neuer Kite-Trend; Lenkdrachen: Neue Einstiegs-Paraflex von Wolkenstürmer, Vieleiner Mojo; Events: Kitefliersmeeting Fano

€ 6,50

### KITE & friends 4/2013



**Die Top-Themen:**  
32 Seiten Kiteboarding-Special; Traction: Young Guns rocken, Actioncam-Test: GoPro, Rollei und FlyCam; Lenkdrachen: ADXs von Air-One; Events: Speedkite-Contest, Kiten am New Smyrna Beach – Florida-Feeling

€ 6,50

### KITE & friends 3/2013



**Die Top-Themen:**  
Traction: Speed 4 – Fysurfers Flaggschiff, BBS-Cruiser – Glänzende Modellpflege; Lenkdrachen: Auf den Spuren des Hawks; Workshop: Richtiges Gewichtungstuning bei Trickfliegern; Einleiner: Highlighter – 350 Zentimeter Leuchtkraft

€ 6,50



### KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Gebaltes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234  
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

## SPORT & DESIGN drachen

### Sport & Design Drachen 1/2011



**Die Top-Themen:**  
Vergleich von stabilen Showkites mit 52 Modellen, Test eines Blauwals von Peter Lynn, Info: 8 Flugschulen für Lenkdrachen, Portrait über vier Ausnahmepiloten des Red Bull Kiteforce Teams

€ 9,80

### Sport & Design Drachen 4/2010



**Die Top-Themen:**  
Jive II von Invento, Mo-Ko-Dako als Eigenbau, Kitefliers Meeting 2010, KAPINED/10

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 3/2010



**Die Top-Themen:**  
I'll back and C'est la vie, darling von horvath.ch  
Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Grönitz, Drachenseite von Singapur nach Malaysia

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 2/2010



**Die Top-Themen:**  
Hybrid 130 von Invento, Wilde Hilde von Space Kites, Luftbildfotografie von Paris bis zur Wüste Gobi, Internationales Drachenfestival in Nieupoort in Belgien

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 1/2010



**Die Top-Themen:**  
Flames von Robert Brasington, Symphony TR von Invento, Drachenfestival auf Fuerteventura, Internationales Kite Festival in Portsmouth

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 6/2009



**Die Top-Themen:**  
Easy reloaded und Easy² von Level One, Leinenschmuck von Colors in Motion, Symphony von Invento, Independent im Eigenbau

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 5/2009



**Die Top-Themen:**  
Papagei von Gomborg Kite Productions, Salsa II von Invento fordert zum Tanz auf, Kastendrachen zum selberbauen, Internationales Drachenfest Norderney

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 4/2009



**Die Top-Themen:**  
2009er-Lucy von Spidekites, Bauanleitung für den Fled 270, 25 Jahre Kitefliersmeeting, Kite & Cruise-Dreamtour II

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 3/2009



**Die Top-Themen:**  
Fünf Zelleldrachen vom Spielwarenhaus Ahlert, Großlenkdrachen im Eigenbau, Tatum II von Invento, Kitemakers Conference Fort Worden

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 2/2009



**Die Top-Themen:**  
Mystify von Elliot, Ultraleichtwinddrachen-Bauplan, Supersonic von Didaktiles, Drachenfest Fuerteventura

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 1/2009



**Die Top-Themen:**  
Bauplan für The Witch, Skydart von Wolkenstürmer, Taurus Extended von Space Kites, Drachenfest Bebra-Iha

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 6/2008



**Die Top-Themen:**  
Scarab Beetle von Invento, Evening Star vom Spielwarenhaus Ahlert, Festival International de Cerf-Volant, Dieppe

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 5/2008



**Die Top-Themen:**  
Vom Body Slam zum Drop Kick, Sporty von Wolkenstürmer, Anleitung zum Bau eines SKK-Drachens, Drachenfest Istanbul

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 4/2008



**Die Top-Themen:**  
Flam + Fuji von Didaktiles, T-Delta von Colors in Motion, 24. Kitefliersmeeting Fanö, Windart-Installation Project RED

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 3/2008



**Die Top-Themen:**  
Entry von Rhombus, Bauplan für den SoSo-Kite, Internationales Kite Festival Thailand, Drachenfest im dänischen Drgor

€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

Deine Bestell-Karte findest Du im Heft.

Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120,  
E-Mail: [service@alles-rund-ums-hobby.de](mailto:service@alles-rund-ums-hobby.de)

Bitte beachte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden.  
Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.



**Nachhaltig, flexibel und mit viel Lifestyle**

Text: Jens Baxmeier  
Grafiken: Lendager Arkitekter

# Beachhouse Fanø

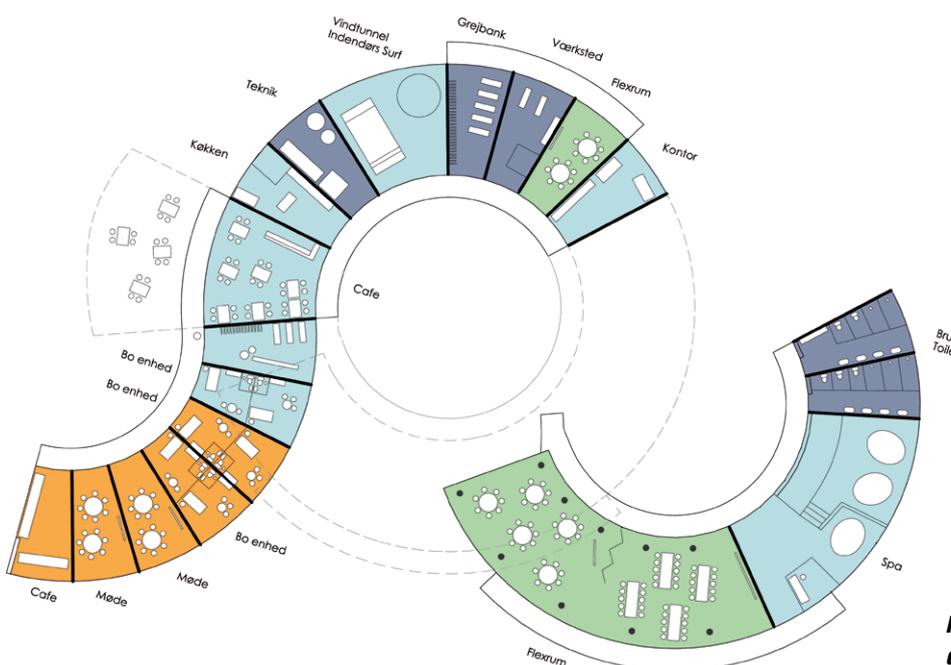
Fanø hat eine lange Geschichte von Wind, Wasser sowie der schroffen Schönheit der Natur. So ist die dänische Nordseeinsel seit drei Jahrzehnten Austragungsort des größten Drachenfliegertreffens weltweit, zu dem jedes Jahr mehrere Tausend Menschen anreisen. Auf einer Idee des Initiators Wolfgang Schimmelpfennig basierend wurde nun ein Konzept für das Beachhouse Fanø erstellt.

In einem Pilotprogramm soll der dänische Küsten- sowie Naturtourismus gestärkt werden und so konnten sich Projekte in den Küstengebieten bei der Regierung vorstellen. Die Kommune von Fanø hat sich dabei um die Genehmigung für ein Beachhouse am Badesti 20, zwischen Strand und der Straße Slunden, beworben.

## Planung

Die bereits gegründete Foundation „World Center of Wind and Kite“ soll das Gebäude betreiben, welches sich mit seiner einzigartigen Form und Funktion in die Küstenlandschaft integriert. So ist das Beachhouse nach neuestem Standard der Architektur auf Nachhaltigkeit geplant und wird schwebend über den Dünen mit nur minimalem Eingriff platziert.

### Mögliche Aufteilung der Räume

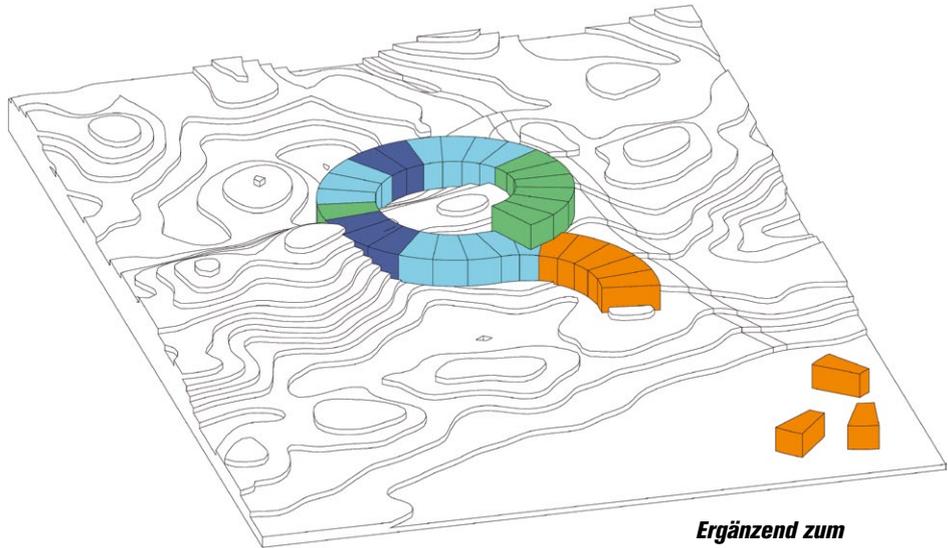


## Vision

Das zentrale Thema ist Wind, mit der jahrtausendelangen Geschichte der Drachen. So soll das Beachhouse zum Treffpunkt für Touristen und Einheimische werden und einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und für die Identität der Insel liefern. Als Treffpunkt für Vereine, aber auch für nicht-organisierte Strandsportler sowie als Ort für die Nachwuchsförderung hat es eine soziale Funktion; als Wissenszentrum bietet es zudem eine außergewöhnliche Lernumgebung, mit einem Showroom und Sonderausstellungen zum Thema Wind. Zudem soll das Haus auf der Insel Konferenzen, Tagungen oder Workshops für Unternehmen ermöglichen. Dabei besticht das geplante Gebäude mit seinen flexiblen Strukturen.

In der Hochsaison soll ein 200 Quadratmeter großes Café vielen Touristen seinen Service anbieten, während im Winter die Fläche reduziert und zusätzlich gehobene Gastronomie angeboten werden kann. Sogar Spa und Wellness könnten ein Teil des Hauses werden und mit dem Trend zum Lifestyle-Tourismus die Saison auf Fans verlängern. Einrichtungen wie ein Windkanal oder ein 180-Grad-Kino sind als weitere Attraktionen denkbar.

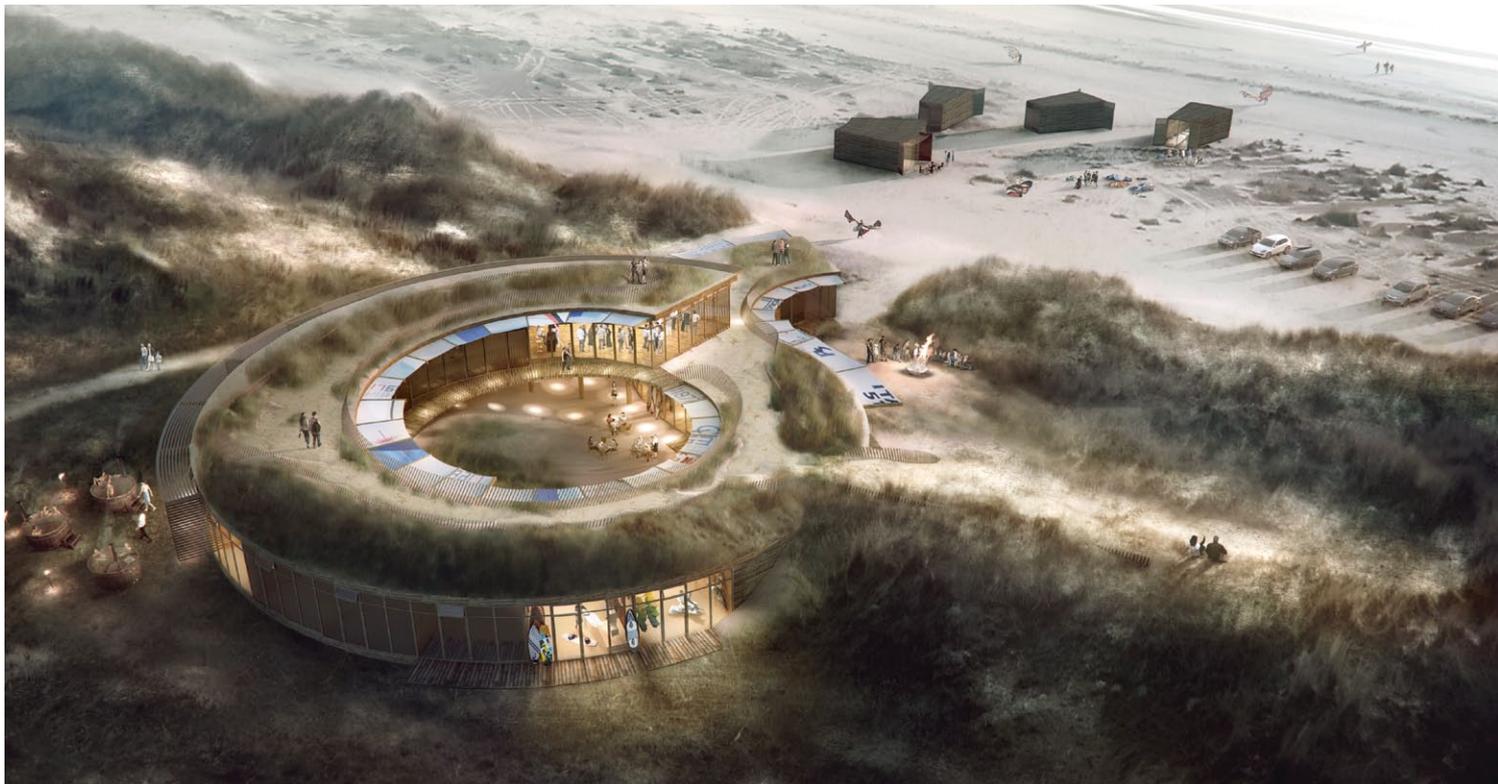
**In die Küstenlandschaft integriert: das Beachhouse**



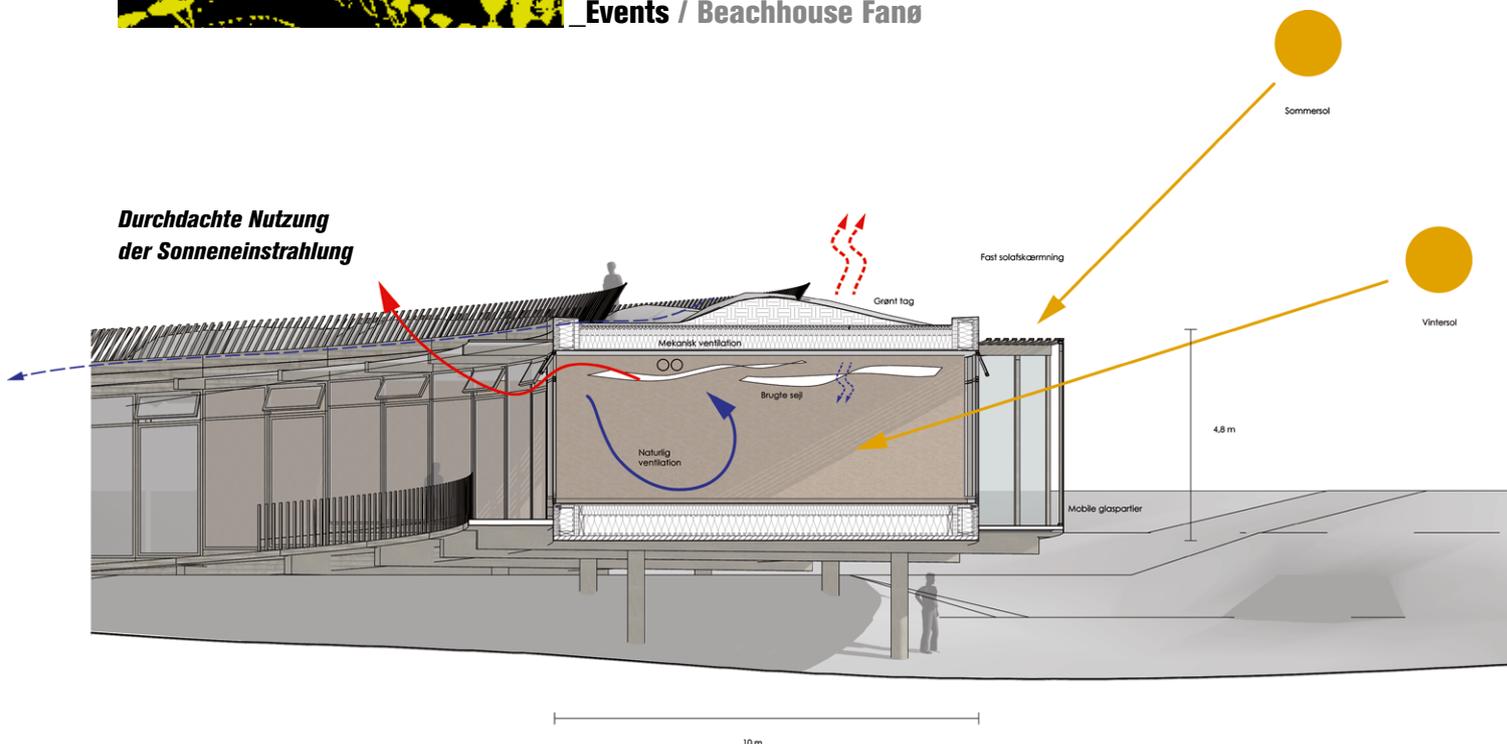
**Ergänzend zum Beachhouse sind mobile Einheiten geplant**



**Natürliche und nachhaltige Bauweise**



**Durchdachte Nutzung der Sonneneinstrahlung**



**Eine Dusche ist nach dem Strandtag immer willkommen**



**Flexibilität**

Zu den flexibel nutzbaren Räumen mit 50 bis 300 Quadratmetern Fläche kommen mobile Einheiten, die nach Bedarf herausgetrennt und am Strand platziert werden können. Diese freistehenden Pavillons könnten dann für verschiedene Events am Wasser genutzt werden, egal ob Kitefliersmeeting, Kitebuggyrennen oder Drachen-Workshop. Auch als günstige, autarke Unterkünfte sind die Module denkbar. Die Beachhouse-Räumlichkeiten könnten außerdem als Lager- und Trockenraum für diverse Windsport-Ausrüstungen dienen. Selbst Toiletten und eine Dusche stünden dann hier zur

Verfügung. Zudem könnten rund um das Gebäude Lagerfeuer- oder Grillmöglichkeiten als abendlicher Anziehungspunkt fungieren.

**Nachhaltigkeit**

Das Beachhouse soll sich direkt in die Landschaft integrieren, da es auf Pfählen steht und ein begehbares, begrüntes Dach erhält, welches zum Teil der Dünen wird. Damit wird vermieden, in dem sensiblen Gelände zu graben, und auch die Wege um das Gebäude herum sollen minimiert werden. Alle Baumaterialien sind nachhaltig und energetisch sinnvoll eingesetzt. Eine natürliche Belüftung im Sommer und eine Wärmerückgewinnung im Winter sorgen für angenehme Temperaturen. Gebrauchte Segel bieten Verschattung und Sichtschutz. Die mobilen Einheiten können mit Sonnenkollektoren ausgestattet werden, um unabhängig vom Haupthaus ihre eigene Energie zu produzieren. Da der Wind die Lebensenergie von Fanø ist und die guten Windverhältnisse einer der Hauptgründe für die zahlreichen Kite-Sportarten auf der Insel, ist die Nutzung des Windes als Energiequelle zudem naheliegend.

**Daumen drücken**

Es wäre doch wirklich toll, wenn eine solche Einrichtung auf der zum Drachenfliegen so idealen und bei Kitem so beliebten Insel realisiert werden könnte. Das Beachhouse würde nicht nur den Aufenthalt auf Fanø schöner machen und als Treffpunkt dienen, sondern zudem weitere Möglichkeiten für Aktivitäten auf der Insel schaffen. ■





Text: Alexander Degenhardt, Jens Baxmeier  
 Fotos: Jens Baxmeier, Marko Dabels, Alexander Degenhardt

## Mit Boost und Edge im Buggy

# GEGENSÄTZE WACHSEN ZUSAMMEN

Die Tester von KITE & friends hatten beim Test des Boost auch die Möglichkeit, den Tube von Flysurfer auf dem Kitebuggy einzusetzen. Laut Hersteller soll der Boost gute Race-Eigenschaften besitzen, was sich in erster Linie auf einen Einsatz auf dem Wasser bezieht. Doch fordert ein Performance-starker Depowerkite den Landeinsatz natürlich heraus.

### Der Edge von Ozone funktioniert ebenfalls auf dem Buggy

Im Test hatten wir den 11er-Boost mit ordentlichem Druck im Tuch. Man konnte sehr schnell feststellen, dass der Kite wirklich willig nach vorne geht. Solch ein Nach-vorne-Laufen kennt man sonst nur von den Race-Openzellern, die in den Regatten gefahren werden. Mit dem Tubekite hatten wir die ganze Zeit über das Gefühl von Sicherheit und guter Kontrollierbarkeit im Buggy. Auf dem Kreuzkurs hat der Boost leider nicht so viel Vortrieb wie ein Openceller. Das ist schnell verständlich, wenn man die aerodynamischen Konzepte miteinander vergleicht, denn mit einer auf Schläuchen basierenden Kappe wird kaum ein derart ausgefeilter Hochleistungsflügel zu realisieren sein wie mit einem Foil. Sobald man aber wieder auf Halbwindkurs fährt, zeigt einem der Boost, wo in Sachen Vortrieb der Hammer hängt. Zum Vergleich waren wir auch mit einem Ozone Edge, ebenfalls ein Racekite, am Strand unterwegs, der ganz ähnliche Eigenschaften an den Tag legte.

### Für wen und was?

Für die meisten Rider sieht ein Tubekite beim Buggyfahren noch ziemlich deplatziert aus. Die Praxis zeigt allerdings, dass für das Kitesurf-Race – insbesondere mit Foilboards – ausgelegte Modelle sehr gut als Buggyantrieb funktionieren. Gerade bei schwierigen Windverhältnissen können sie Vorteile bieten. Ansonsten sind sie für Buggykiter überraschend entspannt zu fliegen, ein verlässlicher Partner beim Cruisen und bieten jederzeit abrufbare Leistungsreserven.

### Gewöhnungsbedürftig

Die Bar in der Hand und eine recht große, stark gebogene Segelfläche in der Luft sehen ungewöhnlicher aus, als sie es als Buggy-Antrieb in der Praxis sind. Merkwürdig wird es beim Starten und Landen, wenn Boost, Edge und Co. quer zu den gewohnten Vierleinergeräten ausgelegt werden. Und sollte sich ein Kiter dann mit der flachen Hand auf den Kopf schlagen, heißt das nur, dass er dringend Hilfe beim Landen benötigt. ■



Ungewohnt im Kitebuggy: Bar in der Hand und in der Luft ein Tube

Mit dem Boost von Flysurfer kommt auch der Buggy in Schwung



Tubekites sind kraftvoll und dabei gut dosierbar



Text: Craig Sparkes

Fotos: Chip Brown, Sean Butler, Ofer Eppstein

## Eine Wüste zwischen den Staaten

# TRAUM-SPOTS IN DEN USA

Die USA haben einige der fantastischsten Locations für das Buggyfahren zu bieten. Mit den weiten, offenen Landschaften und einem Terrain, wie man es nur hier findet, sind dies vielleicht einige der traumhaftesten Kite-Spots auf der ganzen Welt. Aus diesem Grund reisen viele Piloten in jedem Jahr hier an, um genau diesen Traum Realität werden zu lassen. Der Frühling bringt die besten Bedingungen in der Wüste von Nevada und Kalifornien, weil diese Gegenden dann stark austrocknen und die Hitze mit um die 30 Grad Celsius tagsüber dennoch auszuhalten ist.

In diesem Jahr sind Laurent Guyot und ich zu dem jährlich stattfindenden Event NABX angereist. Es findet auf einem Dry Lake namens Ivanpah statt, der genau auf der Grenze zwischen Kalifornien und Nevada liegt, und zwar ungefähr 65 Kilometer südlich von Las Vegas. Flysurfer hatte uns diesmal mit einem riesigen, 8 Meter langen Wohnmobil, das in den USA bezeichnenderweise Recreational Vehicle genannt wird, versorgt. So war es uns möglich, auf einer Art Roadtrip herumzureisen und dabei noch unsere Unmengen an Ausrüstung mitzuschleppen! Es ist fast schon zu einer Tradition geworden, dass wir jedes Jahr vor dem Event auf einer kleinen Tour die Gegend erkunden, hauptsächlich nach Kalifornien hinein in Richtung Los Angeles, da diese Landschaft die einzigartigsten Kite-Locations auf dem ganzen Planeten bietet.

### Trona Pinnacles

So fuhren wir also los zu den Dry Lakes, aber wir mussten feststellen, dass sie in dieser Saison nicht ganz so trocken wie gewöhnlich waren und wir nicht auf ihnen kiten konnten. Das hielt uns aber nicht davon ab, dennoch auf einen Roadtrip zu gehen. Unser Ziel war ein Ort namens Trona Pinnacles, wo es mehr als 500 spitze Felsen gibt, einige bis zu 50 Meter hoch. Diese Location lag vor Tausenden von Jahren auf dem Grund eines Sees, bot uns damit also ein einzigartiges Terrain zum Riden und ausreichend Fläche zum Freestylen. Und natürlich lieferten die Felsen einen tollen Hintergrund für unsere Fotos.





**Die FLYSURFER-Teamrider Craig und Lolo in den USA**

Die FLYSURFER Lotus war einfach unglaublich, denn mit ihr konnten wir den ganzen Tag bis weit in den Abend hinein Sessions abhalten und dabei ein paar klasse Tricks ausprobieren, zudem an einem sehr ungewöhnlichen Spot fliegen und überhaupt viel Spaß haben. Dummerweise passierte mir während einer Abendsession ein kleines Missgeschick, das einen Ausflug zur Notaufnahme des nächsten Krankenhauses nötig machte. Und leider auch das Ende für mein Freestylen während dieses Trips bedeutete, aber nach einem Aufenthalt von einer Nacht wurde ich wieder entlassen! Zum Glück hatte ich eine Reisekrankenversicherung, denn meine Übernachtung hatte mal eben etwas über 40.000 Euro gekostet!

## Ivanpah

Da die Bedingungen in Trona nicht so optimal waren, beschlossen wir, die vierstündige Rückfahrt nach Ivanpah anzutreten. Auf diesem trockenen Seebett von 2,5 Quadratkilometern Größe wurde in einem Fahrzeug mit dem Namen Greenbird auch



**Ready to rock: Craig Sparkes auf dem Dry Lake**



**Die Sonic-FR macht auf der weiten Fläche richtig Laune**

der Land-Geschwindigkeitsweltrekord aufgestellt. Der See hat einen der glattesten Untergründe in der Gegend, aber mit einer Kruste obendrauf, auf der man driften kann, ohne gestoppt zu werden und dann zu kippen.

Ihr fragt Euch sicher, wie sich das Fahren darauf anfühlt? Stellt Euch vor, Ihr habt den Grip von Teer, aber den Slide von Sand! Es ist ein seltsames Gefühl, derart wenig Rollwiderstand zu spüren. Man schaut auf sein GPS und stellt fest, dass man gerade 50 Stundenkilometer schnell ist – aber es fühlt sich nur wie die Hälfte an! Das ist sicher einzigartig und in Europa gibt es nichts Vergleichbares.

## Winde

In der Wüste bewirkt die Tageshitze bestimmte Windrichtungsänderungen, sodass man nur Morgensessions und Nachmittag- beziehungsweise Abendsessions abhalten kann, weil dann die Temperaturen sinken. Der einfallende Wind ist unheimlich sanft, man kann ans Limit gehen und dabei den gesamten See erkunden! Es ist verrückt, eine Fläche vor sich zu haben, auf der man ungestört 5 bis 6 Kilometer weit in einer geraden Linie fahren kann. Am Dry Lake entlang führt die Hauptstraße von Los Angeles nach Las Vegas, die Interstate I15. Wenn man die richtige Windrichtung erwischt, kann man mit den Autos um die Wette fahren, was ein unbeschreibliches Gefühl ist – vor allem, wenn man bedenkt, dass man nur von der Kraft des Windes angetrieben wird.



**Abgehoben: Dabei handelte sich Craig seine Verletzung ein**



**Ein Basislager der Kiter in der Wüste**



**Craig bei einem seiner unzähligen 360er in Serie**



sich herum fliegt und dabei zweimal mit dem Buggy im Kreis fährt, sodass der Kite insgesamt eine 720-Grad-Drehung um den Piloten herum vollzieht. Ich war neugierig, wie viele ich hintereinander schaffen könnte, also probierte ich es aus: Auf der glatten Oberfläche und bei perfektem Wind schaffte ich 10 Stück! Und genau darum ist diese Gegend so etwas Besonderes – hier kann man Tricks machen, die zu Hause einfach nicht möglich sind.

In diesem Jahr lief das Event auf dem Ivanpah von Dienstag bis Samstag, und die Piloten reisten von überall her aus den USA an. Da der Freestyle noch immer eher ein europäisches Phänomen zu sein scheint, war es interessant, die Tricks von Laurant Guyot zu sehen. Ich war total enttäuscht, dass ich selber keinen Freestyle in der Luft machen konnte, aber die Bodentricks ließ ich mir trotzdem nicht nehmen. An einem der Eventtage machte ich mich an einen doppelten 360er, wobei man den Kite um

**Driff in: hart aber rutschig präsentiert sich der Untergrund**

**Einfach besonders**

Das Cruisen auf den Dry Lakes macht großen Spaß, und zwar völlig unabhängig davon, wie gut man bereits ist. Während des Events ging ich nie in die Luft, sondern verbrachte die meiste Zeit beim Spielen mit der 15 Quadratmeter großen Sonic-FR. Ich nahm Speed auf und schmiss meinen kleinen Freestyle-Buggy nur so herum. Die Landschaft, der Untergrund, der weite Raum und die Stimmung unter den Leuten machen dies wirklich zu einer der besten Kitebuggy-Locations auf der ganzen Welt! ■

**Mit der Peak lassen sich die Weiten perfekt erkunden**

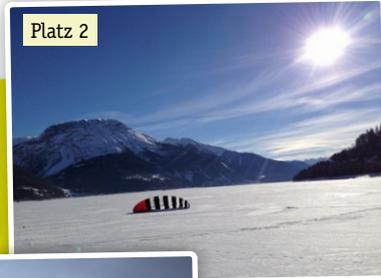


# Spektrum



## Deutscher rockt Ragnarok!

Beim diesjährigen Red Bull Ragnarok gewann Felix Kersten mit der Chrono auf Ski, gefolgt von den Sonic-FR-Piloten Klemet Store und Michael Kaspar. Auf dem Snowboard wurde Reinhold Gehrler mit der Sonic-FR Zweiter hinter dem Local Sigve Botnen.



## MTB Contest 2015

Beim Kiteboard-Contest im französischen Dunkerque Mitte April setzte sich der deutsche HQ-Rider Pascal Schmidt ungeschlagen als Sieger gegen 12 angetretene Rider im Race durch. Aufgrund der schwierigen Windbedingungen wurde der Freestyle abgesagt.



## Foto-Contest

Unter dem Motto „Slopestyle“ startete ZebraKites zur letzten Snowkite-Saison einen Fotowettbewerb um den Depower-Openceller Slope, der dank gutmütiger Flugeigenschaften und hoher Leistung für Ein- und Aufsteiger gedacht ist. Als Preis für seine Actionaufnahme auf der Wasserkuppe erhielt Thomas Weisenstein eine nagelneue Zebra Slope 6.5 und ein Jahresabonnement der **KITE & friends**. Beim zweiten Platz entschied sich die Jury für die stimmungsvolle Aufnahme am Reschensee von Peter Wild, sodass er sich über eine Libre-Fleecejacke und ebenfalls ein Abo freuen kann. Auch Wendelin Traub erhält für den festgehaltenen Slope-Ritt auf den Höhen von Stötten ein Jahresabo. Gratulation!

▼ ANZEIGE

# Wir sorgen für Flügel....



metropolis  
drachen



[www.metropolis-drachen.de](http://www.metropolis-drachen.de)

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, Tel. 04608-970270, [info@metropolis-drachen.de](mailto:info@metropolis-drachen.de)  
direkt am Skandinavien Park an der A7 vor Dänemark

## Highend-Freestyle-Dreirad

# MORE than BASIXX



Text und Fotos:  
Jens Baxmeier

Da wir in dieser Ausgabe mit der Boost ein wahres Airtime-Monster an den Leinen haben, liegt es nahe, dessen Potenzial auch an Land auszutesten. Als Untersatz fiel unsere Wahl dabei auf den wohl ausgereiftesten Freestyle-Kitebuggy, den Basixx von Xxtreme in „Vollausstattung“. Hier unsere Erfahrungen.

Schon seit über drei Jahren ist der Basixx-Buggy im Angebot von Xxtreme aus den Niederlanden. Und wir haben bereits im Test festgestellt, wie solide der kleine Buggy ist, auch wenn man ihn hart rannimmt. Nun hat Konstrukteur Ruud van Engelen das Modell mit einer optionalen Carbonachse aufgewertet, die das Gewicht unter 20 Kilogramm reduziert und vor allem den Kitebuggy perfekt ausbalanciert, sodass er mit 60 Prozent hinten und 40 Prozent vorne genauso ideal ausgeklügelt ist wie die Rennbuggys. Zudem hat unser Testobjekt eine Belly-Plate unter dem Sitz, um den Fahrer vor Hindernissen und harten Einschlägen am Boden zu schützen.

## Have a good flight

Zusammen mit dem Gurtsystem namens 3-D-Set ist der Basixx so bestens für den Abflug ausgerüstet. Auch wenn das Buggy-Freestylen bei uns nicht weit verbreitet ist, so findet doch bei den KLB Open Anfang Oktober wieder ein Wertungslauf im Rahmen der KLBB European Tour auf der Tempelhofer Freiheit in Berlin statt. Und genau hierfür ist

## Für wen?

Mit Carbonachse, Belly-Plate und 3-D-Set ist der Basixx als Freestyler hochgerüstet und preislich kein Einsteigergerät mehr. Dafür bekommen Freestyler und solche, die es werden wollen, eine solide Grundlage für ihren ganz besonderen Auftritt.

**JENS BAXMEIER**

## BASIXX

HERSTELLER: Xxtreme  
INTERNET: [www.xxtreme.nl](http://www.xxtreme.nl)  
KATEGORIE: Freestyle / Basic

EDELSTAHLRAHMEN, ACHSBREITE: 125 cm  
STANDARDBEREIFUNG: 4.00-8 4PR  
RADAUFNAHME HINTEN: 20 mm  
BASIXX: 749,- Euro  
CARBONACHSE ALS ZUBEHÖR: 165,- Euro



**Auch zum Cruisen oder für Einsteiger kann der Basixx genutzt werden**

unser Testobjekt prädestiniert. Durch die Verstellbarkeit der Länge, aber auch des Winkels in drei Positionen an der Deichsel sowie den höhenjustierbaren Sitz findet der Fahrer bald seine ideale Position. Das 3-D-Gurtsystem mit seinem **Auslösemechanismus** wird genau auf die Bedürfnisse des Piloten angepasst und sorgt so für eine direkte Verbindung. Deshalb kann sich unser Tester Marko Dabels sicher fühlen und sich ganz der Kraft des Kites widmen, um sich ordentlich ausheben zu lassen.

## Kontrolle

Angeschnalltes Fahren ist eine ganz andere Herangehensweise an das Buggykiten. Es hilft, wenn der Buggy leicht gebaut und gut austariert ist, da dann keine unnötig hohen Kräfte aufgebracht werden müssen. Mit der Boost von Flysurfer kann man sanft, aber stetig abheben und eine möglichst komfortable Landung planen. Wer dies vom Landboarden oder Kitesurfen draufhat, ist natürlich klar im Vorteil. Buggy-Freestyle ist aber trotzdem keinesfalls eine Einsteiger-Disziplin, egal wie ausgereift das Material auch ist. ■

**Gut austariert: Dank Carbonachse ist der Basixx hinten leichter**



## STÄRKEN

### VERARBEITUNG:



### AUSSTATTUNG:



### PREIS/LEISTUNG:



**Optional: Belly-Plate als Schutz unter dem Sitz**



**Feinste Materialien: Hinterachse aus Kohlefaser mit passender Aufnahme**



**Verstellbare Deichsel und Aufnahmepunkt für das 3-D-Set**



## INSIDER GUIDE

**AUSLÖSEMECHANISMUS** Auch wenn das GPA-Regelwerk das Anschlappen im Buggy überhaupt nicht vorsieht, ist es für fliegende Showeinlagen im eigenen Interesse des Piloten, eine solide Gurtlösung mit gut erreichbarem Auslöser zu verwenden.



## Neue Größen des NASA Star -3-

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Jens Baxmeier, Horst Nebbe

# Hauchwind-Kiten

Über die Vorgängerserie der NASA Stars von Born-Kite haben wir bereits in KITE & friends berichtet. Nun wurden nicht nur der Schnitt optimiert und die Waage weiter ausgefuchst: Mit der dritten Serie kommen auch drei weitere, große Größen ins Spiel. Das hat uns wahrlich neugierig gemacht.

So klassisch das Rogallo-Prinzip des stab- und kammerlosen Schirms auch ist, Kerstin und Steffen Born haben umso mehr daran gefeilt, um dieses besser nutzbar zu machen. Daher hat die dritte NASA-Serie nur noch optisch mit dem einstigen Fallschirm zu tun. Nicht nur, dass Profil und Streckung an den Einsatzzweck als Zugerät angepasst wurden: Bei der neuen Modellreihe sorgen zusätzliche Servoleinen dafür, dass der Kite bedeutend schneller dreht als sein Vorgänger. Damit wird das Fliegen dynamischer und vor allem „flatterfrei“ möglich.

### Einsatz

Die am meisten geschätzte Qualität des NASA Stars ist das Shortline-Fliegen zum Fortbewegen auf Boards oder als Übungsgerät im Kitebuggy. Da die drei Leinen einfach an die Streetkitebar gehängt werden können und diese dann vom Kiter aus der Hand zum Steuern genutzt wird, ist der Einstieg sehr einfach. Die Zugsegel sind damit immer unkompliziert und gefahrlos zur Hand. Es ergeben sich aber noch weitere Vorteile: Durch ihre kurzen Schnüre gehen die NASA Stars weitmöglichst an den Windfensterrand und generieren keine zusätzlichen Querkräfte. Man braucht wenig Platz für den Einsatz bei viel geringerem Risiko, mit Schirm oder Leinen irgendwo hängen zu bleiben. Schließlich nimmt die Umwelt die Streetkites als kontrolliertes Segel und nicht als schwer einschätzbares Flugobjekt wahr, sodass die Scheu von Passanten viel geringer ist.

### Größer und länger?

Wir haben die neuen Größen mit ihren stattlichen 8.5, 10.0 und 12.5 Quadratmetern an längeren Schnüren mit und ohne Depowerbar ausprobiert. Meist stießen wir aber an die Grenzen, wenn die Zugkraft immens groß und die Abdrift mühsam zu bändigen waren, sodass wir zu dem Schluss kamen: Auch die Großen brauchen nur kurze Schnüre.

### Leichtwind-Effekt

Die drei großen Modelle werden von Born-Kite als Sonderanfertigung angeboten und zum Streetkiten ab einer Windstärke ausgewiesen. Ein NASA-Segel als Zugerät ab einer Windstärke? Klingt nach einem Werbegag. Nun gut – nachdem uns die großen Modelle bei mehr Wind mächtig lange Arme beschert haben, geht es also bei 1 bis 2 Beaufort mit dem Longboard unterm Arm an den Deich. An diesem Tag schwächelt der Wind wirklich. Gut



An der Depowerbar und mit 5-Meter-Extensions geflogener 10er





**Depower-Funktion  
in der Nase per DPS**



**Der profilierte Single-Skin-Flügel  
mit 12.5 Quadratmetern und  
stabilisierenden Air-Halfpipes**



**Etwas flacheres  
und gestreckteres  
Außenflügelprofil  
des neuen  
NASA Star -3-**

geeignet für Fahrradfahrer, um ohne Gegenwind die Küste entlangradeln zu können. Aber Kiten? Selbst die größten und technisch hochgezüchteten Hochleistungs-Foils würde es dabei nicht am Himmel halten. Wir starten den 12.5er, geben dem Board etwas Schwung und los geht es: Streetkiten bei kaum spürbarem Wind! Das Geheimnis ist der beinahe reibungsfreie Untersatz. Mit dem Longboard an den Füßen macht sich der Flügel seinen Wind scheinbar selbst.

Kite zum Losfahren einmal durch den Wind zu ziehen, und die halbe Zugkraft wird direkt ans Trapez geführt. Für uns Profi-Kiter ist dies der Favorit, wenn es ermüdungsfrei auf längere Touren gehen soll, und am Deich spielt der Platzbedarf nur eine untergeordnete Rolle. Aber entscheidet selbst. ■

## Systeme für wen?

Die kurze Streetkite-Konfiguration arbeitet reibungslos. Dennoch testen wir die Depowerbar – hier mit einer 5-Meter-Extension. Die paar mehr Meter Leine erlauben es, den

**Entspannt die Land-  
schaft durchqueren:  
Dafür sind die NST -3-  
Streetkites ideal**



## NASA STAR -3-

**HERSTELLER:** Born-Kite, Jena  
**INTERNET:** [www.born-kite.de](http://www.born-kite.de)  
**KATEGORIE:** Trainer, Streetkite

GRÖSSE:	PREIS:
NASA Star -3- 2.5	120,- Euro
NASA Star -3- 4.0	146,- Euro
NASA Star -3- 5.5	167,- Euro
NASA Star -3- 7.0	197,- Euro
NASA Star -3- 8.5	276,- Euro
NASA Star -3- 10.0	323,- Euro
NASA Star -3- 12.5	363,- Euro
Kitebar Streetkiting	43,- Euro
Pro Depowerbar	267,- Euro



**Der neue 8.5er-  
NASA-Star im  
Kitebuggy**

**Klein verpackt: die neuen  
Leichtwindkünstler**



**Test: Flysurfer Viron 2 Deluxe, Peak2; HQ Apex 4; Ozone Access 2015**

# Depower-Einsteiger

Als der Workshop für Einsteiger auf dem Segelflugplatz in Wanlo – organisiert von der Kitelandboarding Association – das vierte Mal vor der Tür stand, erinnerten wir uns wieder an die vielen Fragen und Nöte der Einsteiger. Was lag da näher, als die aktuellen Einsteigermodelle direkt von unseren zukünftigen Kitelandboardern testen zu lassen.

Text: Christian Hafner  
Fotos: Christian Hafner,  
Björn Lewalter

Das Wetter sah für das Wochenende sehr vielversprechend aus und guter Wind war vorhergesagt. So konnten Björn und ich unser Testteam unter den wieder zahlreich erschienenen Einsteigern auswählen. Dabei legten wir Wert darauf, gemischte Zweierteams zusammenzustellen. Eine Kindergruppe und zwei Gruppen in verschiedenen Größen- und Gewichtsklassen wurden ausgesucht. Alle Kiter hatten schon ein wenig Erfahrung mit dem Fliegen, aber noch wenig auf dem Landboard.

## Die Testkites

Von namhaften Herstellern – hier in alphabetischer Reihenfolge: Flysurfer, HQ und Ozone – hatten wir interessante Kites für Einsteiger ausgesucht. Spannend fanden wir dabei die Vielfalt der Drachensysteme. Flysurfer war mit der aktuellen Viron 2 Deluxe und der neuen Peak2 vertreten. Damit hatten wir die Viron als Closed-Cell-Kite und die Peak2, den ersten Depower-Singleskin-Kite am Markt, im Test. Zur Open-Cell-Fraktion gehören die Apex 4 von

HQ und die Access 2015 von Ozone, ebenfalls auf dem neuesten Stand. Wir entschieden uns für Größen zwischen 3,5 und 6 Quadratmeter. Meist hatten wir bei den letzten Workshops etwas mehr Wind gehabt. Dieses Mal sollten es allerdings nur maximal zehn Knoten werden. Trotzdem kamen unsere Tester mit jedem Zugerät zum Rollen.

## Aufgebaut

Nachdem wir die Kites ausgelegt hatten, folgten einige Erklärungen, bis die Einsteiger loslegen konnten. Denn neben den technischen Besonderheiten der Kappe und des Leinensystems war es natürlich wichtig, auch über die sicherheitsrelevanten Fakten, wie das Auslösen der Safety-Systeme, zu reden. Denn es galt selbstverständlich wie immer: safety first!

## Flysurfer Viron 2 Deluxe

Die Viron ist wohl der am aufwändigsten gestaltete Einsteiger-Depowerkite. Der Closedceller soll neue

**Die Autoren und Tester bereiten das Material vor**



Piloten zu Land und auch zu Wasser aufs Board bringen. Die Viron hält mit ihren Lufteintrittsventilen den Druck in der Kappe aufrecht, während eindringendes Wasser fernbleibt. Die Waage hat zwei Verbindungsleinen, was ein Durchkernern der Kappe verhindern soll. Der Kite wird mit einer neu entwickelten, leichteren Bar geliefert. Und das Fluggerät ist mit einem sogenannten Raff-Safety (ähnlich einem Fünfte-Leine-Safety) ausgestattet. Das Starten soll dank Auto-Relaunch-System kinderleicht vonstattengehen.

## Flysurfers Peak2

Die Peak2 fällt durch ihr Singleskin-System aus dem Rahmen der Einsteigerdrachen. Der Kite läuft daher etwas außer Konkurrenz, da die Zielgruppe vornehmlich bei den Snowkitern zu suchen ist. Trotzdem wollten wir dieses System den Kite-Neulingen nicht vorenthalten. Der Schirm soll durch sein einzelnes Tuch ohne Vorfüllen bereits beim leinsten Windhauch starten und einfach zu handhaben sein. Die Bar entspricht derjenigen der Viron 2.

## HQ Apex 4

Die Apex hat eine lange Tradition als Einsteiger-Depowerkite und unterliegt ständigen Verbesserungen. Die vierte Version des Opencellers wird 2015 durch die Apex 5 abgelöst. Sicherheit wird bei der Apex über ein Backlinesafety gewährleistet.

## Ozone Access 2015

Auch die Access ist Kite-Einsteigern und -Aufsteigern schon lange ein Begriff. Die 2015er-Version ist ebenfalls ein Open-Cell-Kite. Das Safety erfolgt über eine fünfte Leine, die bei Auslösung den Kite drucklos auswehen lässt.

## Start in die Praxis

Nach den vielen Erklärungen freuten sich die Kite-Novizen dann auf ihre ersten Flugstunden. Wir begannen mit der Viron und es galt, das Können unserer Gruppe abzufragen. Die Viron erschien uns dazu sehr gut geeignet, da wir sie als einen der sichersten Kites im Test sahen. Das Fluggerät liftet nicht unerwartet und entfaltet seine Leistung stetig und nicht explosiv. Die Viron startet extrem einfach: Zieht der Schüler an einer der Backlines, hebt sich der Kite praktisch wie von selbst in den Himmel. Durch die zuvor erwähnten Verbindungsleinen in der Waage gab es, wie erwartet, auch kein Durchkernern der Kappe durch die Waageleinen. Sehr schön fanden wir auch den Colorcode der Kite-Kappe, bei dem das rechte Ende grün und das linke

**Bereit zum Testeinsatz: Kites von Flysurfer, HQ und Ozone**

## INSIDER GUIDE

**SINGLESKIN** Dabei handelt es sich um ein Kite-Konzept, bei dem die Kappe praktisch komplett aus einer Lage Tuch hergestellt wird. Die Schwierigkeit dabei ist, ein perfektes Profil auszubilden. Daher ist der Aufbau des ganzen Leinensystems wesentlich komplexer als bei herkömmlichen Konstruktionen. Der große Vorteil liegt im sehr geringen Gewicht und damit bei den sehr guten Low-Wind-Eigenschaften dieser Kite-Bauart. Ein weiterer Vorteil ist das sehr geringe Packmaß, das mitunter von Snowkitern äußerst geschätzt wird.

**SINUSEN** Fliegt man einen Kite unter seiner optimalen Windstärke, muss man die Leistung über seine Bewegung generieren. Dies erreicht man am besten, indem man das Zuggerät in Sinuskurven fliegt. Außerdem verhindert man so, dass der Kite aus dem Windfenster fliegt und an Druck verliert und dadurch drucklos und unsteuerbar wird. Frischt der Wind auf, kann der Rider den Kite stellen und entspannt (ohne Sinusen) seine Bahnen ziehen.

orange ausgeführt wurde. So sieht man sofort an den Tips die korrekte Flugrichtung. Die Auslösung des Chickenloops funktioniert einfach und die Viron bleibt durch das Raff-Safety nahezu drucklos liegen. Der Chickenloop ist leicht wieder zusammengebaut und es kann schnell weitergehen. Der Clamcleat-Adjuster zum Depowern des Kites funktioniert anstandslos. Ein Swivel dreht die Leinen nach dem Durchloopen wieder perfekt aus.

So legten die Flugschüler wohlbehalten die ersten Meter zurück. Das sichere Konzept der Viron überzeugte die Einsteiger. Allerdings hätte mehr Wind dem Zuggerät sehr gutgetan, denn die Leistung der Viron ist am unteren Ende der von uns getesteten Kites angesiedelt. Ihre maximale Größe liegt bei 6 Quadratmetern. Es wäre schön, wenn Flysurfer hier noch eine weitere Größe nachlegen könnte.

## Alle Mann an die Kites

Nachdem die Einsteiger bewiesen hatten, dass sie den Kite beherrschten, wurde in Zweiergruppen weitergeschult. Durch das Tauschen der Schirme untereinander erhielten wir eine Menge an spannenden Rückmeldungen.



Kids beim Start der Access



## Access in der Praxis

Da der Wind meist mit um die 6 bis 8 Knoten weht, war es für die Flugschüler wesentlich einfacher, mit leistungsstärkeren Kites zu fliegen. Die Access entfaltet ihre Leistung sehr sauber und über einen großen Bereich des Depower-Weges. Sie hat keine Tendenz, rückwärts zu fliegen. Damit ist es für Einsteiger sehr einfach, beim Losfahren den Druckpunkt des Kites zu halten. Intuitiv will man nämlich beim Anfahrvorgang die Arme anziehen und powert damit unbewusst an. Fliegt der Kite dabei rückwärts, fehlt der notwendige Druck zum weiterfahren. Die Access arbeitet hier vorbildlich. Auch die kleinen Größen lassen sich sauber **sinusen** und bei etwas mehr Wind sauber stellen.

Der Kite lässt sich sehr einfach steuern und auch in depowertem Zustand lenkt sich die Access kinderleicht. Das Fluggerät dreht sehr rund und sauber, ohne zu tellern. Die Rückmeldung im Flugbetrieb ist vorbildhaft. Der Pilot weiß immer,

Erste Rollübung mit der Viron



wo der Kite gerade steht. Und mit der Access kann man sogar schon die ersten Sprünge unternehmen.

Die Auslösung des Safetys gestaltet sich einfach und funktionell. Eine fünfte Leine rafft auch hier den Kite nach der Auslösung zusammen und macht ihn damit weitgehend drucklos. Der Wiederstart gestaltet sich problemlos, und auch der Rückwärtsstart über die Backlines funktioniert simpel. An einen Swivel zum Ausdrehen der Frontlines nach häufigem Durchloopen des Kites wurde ebenfalls gedacht.

## Apex in der Praxis

Auch die Apex, als der zweite Open-Cell-Kite im Test, entwickelt eine ausgezeichnete Leistung. Sie steht überaus stabil am Himmel und gibt dabei dem Flugschüler eine sehr gute Rückmeldung. Beim Anpowern zeigt die Apex leichte Tendenzen zum Rückwärtsfliegen. Zieht der Pilot die Bar zu sich, entfaltet sich die optimale Leistung in einem relativ geringen Bereich. Es benötigt etwas Übung, den Kite im perfekten Abschnitt des Depower-Weges zu fliegen, wo er sauber dreht und seinen Zug optimal entfaltet. Zieht man die Bar beim Start zu weit an, was Anfänger gerne machen, tendiert der Kite zum Tellern.

Das Sicherheitskonzept unterscheidet sich etwas von den anderen getesteten Systemen. Die Apex arbeitet mit einem sehr gut funktionierenden Backlinesafety. Die Auslösung erfolgt oberhalb der Bar. Hier ist beim Starten der Apex über die Frontlines etwas Vorsicht geboten. Unsere Tester haben dieses Safety gelegentlich unbeabsichtigt ausgelöst. Der Chickenloop bleibt danach im Trapezhaken und sichert damit den ausgewehten Kite. Eine Safetyleash wird nicht benötigt. Im Notfall kann sich der Pilot durch Auslösen des Loops vollständig vom Kite trennen. Das Landen des Fluggeräts ist über eine Verbindungsleine, angebracht zwischen den Backlines, ebenfalls möglich. Der Wiederaufbau des ausgelösten Systems ist mit etwas Übung sehr einfach, und der Kite lässt sich auch bereitwillig erneut starten. Ein Ausdrehmechanismus für die Frontlines tut hier ebenfalls perfekt seinen Dienst. Erste kleine Sprünge sind mit der Apex ebenso schon möglich.

## Peak in der Praxis

Auch die Peak2 ist ein Schirm mit ausgesprochen guter Leistung. Als Singleskin-Kite fliegt sie, bedingt durch ihr geringes Eigengewicht, schon beim leisesten Windhauch. Ihre Waage ist wesentlich komplexer als die der anderen Testmodelle, was Anfängern etwas Angst machen kann. Die Bar ist baugleich mit der Steuerstange der Viron.



**Die Viron ist ein Closedceller**



**Singleskin-Bauweise der Peak**



**Ablösung: 2015 kommt die Apex 5**



**Ozones Access im aktuellen Look**

Die Peak lässt sich sehr einfach starten und steht danach sehr stabil am Himmel. Sie dreht sauber und der Druckpunkt ist gut zu erfühlen. Das Zuggerät hat keine Backstall-Neigung. In manchen Situationen kann man den Kite in den Frontstall bringen; in diesem Fall sollten Neueinsteiger zur Vorsicht das gut funktionierende Safety benutzen. Der Kite hat nach dem Auslösen noch weniger Restdruck als die offenen Systeme und lässt sich dennoch wieder recht einfach starten.

Auch mit diesem Kite kamen unsere Tester auf das Landboard. Bei wenig Wind war es hier etwas schwieriger als mit den anderen Testdrachen. Der Kite lässt sich nicht so einfach in Sinuskurven fliegen. Sobald der Wind zum Stellen der Peak 2 reichte, war sie auch für Einsteiger noch gut zu handhaben, wenn auch nicht so einfach, wie bei den speziell für Einsteiger konzeptionierten Testkites.

### Wichtigste Eigenschaften?

Es gibt Grundeigenschaften, die das Einsteiger in den Kitesport leichter machen. Dies war beim Workshop mit unseren Ein- und Aufsteigern sehr gut zu erkennen. Das Grundsystem aus Kite, Leinen und Bar sollte einfach und verwechslungssicher aufgebaut sein. Farbige Leinen und Farben an der Bar lieferten hier alle Anbieter. Zusätzlich empfanden wir die Idee mit den farbigen Tips bei der Viron als sehr innovativ.

Das Safety muss sicher und einfach zu bedienen sein. Für Kiter mit kurzen Armen, wie zum Beispiel bei den beiden Kids in unserem Testteam, oder auch gelegentlich bei weiblichen Piloten, muss alles einfach erreichbar sein. Der Depower-Weg sollte sauber genutzt werden können, ohne viel an der Trimmung basteln zu müssen. Sehr gut war hier die Lösung mit dem Stopperball bei Flysurfer. Damit konnten wir, bei etwas gezogenem Trimmer, den Depower-Weg optimal für kurze Arme einstellen. Bei der Access ist alles über den relativ langen nutzbaren Depower-Weg noch im grünen Bereich. Bei der Apex war das Backlinesafety von unseren jungen Flugschülern nicht zu erreichen. Hier kann man sich mit einer Safetyleash, eingehängt in die Leine zwischen den Backlines, behelfen. Eine perfekte Lösung ist das aber nicht, und hier könnte man noch etwas nachbessern.

Ein einsteigerfreundlicher Schirm soll sich auch leicht wieder starten lassen. Hier lag die Viron leicht vorne. Die anderen Kites haben diese Disziplin aber ebenfalls sehr gut gelöst.

Nach dem Starten sollte das Fluggerät wie angenagelt am Himmel stehen und dem Piloten die nötige



### VIRON 2 DELUXE

<b>HERSTELLER:</b>	Flysurfer
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.flysurfer.com">www.flysurfer.com</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Depower
<b>GRÖSSE:</b>	<b>PREIS RTF:</b>
Viron 2 Deluxe 4.0	579,- Euro
Viron 2 Deluxe 6.0	799,- Euro

### PEAK2

<b>HERSTELLER:</b>	Flysurfer
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.flysurfer.com">www.flysurfer.com</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Depower
<b>GRÖSSE:</b>	<b>PREIS RTF:</b>
Peak2 4.0	629,- Euro
Peak2 6.0	799,- Euro

### APEX 4

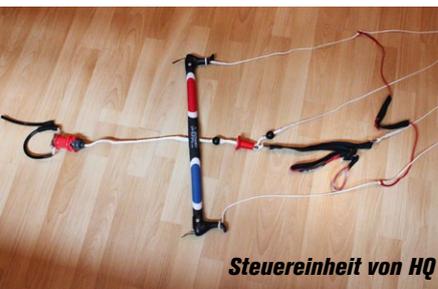
<b>HERSTELLER:</b>	HQ-Powerkites
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.powerkites.de">www.powerkites.de</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Depower
<b>GRÖSSE:</b>	<b>PREIS RTF:</b>
Apex 4 3.5	599,- Euro
Apex 4 5.5	649,- Euro

### ACCESS 2015

<b>HERSTELLER:</b>	Ozone
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.ozonekites.de">www.ozonekites.de</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Depower
<b>GRÖSSE:</b>	<b>PREIS RTF:</b>
Access 2015 4.0	825,- Euro
Access 2015 6.0	875,- Euro



Bar an Viron und Peak



Steuereinheit von HQ



Rückmeldung geben, wo es sich gerade befindet. Es sollte dabei rund und nicht zu schnell drehen. Als letzter Punkt muss der Kite dem Flugschüler in einem möglichst großen Bereich des Depower-Wegs Vortriebsleistung liefern, ohne sich gleich in den Backstall zwingen zu lassen. Dies erfüllte die Viron sehr gut. Aber wenn man die Leistung mit einbezieht, dann hatte für uns hier die Access die Nase etwas vorn.

Wie man sieht, gibt es die „eierlegende Wollmilchsau“ unter den anfängertauglichen Kites nicht wirklich. Alle Modelle sind aber auf dem neuesten Stand und bringen den Einsteiger sicher aufs Landboard. Eine weitere Entscheidungshilfe zum Kauf des ersten Kites kann dann noch der Mehrwert sein, den man erhält, wenn man nach einiger Übung zum Aufsteiger geworden ist.

### Der Mehrwert

Hat man mit seinem Kite den Aufsteigerstatus erreicht, wird man eventuell auf andere Modelle oder Größen wechseln wollen. Aber was passiert mit dem altgedienten Einsteigermodell?

Beginnen wir mit den etwas aufwändiger konzipierten Kites, der Viron 2 Deluxe und der Peak2

Aktuelle Controlbar von Ozone

von Flysurfer. Neben dem guten Wiederverkaufswert haben sie noch weitere Vorteile im Gepäck: Die Viron ist als Closedceller auch für den Wassereinsatz konzipiert. Zusammenfassend hat sie perfekte Eigenschaften für einen Starkwind-Kite. Hohe Stabilität, sehr gute Depower-Leistung und kinderleichte Handhabung machen die Viron auch in Winden über 30 Knoten noch stressfrei fahrbar. Wir hatten selbst bereits die 6er in den Wellen von Teneriffa bei über 35 Knoten geflogen – und sie machte uns dabei richtig Spaß!

Die Peak2 hat ein anderes Zielpublikum. Sie ist vor allem bei Snowkitern sehr beliebt. Ihr extrem kleines Packmaß, ihre ebenfalls sehr gute Depower-Wirkung und einfache Handhabung machen sie zum perfekten Begleiter an allen Snowkitespots. Aber die Open-Celler-Kites von HQ und Ozone müssen sich keinesfalls verstecken. Beide Modelle, HQs Apex und Ozones Access, sind in ihrer Konzeption sehr ähnlich. Sie liefern sehr hohe Stabilität sowie sehr gute Leistung bei guter Depower-Wirkung und sind beide einfach zu handhaben. Das Drehverhalten und den Leistungsaufbau fanden die Einsteiger bei der Access etwas angenehmer. Die Apex in der Version vom letzten Jahr brauchte da etwas mehr Eingewöhnung. Beide Kites sind aber auf so hohem Stand, dass sie auch geübten Aufsteigern noch jede Menge Spaß bieten.

ANZEIGEN ▼

# Pegasus der Drachenshop

[www.drachenshop.de](http://www.drachenshop.de)

56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394



## Frage der Größe

Zuletzt zum schwierigsten Thema: Leider ist die Frage nach der Schirmgröße sehr komplex. Neben dem Gewicht des Riders und seiner Erfahrung ist auch das Revier von großer Bedeutung. Dazu kommt noch die Frage der Jahreszeit: Hat man böigen Herbstwind oder beginnt der Kiter mit dem Training im Sommer, wo meist mit leichteren, konstanteren Winden zu rechnen ist? Und welche Leistung hat das Modell? Eine erste Hilfe sind die Angaben der Wind-Range von Herstellerseite. Oft helfen die Tipps der ortsansässigen Rider. Vieles hängt auch vom Typ des Einsteigers ab. Braucht er viel Sicherheit, dann sollte er lieber kleinere Größen wählen, denn schon eine unkontrollierte Situation kann den Fahrer noch weiter verunsichern – und ein Teufelskreis beginnt.

## Leichtwind im Test

Wir hatten Kites von 3,5 bis 6 Quadratmetern im Test. Geflogen wurden immer die größeren Drachen der Testrange. Diese waren bei unter 8 Knoten auch für die leichten Rider noch gut kontrollier- und auch schon fahrbar. Allerdings waren die Tester, außer den Kindern, etwas unterpowert. Mit Depowerkites in Größen von 10 bis 15 Quadratmetern hatten die

Tester mehr Erfolgserlebnisse. Zusammenfassend kann man empfehlen: Je größer der Pilot seinen ersten Kite zum Einsteigen wählt, desto verantwortungsvoller muss er damit umgehen. Ein Windmesser sollte unserer Meinung nach im Gepäck nicht fehlen, um die jeweilige Windsituation sicher und objektiv einschätzen zu können. ■



**Ready to Kite: Die Kids händigen auch große Drachen**

▼ ANZEIGE



# plötzlich war er da!

**LONGSTAR**

3.0

5.0

7.0

[www.born-kite.de](http://www.born-kite.de)

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Jens Baxmeier, Lukas Kruse

# beamen per windkraft!

## Wer kräftig zulangt, wird belohnt

Striker, Hornet und Buster sind die Konkurrenzmodelle aus den letzten Testberichten der KITE & friends. Jetzt tritt die neue Beamer an, um ihren Platz unter den hochwertigen Einsteigermodellen zu behaupten. Weil sie inzwischen in die sechste Generation geht, stellt sich die Frage, ob die Beamer-Serie nicht sogar die erfolgreichste Einsteiger-Powerkite-Serie weltweit ist. Dabei erinnere ich mich noch genau an die Anfänge im Jahr 2004, als die ersten vier Größen erschienen.

Genau wie einst gibt es heute vier Größen mit gleicher Streckung und 16 Kammern. Bei Shape und farblicher Gestaltung hat sich in den elf Jahren allerdings so einiges getan und so tritt die Beamer VI an, um mit ihren Attributen zur allerersten Wahl für die Beginner von heute zu werden. Auch wenn dafür die Leistung beherrschbar und das Flugverhalten selbst unter turbulenten Bedingungen außerordentlich stabil sein müssen, sind bei einem ausgelegten Aspect Ratio von 3.5 und reduzierter Waage die Leistungsaspekte nicht unter den Tisch gefallen. Auffällig ist die deutliche Krümmung der Kappe, mit der sich der Vierleiner an die Depowerange von HQ anschließt. All diese Modelle gehen auf das Gleitschirmbau-Know-how von Entwickler Tom Bourdeau zurück.

### Qualität

Für ausgezeichnete Qualität schon von Grund auf steht das Label HQ, und das beginnt bereits beim hochwertig verarbeiteten Segeltuch. Die Design-Paneele sind mit Kappnähten verbunden und die Bodenteile dank **Double-Stitch** solide vernäht. Dabei hat man sowohl Diagonalprofile positioniert, als auch an einen Drainage-Kanal an der Endkante gedacht, der in Klettband-Dirt-Out-Öffnungen mündet. Die farbcodiert-ummantelte Waage ist ebenfalls sorgsam vernäht. Und beim Lenkset setzt sich die gute Ausstattung fort, wobei Leinen und Handles verwechslungssicher durchnummeriert sind. Lediglich der weiße Trapezstampen fällt aus dem Prinzip „wie aus einem Guss“ heraus und sollte nach unserer Erfahrung so nah wie möglich an den Griffen angebracht werden.

### INSIDER GUIDE

**DOUBLE-STITCH** Bei dieser Naht werden gleichzeitig zwei Nähte mit Geradeausstich hergestellt, um für die besondere Belastung an den Profilen und Waageschlaufen gewappnet zu sein.



Neue Beamer in 3.0 und 4.0 Quadratmetern



## BEAMER VI

**HERSTELLER:** HQ-Powerkites  
**INTERNET:** [www.powerkites.de](http://www.powerkites.de)  
**KATEGORIE:** Beginner

GRÖSSE:	PREIS:
Beamer VI 2.0 rtf	199,- Euro
Beamer VI 3.0 rtf	225,- Euro
Beamer VI 4.0 rtf	249,- Euro
Beamer VI 5.0 rtf	279,- Euro

## Einsatz

Aus dem Stand ist die Beamer in den von uns getesteten Größen 3.0 und 4.0 sehr gut zu kontrollieren und auch für Newbies dank des stabilen Flugverhaltens sehr leicht zugänglich. So macht es Spaß, sich an das Lenkverhalten und die Kraftentwicklung zu gewöhnen. Entsprechend einfach geht es auch bei den ersten Metern im Buggy oder auf dem Board zu, wenn die Beamer ruhig beschleunigt. Der Brems-einsatz ist nicht nur zum Landen, sondern auch zur Leistungssteigerung sinnvoll nutzbar. Dabei braucht man keine Angst zu haben, dass der Kite allzu schnell in den Backstall fällt. Im Gegenteil: Die sehr weit außen wirkenden Bremsen müssen ziemlich stramm angezogen werden, um während der Fahrt eine Performance-Zunahme zu erreichen.

## Ranholen!

Während die Beamer VI mit lockeren oder leicht gezogenen Bremsen einen eher gemächlichen Eindruck macht, zeigt sie mit hart angeknallten Backlines ihr wahres Leistungsspektrum. Nun hält der HQ-Kite auch Performance-Duellen mit anderen Modellen stand, kreuzt gut auf und fährt wirklich anständig auf Raumwind. Gleichzeitig wird die Beamer nun wendiger, sodass ein gezielt eingesetzter Schwenk nochmals ein Vortriebs-Plus bringen kann. ■

Macht Spaß: Powerkiten mit der Beamer aus dem Stand heraus



Umfangreiches Zubehör: Handles, Groundstake, Schnüre und Kitekiller



*Für wen?*

Die Beamer VI passt gut und komfortabel in das klassische Einsteiger-Segment. Wer kräftig zupackt, kann sich auf den Kursen Vorteile verschaffen.

**JENS BAXMEIER**

## Rückblick KITE & friends



Buster Pro 5/2014



Hornet 4/2014



Striker 6/2013

Moderne Bags mit genügend Platz für Kite und Zubehör



Buggyeinsatz: die Beamer VI bringt eine hohe Beherrschbarkeit mit

## STÄRKEN

**VERARBEITUNG:**



**AUSSTATTUNG:**



**PREIS/LEISTUNG:**



Text: Maik Schmidt  
Fotos: Maik Schmidt,  
Jörn Friedrichs



Die Wetterprognosen sahen nicht wirklich gut aus: am Freitag Regen, am Samstag Sonne, aber kein Wind, und am Sonntag immer wieder Nieselregen und eine leichte Brise. Dies war auch der Grund dafür, dass einige Fahrer erst am Samstag anreisten.

Nach langem Warten entschied der neue Rennleiter Maximilian Thomes am Samstag, ein Race zu starten. Dieses wurde nach gut 20 Minuten wieder abgebrochen, weil der Wind erneut komplett eingeschlagen war. Es blieb uns daher nur, das schöne Wetter zu genießen und auf einen besseren Sonntag zu hoffen.

### Sonic Sonntag

Am Sonntagmorgen frischte der Wind etwas auf, aber leider hatte es die ganze Nacht geregnet, sodass der Boden sehr feucht und rutschig war. Nach dem Briefing sollte endlich die neue Saison starten, doch die Bedingungen machten es den Fahrern nicht gerade leicht.

Julian Hein sorgte für die erste Überraschung der Saison: Er kam in drei von fünf Rennen als Erster ins Ziel. Doch leider wurde ihm im ersten Race eine Runde abgezogen, weil er nicht die Startlinie überfahren hatte. Julian, der dieses Jahr in der Senior-Klasse startet, ging mit der Sonic-FR von FLYSURFER in 18 Quadratmetern ins Rennen und hat gezeigt, dass eine Menge Potenzial in diesem Kite steckt. Pascal Lohmann konnte sich den Sieg durch den besseren Platz des Streicherergebnisses punktgleich vor Julian holen. Bei den Junioren setzte sich Lukas Weisenstein gegen Tom Friedrichs und Pito Kroschel durch, der mit 11 Jahren als Jüngster bei den Junioren startete.

### Freestyle

Nach einer kurzen Pause ging es dann direkt weiter mit dem Freestyle-Contest. Der Regen machte es

## Erster Lauf der DM in Münsterappel

# Kitelandboarding 2015



Lukas Weisenstein siegte bei den Junioren

Julian Hein kitet mit der Sonic-FR ins Finale



Eng, aber amüsiert geht es beim Race-Start zu



**Er kann es noch: Freestyle-Sieger Joey Oldenbürger**

den Fahrern sehr schwer, die Kante zu halten und nach den Sprüngen nicht wegzurutschen. Fabio Lorenzen meisterte dies sehr gut und er musste sich erst im Finale gegen Joey Oldenbürger geschlagen geben. Im kleinen Finale um Platz drei konnte sich Marvin Lorenzen vor Julian Hein behaupten. Fabio war somit auch der Gewinner der Juniorklasse vor Julian und Tom Friedrichs. Leider hatten sich insgesamt nur neun Fahrer zum Freestyle-Contest angemeldet. Wir hoffen, dass es an den anderen Stops wieder mehr werden. ■



**Sieger Freestyle (von links): Fabio, Joey und Marvin**



**Sieger Race (von links): Julian, Pascal und Kolja**



**Junioren Freestyle (von links): Julian, Fabio und Tom**



**Junioren Race (von links): Tom, Lukas und Pito**



**Der 11-jährige Pito Kroschel beherrscht sein „Handwerk“**

**Im Race waren große Hochleister gefragt**



▼ ANZEIGEN

## Der heiße Draht zu KITE & friends:

**Redaktion:**  
Verlagsbüro Jens Baxmeier  
Karkenfenn 15  
25836 Kirchspiel-Garding

Telefon: 048 62/22 63 39  
Telefax: 032 12/200 50 05  
E-Mail: [redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)  
Internet: [www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de)

**Aboservice:**  
Leserservice  
**KITE & friends**  
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)  
Internet: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)



### zebra z1

Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau  
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

### CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!  
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0

## traction kite action!

**zebra board**  
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg



Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

**ZEBRA KITE**  
zebrakites.com

IMPRESSUM

**KITE & FRIENDS****Service-Hotline: 040/42 91 77-110****Herausgeber**  
Tom Wellhausen**Redaktion**  
Verlagsbüro Jens Baxmeier  
Karkenfenn 15  
25836 Kirchspiel-Garding  
Telefon: 048 62/22 63 39  
Telefax: 032 12/200 50 05  
[redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)**Leitung Redaktion/Grafik**  
Jan Schönberg  
[redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)**Chefredaktion**  
Jens Baxmeier (verantwortlich)  
[j.baxmeier@kite-and-friends.de](mailto:j.baxmeier@kite-and-friends.de)**Redaktionsassistentin**  
Dana BaumFür diese Ausgabe recherchierten,  
testeten, bauten und schrieben:**Autoren, Fotografen & Zeichner**  
Jens Baxmeier, Meike Baxmeier,  
Ralf Beutnagel, Pascal Boulgakow,  
Chip Brown, Sean Butler,  
Gilles Calvet, Marko Dabels,  
Alexander Degenhardt,  
Ralf Dietrich, Ofer Eppstein,  
Peter Fobe, Christian Hafner,  
Erika Heineken, Andrea Jandová,  
Jan Hendrik Junker, Lukas Kruse,  
Lendager Arkitekt, Björn  
Lewalter, Paul May, Horst Nebbe,  
Michael Petrikov, Mark Rauch,  
Stefanie Rauch, Alexander  
Schmidt, Maik Schmidt,  
Craig Sparkes, Corinna Spellerberg**Grafik**  
Bianca Buchta,  
Jannis Fuhrmann,  
Martina Gnaß,  
Tim Herzberg,  
Sarah Thomas  
[grafik@wm-medien.de](mailto:grafik@wm-medien.de)**Verlag**  
Wellhausen & Marquardt  
Mediengesellschaft bR  
Hans-Henny-Jahn-Weg 51  
22085 Hamburg  
Telefon: 040/42 91 77-0  
Telefax: 040/42 91 77-199**Geschäftsführer**  
Sebastian Marquardt  
[post@wm-medien.de](mailto:post@wm-medien.de)**Verlagsleitung**  
Christoph Bremer**Anzeigen**  
Sebastian Marquardt (Leitung),  
Denise Schmahl  
[anzeigen@wm-medien.de](mailto:anzeigen@wm-medien.de)**wellhausen  
& marquardt**  
Mediengesellschaft**Aboservice**Leserservice **KITE & friends**  
65341 Eltville  
Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)**Abonnement**Jahresabonnement für  
Deutschland: € 35,-  
Ausland: € 39,-  
eMagazin:  
[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)Das Abonnement verlängert sich  
jeweils um ein weiteres Jahr, kann  
aber jederzeit gekündigt werden.  
Das Geld für bereits bezahlte  
Ausgaben wird erstattet.**Druck**Grafisches Centrum Cuno  
GmbH & Co. KG  
Gewerbering West 27  
39240 Calbe  
Telefon: 03 92 91/42 80  
Telefax: 03 92 91/428 28  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem  
Papier. Printed in Germany.**Copyright**Nachdruck, Reproduktion oder  
sonstige Verwertung, auch aus-  
zugsweise, nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Verlages.**Haftung**Sämtliche Angaben wie Daten,  
Preise, Namen, Termine usw. ohne  
Gewähr.**Bezug****KITE & friends** erscheint  
sechsmal im Jahr.**Einzelpreis**D: € 6,50 / A: € 7,40 /  
CH: CHF 10,50 / NL: € 7,80 /  
L: € 7,80 / DK: DKK 72,00 /  
F: € 8,10 / I: € 8,40  
Bezug über den Fach-, Zeitschriften-  
und Bahnhofsbuchhandel.  
Direktbezug über den Verlag**Vertrieb Grosso/BB**VU Verlagsunion KG  
Postfach 5707  
65047 Wiesbaden  
Telefon: 061 23/620-0  
[info@verlagsunion.de](mailto:info@verlagsunion.de)  
[www.verlagsunion.de](http://www.verlagsunion.de)Für unverlangt eingesandte Beiträge  
kann keine Verantwortung übernom-  
men werden. Mit der Übergabe von  
Manuskripten, Abbildungen, Dateien  
an den Verlag versichert der Verfasser,  
dass es sich um Erstveröffentlichungen  
handelt und keine  
weiteren Nutzungsrechte daran  
geltend gemacht werden können.

# VORSCHAU

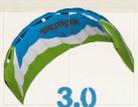
**Ausgabe 5/2015 erscheint am 25. August 2015, diese könnt  
Ihr direkt unter [www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de) bestellen.****Dann geht es unter anderem um folgende Themen:****• Wolfgang Bieck  
erläutert uns die  
Besonderheiten  
des Drachenfests  
Berck sur Mer.****• Der neue  
Salsa III darf  
seine Talente  
zeigen.****• Wir testen die  
Toxic II von HQ  
im Kitebuggy.****Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.  
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie  
Lieferung findest Du in diesem Heft.**

# BEAMER

CHOOSE YOUR LEVEL



2.0



3.0



4.0



5.0

 powerkites.de

[www.powerkites.de](http://www.powerkites.de)

[info@powerkites.de](mailto:info@powerkites.de)

**LIBRE** powersails



# DYNAMIC

Kite Zebra Z3 | Buggy Libre Majestic



[www.libre.de](http://www.libre.de)

 [librepowersails](https://www.facebook.com/librepowersails)